PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance

JAHRESBERICHT

RECHENSCHAFT UND WIRKUNG IM FINANZJAHR 2019

Plan International Deutschland e. V.

INHALT

Ereignisse des Jahres 2019 4

Ziele und Strategien 8

Programmarbeit 12

Weltweit engagiert 14
- Fördermittel, Fonds und Finanzierungswege 16
- Plan in Lateinamerika 18
- Plan in Asien 22
- Plan im westlichen und zentralen Afrika 28
- Plan im östlichen und südlichen Afrika 32

Projekte 2019 für die nachhaltigen Entwicklungsziele 38

Bündnisse und Partnerschaften 45

Öffentliche Geber 46

Wirkungsbericht 48

Kampagne für Mädchen und Kooperationen 52

Ehrenamtliches Engagement 54

Plan in Österreich 56

Organisationsstruktur 58

Berichte der Organe
- Mitgliederversammlung 62
- Vorstand 63
- Kuratorium und Präsidialausschuss 64

Jahresabschluss 2019 Plan International Deutschland e. V. 66

Jahresplanung, Ausblick und Budget 2020 72

Kontrollmechanismen und Risikomanagement 75

Tochtergesellschaften
- Plan Shop GmbH 76
- PSG Plan Service GmbH 77

Stiftung Hilfe mit Plan 78

Jahresabschluss 2019 Plan International, Inc. 80

Ausgabenbeispiele und Programmaufwendungen 2019 82

Gremienmitglieder und Impressum 84

Mehr zu Transparenz bei der Mittelverwendung und unseren Selbstverpflichtungen im Internet auf **www.plan.de** unter „Über uns/Transparenz“.

DZI Spenden-Siegel Geprüft + Empfohlen!

Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen hat Plan International Deutschland das DZI Spenden-Siegel zuerkannt. Es steht für geprüfte Transparenz und Wirtschaftlichkeit im Spendenwesen.

TÜV NORD

Der TÜV NORD hat Plan International Deutschland 2019 im Geltungsbereich „Zufriedenheit der Paten und Spender mit dem Service und Leistungsangebot der Hilfsorganisation“ geprüft. Das Kinderhilfswerk erzielte bei den Servicefaktoren eine Gesamtzufriedenheit von 1,48 und eine Weiterempfehlungsquote von 98 Prozent.

TOTAL E-QUALITY

Das Prädikat TOTAL E-QUALITY bescheinigt Plan International Deutschland ein erfolgreiches Engagement für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf, zum Beispiel in Bezug auf die Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit.

Plan International Deutschland wurde mehrfach als transparente Spendenorganisation ausgezeichnet. Das Kinderhilfswerk ist amtierender Sieger beim Transparenzpreis von PwC.

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zeichnete Plan International Deutschland 2011 für sein besonderes Engagement in der Entwicklungszusammenarbeit mit dem Walter-Scheel-Preis aus.

charta der vielfalt

Die Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis für Vielfalt, Toleranz, Fairness und Wertschätzung in der Arbeitswelt – und im Management von Plan International Deutschland verankert.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Plan International Deutschland ist Mitglied der Initiative Transparente Zivilgesellschaft, die sich für transparente Informationen im Internet stark macht.

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Dr. Norbert Kloppenburg und Maike Röttger.

Im Finanzjahr 2019 erzielten wir dank der großartigen Unterstützung unserer Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spender, Stifterinnen und Stifter sowie öffentlichen Geber erneut ein herausragendes Ergebnis und konnten unsere Arbeit für benachteiligte Kinder und Jugendliche weltweit ausbauen. Unsere Einnahmen stiegen im Berichtszeitraum (1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019) von 172,8 Millionen Euro auf 188,1 Millionen Euro. Dieser Zuwachs um 8,8 Prozent ist vor allem auf einen signifikanten Anstieg der Zahl der Patenschaften zurückzuführen. Damit konnten wir auch im 30. Jubiläumsjahr die Erfolgsgeschichte mit unseren Unterstützenden weiterschreiben.

Das deutsche Plan-Büro betreute per 30. Juni 2019 343.370 Patenschaften, das sind 9.279 mehr als im Vorjahr (+2,7 Prozent). Somit stammen 108,2 Millionen Euro aller eingeworbenen Mittel (57,5 Prozent) aus Patenschaftsbeiträgen (Vorjahr 105 Mio. Euro). Weitere 30,2 Millionen Euro an Einzel- und Dauerspenden kamen dazu, vor allem von Privatpersonen. Die Zuwendungen öffentlicher Geber stiegen um 11,2 Prozent auf insgesamt 47,3 Millionen Euro (Vorjahr 42 Mio. Euro). Unsere vergleichsweise niedrige Kostenquote von 18,78 Prozent wird vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) als „angemessen“ bewertet. Plan International Deutschland erzielte im Berichtszeitraum das höchste Spendenaufkommen innerhalb des globalen Plan-Verbundes (21,39 Prozent der Gesamteinnahmen) und konnte 81,22 Prozent der Einnahmen (148,6 Millionen Euro) für Projektausgaben zur Verfügung stellen.

Im Berichtszeitraum gab es leider wieder einige Naturkatastrophen und Krisen – beispielsweise ein schweres Erdbeben auf der indonesischen Insel Lombok und den Wirbelsturm Idai im südlichen Afrika. Plan International leistete humanitäre Hilfe, sanierte Schulen und Wasserstellen in den betroffenen Regionen. Seit Herbst 2018 haben wir auch unser Engagement für Geflüchtete aus Venezuela mit einem regionalen Hilfsprogramm in Kolumbien, Ecuador, Peru und Brasilien intensiviert. Das Auswärtige Amt unterstützt die Maßnahmen, die Kinder und Familien vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung schützen, mit 700.000 Euro.

Um die Qualität unserer Projekte für die Kinder und Familien in unseren Partnergemeinden sicherzustellen und unsere Ressourcen optimal zu nutzen, tauschen sich die Expertinnen und Experten im Plan-Verbund regelmäßig aus. Eine groß angelegte globale Analyse der Patenschaftsprozesse ergab eine noch effizientere Zusammenarbeit. Wir freuen uns, dass wir im Rahmen dieses Optimierungsprozesses für sämtliche Plan-Büros die Gestaltung und Erstellung der Patenkindunterlagen übernommen haben. Auch unser Einsatz für die Rechte der Mädchen profitiert von einer starken Vernetzung. Plan International hat sich das Ziel gesetzt, dass bis 2022 100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten können. Dahinter steht die Überzeugung, dass wir Armut nur nachhaltig beseitigen und die Ziele der Agenda 2030 der Weltgemeinschaft umsetzen können, wenn alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Ressourcen, Bildungs- und Einkommensmöglichkeiten haben. Das im Vorjahr eingerichtete Exzellenzzentrum „Leiten“ in Hamburg initiierte wirkungsvolle Projekte zur politischen Teilhabe von Jugendlichen, die insbesondere Mädchen ermöglichen, Entscheidungen aktiv mitzugestalten. Zum Welt-Mädchentag 2018 startete Plan International zudem eine entsprechende neue globale Kampagne für die Rechte von Mädchen: *Girls Get Equal*. Ihr Ziel ist es, die Normen und Strukturen, welche Diskriminierung zugrunde liegt, zu verändern und damit echte Gleichberechtigung zu verwirklichen.
Im März 1989 wurde Plan International Deutschland gegründet und feierte somit 2019 sein 30-jähriges Bestehen. Ebenfalls im Jahr 1989 verabschiedeten die Vereinten Nationen die Kinderrechtskonvention. Dies ist ein Regelwerk, an dessen Ausarbeitung Plan International beteiligt war und das bis heute eine Basis unserer Arbeit ist. Diese Jubiläen sind Chance und Verantwortung zugleich, um die bisherige Entwicklung unserer Organisation zu reflektieren und fortzudenken.
Eine unabhängige Studie des Royal Melbourne Institut of Technology (RMIT) zeigt, wie positiv Plan-Patenschaften wirken: Patenkinder leben gesünder, sind gebildeter, selbstbewusster und zufriedener. Dieser Erfolg wäre ohne die Unterstützung unserer Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spendern sowie der öffentlichen Geber nicht denkbar.

Wir danken allen Fördernden und Ehrenamtlichen ganz herzlich!

Maike Röttger
Vorsitzende der Geschäftsführung

Dr. Norbert Kloppenburg
Schatzmeister

Bei der „Takeover“-Aktion zum Welt-Mädchentag übernahm die Plan-Aktivistin Celina (21) die Position des Bundesfinanzministers von Olaf Scholz.

PLAN-AKTIVISTIN WIRD ERSTE CHEFIN DES BUNDESFINANZMINISTERIUMS

Zum Welt-Mädchentag 2018 setzte Plan International mit einer „Takeover“-Aktion in Berlin ein starkes Zeichen für Gleichberechtigung sowie die politische Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen.

Dieses Bild hatte es im politischen Berlin noch nicht gegeben: Bundesfinanzminister Olaf Scholz räumte am 10. Oktober seinen Sessel, und mit der 21-jährigen Celina aus dem Plan-Jugendbeirat (s. Seite 54) konnte erstmals eine Frau die Geschäfte des Bundesfinanzministeriums symbolisch übernehmen. Die engagierte Plan-Aktivistin diskutierte mit dem Vizekanzler darüber, wie man Gleichberechtigung fördern und Jugendliche politisch stärker einbeziehen könnte. „Ich möchte, dass Mädchen und junge Frauen ernst genommen werden, frei über ihr Leben entscheiden können und in politische Entscheidungsprozesse eingebunden werden“, sagte die Studentin aus Niedersachsen. „Auch in Deutschland müssen Mädchen stärker beteiligt werden und gehören in Führungspositionen, denn auch hier sind wir von echter Gleichberechtigung noch weit entfernt.“

Globale Aktion

Mit dem medienwirksamen Auftritt in der Hauptstadt war das deutsche Plan-Büro Teil einer globalen Aktion der Kinderrechtsorganisation: Mehr als 1.000 Mädchen auf der ganzen Welt übernahmen einen Tag lang Führungspositionen in Politik und Wirtschaft. In Honduras trat beispielsweise ein Mädchen für einen Tag den Posten des Präsidenten des Nationalkongresses an, in Indonesien übernahm ein Mädchen das Amt des Vizepräsidenten. Gemeinsam mit Plan International machten sie alle mit ihren „Takeover“-Aktionen darauf aufmerksam, dass viele Mädchen weltweit in gesellschaftliche und politische Prozesse eingebunden sind. Vergleichbare Aktionen sind auch für das Finanzjahr 2020 vorgesehen.

GEPRÜFTE ZUFRIEDENHEIT MIT PLAN

99 Prozent der Patinnen und Paten sowie Fördermitglieder (s. Seite 16) sind zufrieden mit der Kinderhilfsorganisation Plan International Deutschland. Das ergab eine Analyse des TÜV NORD, die im April 2019 durchgeführt wurde und an der sich 1.937 engagierte Plan-Unterstützende beteiligt haben. 2018 lag die Gesamtzufriedenheit der Kunden bei 98 Prozent.
Abgefragt wurden jeweils die Erreichbarkeit von Ansprechpartnern, Beratungskompetenz der Mitarbeitenden oder Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse. Der Kundenzufriedenheitsindex (KuZI) gibt an, inwieweit diese Anforderungen erfüllt werden. Positiv hat sich laut TÜV NORD die Weiterempfehlungsquote bei Plan International Deutschland entwickelt: von 97 Prozent 2018 auf 98 Prozent 2019.

Kritische Rückmeldungen gab es indes für die Zusendung von Informationsmaterialien und Spendenaufrufen, die einige Adressierte als zu umfangreich wahrgenommen haben. Wir arbeiten daran, Postsendungen weiter zu reduzieren und die Digitalisierung zu fördern. So stellt die Kinderhilfsorganisation seit diesem Berichtsjahr zum Beispiel die Informationen und Fotos aus den Fortschrittsberichten der Patenkinder online über das Portal „Mein Plan“ zur Verfügung: **www.plan.de/mein-plan**

DREI JAHRZEHNTE FÜR DIE RECHTE DER KINDER

„Eine Welt, in der sich alle Kinder frei entfalten und entwickeln können. In einer Gesellschaft, die die Würde und die Rechte der Menschen respektiert“ – mit dieser Vision startete Plan International Deutschland im März 1989.

In 30 Jahren konnte die Kinderhilfsorganisation einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, aus der Vision Wirklichkeit werden zu lassen. Für seine Arbeit hat allein das deutsche Plan-Büro seit seiner Gründung insgesamt 1,68 Milliarden Euro eingesetzt – auch und gerade dank des Zuspruchs engagierter Patinnen und Paten sowie Spenderinnen und Spender, Stiftender und Fördernder. Sie unterstützen Projekte für die kindorientierte Gemeindeentwicklung, die bereits deutliche positive Spuren in den Partnerländern hinterlassen haben. Plan-Patenkinder leben gesünder, sie sind gebildeter, selbstbewusster und zufriedener. Das ist bereits Realität – wie eine zum Jubiläum 2019 veröffentlichte Studie zeigt (s. Seite 50).

Neue Brennpunkte im Fokus

Seit 1989 gibt es neue soziale Brennpunkte auf der Welt, anhaltende Diskriminierung, mangelnde Chancengleichheit sowie sich verschärfende Umweltprobleme – wir von Plan International Deutschland nehmen sie als zusätzliche Herausforderungen an und integrieren sie in unsere Arbeit. Dazu wurde in den letzten Jahren auch der Fokus justiert: von einem Kinderhilfswerk, das Brunnen, Schulen oder Gesundheitsstationen errichten lässt, hin zu einer Kinderrechtsorganisation, die in einer sich rasch wandelnden Welt neue, effektivere Programme zur nachhaltigen Entwicklung umsetzt (s. Seiten 38-44). Kinder und Jugendliche werden nicht behandelt, sondern sie handeln. Gemeinsam mit anderen Gemeindemitgliedern und mit dem Rückhalt von Plan International. Das Kinderhilfswerk agiert auch zukünftig als globaler Partner, um seine Vision und die nachhaltigen Entwicklungsziele zu verwirklichen (s. Seite 12).

Die Meilensteine aus 30 Jahren nachhaltiger Entwicklungszusammenarbeit, Glückwünsche sowie den Plan-Jubiläumssong finden Sie auf **www.plan.de/30jahre**.

Die Gründungsmitglieder von Plan International Deutschland gingen im März 1989 in Bonn an die Öffentlichkeit: Rudolf Stilcken, Bundespräsident a. D. Walter Scheel, Prof. Dr. Horst G. Mensching, Dr. Werner Bauch, Max Kullmann, Rainer Funke, Christian Graf von Bassewitz, Dr. Peter Scholl-Latour und Horst Gobrecht (v. l.) mit Marianne M. Raven (Mitte) als Geschäftsführerin.

WACHSENDE BEKANNTHEIT IN DEUTSCHLAND

30 Jahre nach der Gründung des deutschen Plan-Büros entscheiden sich jährlich Tausende engagierte Unterstützerinnen und Unterstützer neu für eine Patenschaft bei Plan International, allein im Finanzjahr 2019 waren es 32.635. Das geht auch auf die wachsende Bekanntheit der Kinderhilfsorganisation hierzulande zurück, die wir im Berichtszeitraum unter anderem durch Werbespots im Fernsehen und im Internet befördert haben. Unter dem Motto „Sie kann“ setzten wir bewusst einen kurzen TV-Spot ein – und kamen damit unserem langfristigen Ziel näher, den Bekanntheitsgrad von Plan International zu steigern sowie mehr Menschen für das Thema Entwicklungszusammenarbeit zu interessieren. Wir möchten dazu motivieren, Plan-Programme weltweit zu unterstützen und so die Lebensumstände von noch mehr Kindern, ihren Familien und Gemeinden in Afrika, Asien und Lateinamerika nachhaltig zu verbessern. Auch im Finanzjahr 2020 wird es diesbezüglich Maßnahmen sowie Online-Kampagnen geben.

Foto: imago/Agentur 54 Grad

SPORTLICHE PARTNER – STARK FÜR KINDER

„Kinder brauchen Fans!“ – unter diesem Motto setzen sich Sportlerinnen und Sportler sowie Vereine und Verbände seit 2012 für die Arbeit von Plan International ein. Über weltweite Patenschaften und durch Spendenaktionen für verschiedene Plan-Projekte engagierten sich im Berichtszeitraum gleich sieben neue Unterstützende für unsere Ziele.

Plan International Deutschland war Charity-Partner der 26. IHF Handball-Weltmeisterschaft 2019, die in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Handballbund (DHB) in Deutschland und Dänemark ausgetragen wurde. Der DHB hat im Rahmen des Handball-Turniers das Plan-Projekt „Sport schafft sichere Schulen in Hanoi“ unterstützt, mit dem wir Sportangebote für Mädchen und Jungen an 20 Sekundarschulen der vietnamesischen Hauptstadt fördern. Für dieses Projekt engagiert sich auch der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB). Dabei stärken die Kinder ihr Selbstbewusstsein, lernen, sich für Gleichberechtigung sowie gegen Gewalt und Diskriminierung einzusetzen. 20.800 Schülerinnen und Schüler profitieren von dem Vorhaben, auf das wir während der WM durch viele gemeinsame Aktionen aufmerksam gemacht haben. Beispielsweise versteigerte der DHB ein Fan-Paket mit VIP-Karten und auch die Eintrittsgelder des öffentlichen Trainings der Handball-Nationalmannschaft am 8. Januar 2019 in Berlin kamen dem Projekt zugute. An den deutschen Spielorten in Berlin, Köln und Hamburg waren wir mit Informationsständen von unseren ehrenamtlichen Aktionsgruppen (s. Seite 55) vertreten. Plans Sichtbarkeit auf den Banden übertrug sich in zahlreichen Fernsehbildern und wir konnten über 200 Millionen Menschen erreichen. Die Partnerschaft mit dem DHB soll nach dem erfolgreichen Start ausgebaut werden.

Im Berichtszeitraum war das deutsche Plan-Büro Kooperationspartner bei den Leichtathletik Europameisterschaften in Berlin (August 2018). Zudem traten wir bei den größten und ältesten Leichtathletik-Events in der Bundeshauptstadt als Charity-Partner auf, dem ISTAF (September 2018) und beim ISTAF INDOOR (Februar 2019) – und erreichten dabei insgesamt fast 250 Millionen Menschen. Als neue Botschafterinnen und Botschafter sind seit dem Finanzjahr 2019 die Biathletin Vanessa Hinz und der Fitness-Coach Erik Jäger („Der Hauptstadttrainer“) dabei. Beide haben Patenschaften übernommen und machen sich für Plan International Deutschland vor allem online in den sozialen Medien stark.

2:1 FÜR KINDER TAUSENDFACHER ERFOLG FÜR FUSSBALL-AKTION

Während überall die Fans bei der Fußball-WM mitfieberten, organisierten wir von Plan International eine besondere Aktion. Unter dem Motto „2:1 für Kinder – doppelt begeistern“ hatten unsere Patinnen und Paten die Möglichkeit, Fußbälle im Doppelpack zu versenden. 6.516 Mal griffen sie im Aktionszeitraum zu und ließen so ihren Patenkindern ein Fußball-Set zukommen. Damit ging immer auch ein Ball als Geschenk in das Programmgebiet des Kindes, insgesamt also 13.032 Bälle weltweit. Neben den Patenkindern freuen sich auch Mädchen und Jungen in Tausenden Schulen, Kindergärten und Plan-Jugendclubs über die tollen Geschenke. Vielerorts wurden sofort Turniere veranstaltet. Bilder, Videos und Geschichten zu unserer Fußball-Aktion online: **www.plan.de/fussball-aktion**

Das Workshop-Foto der 15-jährigen Helina porträtiert eine junge Boxerin aus Iran – und greift das Thema „Gleichberechtigung“ auf.

Niemand war auf die vielen Menschen vorbereitet, die aufgrund von Kriegen und Armut Ende 2015 nach Deutschland kamen, darunter zahlreiche Minderjährige. Ihnen fehlte es in den provisorischen Unterkünften oft an Sicherheit. Plan International Deutschland setzt sich seit 2016 insbesondere in Hamburg für den Schutz von Minderjährigen und schutzbedürftigen Personen ein. Unsere Teams unterstützen Jugendliche außerdem bei der aktiven Teilhabe am gesellschaftlichen und politischen Leben und im Berichtszeitraum mit diesen Vorhaben:

Youth Advocates
Die Youth Advocates setzten sich für die Rechte von Kindern und Jugendlichen mit Flucht- und Migrationsgeschichte ein. Unter anderem machten Awaz (23) und Karim (23) mit und nahmen am 13. November 2018 an einer Podiumsdiskussion mit Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey in Berlin teil – eine prominente Bühne, um auf prekäre Wohnverhältnisse und fehlende einheitliche Schutzstrukturen für junge Geflüchtete hinzuweisen.

Hamburger Senatoren gegen Genitalverstümmelung
Am 6. Februar 2019 stellte Plan mit Innensenator Andy Grote, Sozialsenatorin Dr. Melanie Leonhard, Gesundheitssenatorin Cornelia Prüfer-Storcks und Justizsenator Till Steffen den Schutzbrief gegen weibliche Genitalverstümmelung im Hamburger Rathaus vor. Er wendet sich an geflüchtete Mädchen und Frauen, die auf Reisen in ihre Heimatländer von dem lebensgefährlichen Eingriff bedroht sind. Unter anderem dokumentiert der Schutzbrief, dass die Praktik in Deutschland unter Gefängnisstrafe steht, auch wenn der Tatort im Ausland liegt.

Foto-Workshop: Hamburg im Fokus
Mit Canon und dem Pulitzer-Preisträger Daniel Etter richtete das deutsche Plan-Büro im März 2019 einen Foto-Workshop in Hamburg aus. 16 Teilnehmende aus unterschiedlichen Nationen gingen der Frage nach: „Wo in meiner Stadt fühle ich mich sicher bzw. unsicher?“ Sie entwickelten eigene Foto-Storys, die in einer Ausstellung präsentiert wurden und es bis ins Bundeskanzleramt sowie ins Bundesentwicklungsministerium (BMZ, s. Seite 46) nach Berlin schafften.

Mehr Informationen zu den Schutzprojekten finden Sie online auf **www.plan.de/material-migration**.

SICHERES EINKOMMEN TROTZ KLIMAWANDEL

Im Berichtszeitraum arbeiteten wir von Plan International auch zum Thema Klimawandel und Umweltschutz – zum Beispiel in Sambia. Unsere Projekte tragen dazu bei, dass Kinder und ihre Familien trotz fortschreitender Klimaveränderungen ein selbstbestimmtes Leben führen können.
Der Klimawandel gefährdet zunehmend das Leben und Überleben der Menschen in Sambia. Längere Trockenzeiten und heftigere Stürme haben im südlichen Afrika sinkende Erträge zur Folge.
Plan International Deutschland engagiert sich seit 2015 in der Region Chibombo, um das Bewusstsein für Umwelt- und Ressourcenschutz zu stärken sowie die Nahrungsmittelsicherheit und Verdienstmöglichkeiten der Bevölkerung zu verbessern. Im Berichtszeitraum wurden unter anderem 161 Landwirte in der Imkerei ausgebildet sowie drei Fischteiche und eine Aquafarm angelegt. Methoden für eine nachhaltige, umweltschonende Landwirtschaft wurden 15.650 Menschen vermittelt, die sich auch an der Wiederaufforstung ihrer Region mit 226.334 Setzlingen beteiligten. Plan International führt das Projekt im Finanzjahr 2020 fort.

Foto: Karen Alcober

Plan International organisierte Life-Skills-Trainings für junge Philippiner.

AUF DIE ZUKUNFT VORBEREITET

Wir von Plan International machen uns stark für eine Welt, in der die Rechte der Kinder geachtet werden und Mädchen gleichberechtigt sind. Dazu haben wir uns ein klares, ambitioniertes Ziel gesetzt, auf das die gesamte Organisation hinarbeitet: Bis zum Jahr 2022 wollen wir mit unserer Arbeit 100 Millionen Mädchen erreichen.

Den Fortschritt unserer Arbeit messen wir jeweils an den vier Zielbereichen „lernen“, „leiten“, „entscheiden“ und „sich entfalten“.
Lernen: Alle Kinder und Jugendlichen, insbesondere Mädchen, haben die Bildung und die Fähigkeiten, die sie für ein selbstbestimmtes Leben und Arbeiten benötigen.
Leiten: Jugendliche, insbesondere Mädchen, können soziale und politische Entscheidungen aktiv mitgestalten und beeinflussen.
Entscheiden: Jugendliche, insbesondere Mädchen, entscheiden selbstbestimmt über ihre Sexualität und körperliche Unversehrtheit, auch darüber, ob, wen und wann sie heiraten und Kinder bekommen wollen.
Sich entfalten: Alle Jugendlichen und insbesondere Mädchen wachsen gesund, versorgt und gleichberechtigt auf, frei von Diskriminierung, Angst oder Gewalt.

Ziele erreichen
2012 begannen wir, uns speziell für die Rechte von Mädchen einzusetzen, und hatten gesetzte Ziele bis 2018 deutlich übertroffen. Dieser Erfolg und die Erfahrungen führten zu dem Entschluss, das Thema weiter zu verfolgen und als Schwerpunkt unserer Strategie zu setzen: Mit unserer Arbeit wollen wir bis 2022 weltweit 100 Millionen Mädchen erreichen. Begleitend dazu haben wir eine Systematik eingeführt, die es erlaubt, in allen Plan-Partnerländern vergleichbare Daten zu erheben. Transparent und nachvollziehbar zählen wir alle Kinder und Jugendlichen, die an Projekten zum Thema Gleichstellung teilgenommen haben, zum Beispiel der Förderung von gleichberechtigter Bildung in Bangladesch (s. Seite 39). Ebenso messen wir den Erfolg unserer Aktivitäten auf politischer Ebene, beispielsweise beim Thema Schutz und Teilhabe von jungen Geflüchteten (s. Seite 7).

Wir dokumentieren auch, wie viele Politikerinnen und Politiker direkt erreicht werden konnten oder wie viele Personen an unseren Aktionen teilgenommen haben. Die Ergebnisse unserer Aktivitäten veröffentlichen wir regelmäßig. Nach zwei Jahren zeigen sich die Erfolge unserer neuen Strategie: Weltweit haben wir im Berichtszeitraum 24,3 Millionen Mädchen und junge Frauen mit Bildungs- und Berufsangeboten, Programmen zur sexuellen und reproduktiven Gesundheit sowie einem geschlechtsspezifischen Kinderschutz erreicht.

Das Exzellenzzentrum „Leiten“
Plan International Deutschland hat 2018 die zentrale Führungsrolle bei der Ausgestaltung des Zielbereichs „Leiten“ übernommen. Dieser umfasst Projekte, mit denen wir Kinder und Jugendliche – insbesondere Mädchen – in die Lage versetzen, selbst für ihre Rechte einzutreten. Mit unseren „Lead“-Projekten setzen wir uns dafür ein, dass junge Menschen nicht „behandelt“ werden, sondern selbst handeln. Im Berichtszeitraum haben zwei Fachfrauen diesbezügliche Programme sowie das globale Netzwerk vom Hamburger Plan-Büro aus koordiniert. Mit innovativen Strategien und unserer Expertise unterstützen wir weltweit unsere Partnerländer in diesem Bereich, die ihrerseits mit insgesamt 196 Fachleuten in dem Netzwerk mitarbeiten. Das Exzellenzzentrum „Leiten“ („Lead“-Hub) verbindet ihre Erfahrungen und Ideen.

Der Plan-Effekt
Unsere globale Strategie wurde von vielen Plan-Büros weltweit durch eigene Schwerpunktsetzungen gestärkt und ergänzt – so auch von Plan in Deutschland. Wir konzentrieren uns darauf, das Exzellenzzentrum „Leiten“ zu stärken und das globale Netzwerk aufzubauen. Erste „Lead“-Projekte sind angelaufen (s. Seiten 18-37). Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der Gleichberechtigung. Zusammengefasst nennen wir diese Ausrichtung den Plan-Effekt. Wir maximieren die Wirkung unserer Arbeit (s. Seiten 16-17), um einen nachhaltigen und messbaren Beitrag zur Erreichung des internationalen Plan-Ziels (s. o.) zu leisten.

WIR WOLLEN WIRKUNG MAXIMIEREN

Wir haben uns vorgenommen, in allen Bereichen noch effektiver, transparenter, effizienter und nachhaltiger zu wirken. Damit wir unsere Ziele erreichen können, konzentrieren wir uns auf die fünf strategischen Bereiche des „Plan-Effekt“.

Plan wirkt operativ und strategisch
Wir haben durch unsere Struktur, Strategie und Arbeitsweise die Chance, von der Gemeindeebene bis in die globale Politik zu wirken. Diese Möglichkeit möchten wir noch effektiver ausschöpfen, indem wir unser Monitoring und unsere Evaluierung stärken und mehr in Studien sowie akademische Analysen (s. Seite 50) investieren. Dadurch können wir den Stimmen von Mädchen und Jungen mehr Gewicht verleihen und sie können sich somit auch auf höheren politischen Ebenen Gehör verschaffen.
Bei dem Projekt „Stoppt Kinderhandel“ in den Philippinen arbeiten wir beispielsweise eng mit den lokalen Behörden und der Polizei zusammen. Im Berichtszeitraum konnten sie Jugendliche und junge Männer aus ausbeuterischen Arbeitsverhältnissen auf einer Fischfarm im Norden des Landes befreien. Es wurde Anklage wegen Menschenhandels erhoben, die Beschuldigten sind festgenommen worden. Die betroffenen Jungen und jungen Männer wurden von Plan-Teams psychosozial betreut und in ihre Heimat zurückgebracht. Einige der geretteten Jungen erhielten weitere Unterstützung: Sie besuchten ein viertägiges Lebenstraining (Life-Skills) und begannen anschließend eine Ausbildung im Maurerhandwerk bei einer staatlichen Ausbildungsstätte.

Plan maximiert Paten- und Spendeneinnahmen durch öffentliche Gelder
Wir erweitern die Patenschaftsbeiträge um andere Spendeneinnahmen: Mit Einzelspenden für bestimmte Projekte und/oder einen unserer Fonds (s. Seiten 16-17) können wir die Wirkung von Zuwendungen institutioneller Geber gezielt maximieren. Dies erlaubt uns, wichtige Projektbausteine zu intensivieren, Pilotprojekte zu starten sowie neue Projektgebiete, in denen Patenkinder leben, zu erschließen, zum Beispiel im westafrikanischen Benin. Im Berichtszeitraum hat Plan International Deutschland über das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ, s. Seite 46) sowie den Mädchen-Fonds geförderte Projekt „Mädchen vor früher Schwangerschaft schützen“ positive Veränderungen bewirkt. Insbesondere unsere Dialogveranstaltungen zu sexueller Gesundheit und Familienplanung stießen bei den Jugendlichen auf Zuspruch. In den Projektgemeinden sank in der Folge die Zahl der Kinder- und Teenager-Schwangerschaften. Außerdem konnten im Rahmen des Projekts junge Mütter nach ihrer Schwangerschaft die Schule fortsetzen oder eine Ausbildung beginnen, was ihre Lebensperspektiven verbesserte.

Plan fördert Kinder langfristig und nachhaltig
Unsere Strategie orientiert sich am Lebenszyklus von Kindern. Wir sichern einen gesunden Start ins Leben, sorgen für Zugang zu hochwertiger Bildung, für Schutz vor Gewalt und unterstützen Kinder über ihre Volljährigkeit hinaus bei der Berufsbildung. Insbesondere Mädchen sollen ihre sexuellen und reproduktiven Rechte wahrnehmen können, politisch aktiv werden und mitbestimmen. Schließlich unterstützen wir sie, ihre beruflichen Fähigkeiten und Chancen auf dem Arbeitsmarkt auszubauen (s. Seite 42). Da wir über viele Jahre mit den gleichen Gemeinden arbeiten, sind wir in der Lage, diesem ganzheitlichen Ansatz für Kinderrechte zu folgen und umfassend sowie nachhaltig zu wirken. Zum Beispiel in Peru, wo viele Mädchen und Jungen unter Mangelernährung und Blutarmut leiden. Mit unserem Projekt „Allin Mikuna – Kinder gesund ernähren!“ verbessern wir die Gesundheitssituation der Jüngsten in der hoch gelegenen Anden-Provinz Paucartambo. Eltern bekommen bei Schulungen wichtige Informationen zur ökologischen Landwirtschaft und gesunden Ernährung, um den Anbau von Obst und Gemüse auszuweiten sowie die Ernährungssituation der Kinder zu verbessern.

Plan stärkt Mädchen und setzt sich für Gleichberechtigung ein

Gendertransformation ist in diesem Zusammenhang ein Schlüsselelement für unsere Aktivitäten auf nationaler und internationaler Ebene. Mit dem gendertransformativen Programmansatz berücksichtigen wir die unterschiedlichen Bedürfnisse der Geschlechter in jeder Projektphase. Auf allen Ebenen und in allen Programmen sollen Gleichberechtigung sowie die Veränderung der Geschlechterbeziehungen thematisiert werden. Wir wollen die Ursachen geschlechtsspezifischer Diskriminierung abbauen und ungleiche Machtstrukturen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern überwinden sowie einen gleichberechtigten gesellschaftlichen Status aller Gruppen erreichen. Diskriminierung, Stereotype oder traditionelle Praktiken wollen wir beseitigen sowie Jungen und junge Männer davon überzeugen, sich für die Gleichberechtigung einzusetzen. Mädchen und Jungen sollen gleiche Chancen und Rechte haben: bei der Ernährung, der Bildung, der Ausbildung, am Arbeitsmarkt, beim Schutz vor Gewalt sowie bei der politischen Teilhabe.

In Simbabwe haben Jugendliche beispielsweise oft nur geringe Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Frühverheiratung, frühe Schwangerschaften und ein traditionelles Rollenverständnis hindern vor allem junge Frauen daran, die Schule erfolgreich abzuschließen. In dem Projekt „Berufliche Perspektiven eröffnen“ haben Frauen und Jugendliche die Möglichkeit, an Grundbildungskursen und Schulungen zum Unternehmertum – etwa in der Landwirtschaft, Gastronomie oder im Handwerk – teilzunehmen. Mädchen und junge Frauen können zudem Spargruppen beitreten, die oft mithilfe von Plan International gestartet wurden und sich inzwischen selbst organisieren. Sie bieten die Möglichkeit, Kleinstkredite aufzunehmen, um zum Beispiel berufliche Perspektiven zu verbessern.

Foto: Joel Thomas Sheakoski

Die Plan-Jugendaktivistin Ayesha aus Sierra Leone spricht vor den Vereinten Nationen.

Plan wirkt weltweit

Unser Ziel, dass 100 Millionen Mädchen lernen, leiten, entscheiden und sich entfalten können, braucht einen globalen Ansatz. Deshalb laden wir Patinnen und Paten ein, über ihre Spende hinaus aktiv zu werden, beispielsweise als Botschafter des nachhaltigen Wandels in einer unserer rund 100 Aktionsgruppen (s. Seite 55). Auch auf höchster politischer Ebene ist die Einflussnahme notwendig, wenn wir unser Ziel erreichen möchten. Dabei müssen wir uns die strategische Frage stellen: Wo werden die Rechte von Mädchen am gravierendsten verletzt? Sind wir in diesen thematischen Bereichen oder den Regionen und Ländern präsent? Die Antworten auf diese Fragen eröffnen uns die Möglichkeit, auch Programme für marginalisierte Gruppen wie Geflüchtete in Deutschland (s. Seite 7) umzusetzen.

Mehr Informationen zu unserer Strategie finden Sie im Internet auf **www.plan.de** unter „Über uns/Wie wir arbeiten“.

STANDARDS UND MINDESTANFORDERUNGEN BEI DER PATENSCHAFTS- UND PROGRAMMARBEIT

2013 haben wir internationale Standards und Mindestanforderungen bei der Patenschafts- und Programmarbeit eingeführt. Seitdem haben wir sowohl im administrativen als auch im programmatischen Bereich Verbesserungen erzielt.

Eine der Anforderungen besagt, dass wir besonders jene Patenkinder unterstützen, die nicht zur Schule gehen. Um diesbezüglich aktiv werden zu können, kommen wir mit den Familien und Gemeindevertretenden zusammen. Wir gewinnen Erkenntnisse über den Alltag der Kinder und können besser reagieren. Beispielsweise kann der Grund für fehlende Schulbesuche mit dem Weg dorthin zu tun haben, weil dieser zu weit und/oder für Mädchen zu unsicher ist. Auch in Schulen ohne Latrinen fehlen Mädchen während der Menstruation häufig – Lebensumstände, die Plan International verbessern kann. Bei Fehlzeiten durch nicht gezahlte Schulgebühren bietet sich Eltern beispielsweise die Möglichkeit, einer örtlichen Plan-Spargruppe beizutreten, die auch die Gründung kleiner Gewerbe unterstützt.

Seit Einführung der Standards können wir die jährlichen Fortschrittsberichte zuverlässiger versenden. Noch vor einigen Jahren musste das deutsche Plan-Büro fehlende Berichte einzeln abfordern. Inzwischen stehen die Dokumentationen zu allen Patenkindern innerhalb der vereinbarten Zeit zur Verfügung, sodass unsere Patinnen und Paten mühelos aktuelle Informationen aus dem Lebensumfeld ihrer Patenkinder erhalten können. Verzögerungen lassen sich nur noch auf Krisen oder Katastrophen in einem Programmgebiet zurückführen.

Rund um den Tschadsee – wie hier in Nigeria – zerstört die islamistische Terrorgruppe Boko Haram Schulen. Mit dem Nexus-Ansatz geben wir Kindern und Jugendlichen auch in der langanhaltenden Krisensituation Perspektiven.

DIE PRAKTISCHE UMSETZUNG

Plan International Deutschland setzt sich aktiv für umfassendere, effektivere Programme bei der Internationalen Zusammenarbeit ein. Mit dem sogenannten Nexus-Ansatz verfolgen wir die bessere Verknüpfung von kurz- und langfristiger Unterstützung.

Bis 2030 will die internationale Staatengemeinschaft die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 12) erreichen und gleichzeitig aktuelle Krisen- und Notsituationen bewältigen. Eine der größten Herausforderungen dabei sind bestehende Versorgungslücken – sogenannte gaps –, die durch unterschiedliche Herangehensweisen und Finanzierungsmechanismen entstehen. Die Lücken werden insbesondere bei langanhaltenden Krisen sichtbar, bei denen es nicht nur um akute Hilfeleistung geht, sondern auch um einen wirklichen Ausweg aus Armut und Konflikten.

Perspektiven für die Zukunft

Die drei Säulen der internationalen Zusammenarbeit, in denen wir engagiert sind – humanitäre Hilfe, Entwicklungszusammenarbeit und Friedensförderung –, verknüpfen wir über den Nexus-Ansatz gezielt miteinander. Dadurch entsteht ein Gefüge von Projekten, die sich gegenseitig stärken, Synergien bilden und zusammen ein Programm ergeben. Damit verfolgen wir das Ziel, umfassendere und noch effektivere Programme umzusetzen und Lücken in der bisherigen internationalen Zusammenarbeit zu schließen. Wir stellen uns dieser Herausforderung, indem wir unsere Programmarbeit und Strukturen verstärkt danach ausrichten, wie wir den Menschen in unseren Partnergemeinden eine möglichst nahtlose Unterstützung bieten können, die auch den tatsächlichen Bedürfnissen entspricht. Dazu gehört auch, bei akuten Krisen auf Gemeindeebene und mit Einzelpersonen zu arbeiten. Das geschieht beispielsweise, um die Versöhnung und Wiedereingliederung von ehemaligen Kämpfern von bewaffneten Gruppen zu fördern. So soll über eine Stabilisierung der Situation überhaupt erst nachhaltige Hilfe möglich werden. International ist in den vergangenen Jahren hierfür der Begriff „**Humanitarian-Development-Peace Nexus**“ geprägt worden, der auch für die Arbeit von Plan International Deutschland maßgebend ist.

Der Ansatz hat sich bereits in verschiedenen Regionen bei unterschiedlichen Vorhaben bewährt. So haben wir beispielsweise rund um den Tschadsee im Westen Afrikas unsere Regionalstrategie im Sinne dieses Nexus ausgerichtet. Durch die Verbindung unterschiedlicher Projekte erzielen wir eine größere Wirkung für die von bewaffneten Konflikten, Entführungen und gewaltsamen Überfällen sowie chronischen Dürren betroffenen Menschen in Nigeria sowie in Niger und Kamerun. Die Verknüpfung von humanitärer Hilfe – etwa bei der Nahrungsmittelvergabe – mit Förderungsprojekten, zum Beispiel im Bereich Bildung oder zur Einkommenssicherung, überzeugt auch internationale Geldgeber und Regierungen, die nun diesen Ansatz unterstützen. Bei einer hochrangigen internationalen Konferenz zur Tschadsee-Region im September 2018 in Berlin informierten wir mit unseren Partnerorganisationen über die Bedeutung und Herausforderungen der praktischen Umsetzung beim Nexus-Ansatz. Schwerpunktübergreifend unterstützen wir auch aus Myanmar nach Bangladesch geflohene Rohingya (s. Seite 39) oder von vor einer sozioökonomischen Krise in Venezuela nach Ecuador, Kolumbien (s. Seite 44) oder Peru geflohene Familien. Ihnen soll im Sinne des Nexus-Ansatzes nachhaltiger geholfen und so insbesondere Kindern und Jugendlichen eine Perspektive für ihre Zukunft gegeben werden.

DER GLOBALE RAHMEN

Bis die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen von der Weltgemeinschaft angenommen wurden, waren viel Verhandlungsgeschick und jahrelange Abstimmungsprozesse notwendig. Fünf Jahre, nachdem Plan International an der Ausarbeitung mitgewirkt hat, werden die Sustainable Development Goals (SDGs) heute bei allen unseren Projekten mitgedacht.

Mit den SDGs hat sich die Staatengemeinschaft im September 2015 auf 17 Ziele mit jeweiligen Unterzielen sowie messbare Kriterien und eine Präambel geeinigt, die die Menschenrechte, Kinderrechte und Inklusion als wichtige Prinzipien für die Umsetzung beinhaltet. Dazu gehört der Grundsatz, niemanden zurückzulassen („leave no one behind"). Unsere Fachleute waren zudem daran beteiligt, dass die Rollen von Mädchen, Jungen und Jugendlichen sowie das Thema sexuelle Gesundheit und Rechte, die wir auch unter dem Arbeitsschwerpunkt „Leiten" organisieren (s. Seite 8), in den SDGs enthalten sind.

Mit den SDGs hat sich die Staatengemeinschaft nicht weniger als die Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene vorgenommen. Im Fokus stehen dabei Mensch, Planet, Wohlstand, Frieden und Partnerschaft. Die SDGs berücksichtigen alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Soziales, Umwelt und Wirtschaft), um die Reduzierung von Disparitäten beim Lebensstandard, die Schaffung von Chancengleichheit sowie den nachhaltigen Umgang mit natürlichen Ressourcen bei gleichzeitigem Erhalt von Ökosystemen zu gewährleisten. Die Unterzeichnenden betonen, dass die Gleichstellung der Geschlechter und die Befähigung von Mädchen und Frauen für die Erreichung der Ziele grundlegend sind. Anhand von statistischen Kennzahlen (Indikatoren) soll partizipativ ermittelt werden, ob die Zielvorgaben am Ende des Prozesses im Jahr 2030 erreicht worden sind.

Wir von Plan International orientieren uns neben der Menschenrechtserklärung, der Kinderrechtskonvention und der Konvention gegen die Diskriminierung von Frauen (CEDAW) an der Agenda 2030 und besonders an folgenden sieben ihrer 17 Ziele:

Foto: Moshyn

Die Arbeit von Plan International ist eng mit den Zielen der Agenda 2030 verknüpft. Wir unterstützen junge Frauen und Männer, sich auf allen Ebenen dafür einzusetzen, die globalen Entwicklungsziele zu erreichen.

GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN (SDG 3)

(siehe Seite 38)

HOCHWERTIGE BILDUNG (SDG 4)

(siehe Seite 39)

GESCHLECHTERGLEICHHEIT (SDG 5)

(siehe Seite 40)

SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN (SDG 6)

(siehe Seite 41)

MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM (SDG 8)

(siehe Seite 42)

WENIGER UNGLEICHHEITEN (SDG 10)

(siehe Seite 43)

FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN (SDG 16)

(siehe Seite 44)

SECHS WIRKUNGSBEREICHE

Foto: Marc Tornow

Sechs Wirkungsbereiche legen die thematischen Schwerpunkte unserer Arbeit in den Partnergemeinden fest – mit einem klaren Fokus auf dem globalen Ziel, 100 Millionen Mädchen bis zum Jahr 2022 zu erreichen. Dabei wird jeder der sechs Wirkungsbereiche einem der vier Zielbereiche zugeordnet: „lernen“, „leiten“, „entscheiden“ und „sich entfalten“.

Gesundes Aufwachsen
Wir arbeiten daran, dass alle Mädchen und Jungen in unseren Partnerländern gesund und gleichberechtigt aufwachsen. Dazu gehören frühkindliche Förderung, gesunde Ernährung sowie Zugang zu sauberem Trinkwasser und Hygiene (s. Seite 41). Besonders wichtig dabei ist, dass die Eltern lernen, Gleichberechtigung zu leben und gewaltfreie Erziehungsmethoden anzuwenden. Dabei sollen Väter von Anfang an Erziehungsaufgaben übernehmen. Wir arbeiten mit Gemeinden und Regierungen zusammen, damit Kinder und ihre Familien Zugang zu sauberem Trinkwasser haben und in einer gesunden Umgebung leben können.

Hochwertige Bildung
Bildung ist eine Grundlage für ein selbstbestimmtes Leben (s. Seite 39). Deswegen fordern wir die Staatengemeinschaft auf, in umfassende und hochwertige Bildung für alle Kinder und Jugendlichen, vom Kindergarten bis zum Abschluss der weiterführenden Schule, zu investieren. Wir unterstützen Ministerien und Schulen dabei, die Curricula und Lehrpläne um Themen wie Inklusion, Sexualkunde und Nachhaltigkeit zu ergänzen. Wir fördern die Qualifizierung von Erzieherinnen, Erziehern sowie Lehrkräften und unterstützen Schulen bei der Einführung von Eltern- und Schülerräten.

Sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte
Alle Kinder und Jugendlichen haben ein Recht auf körperliche Unversehrtheit und sexuelle Selbstbestimmung. Insbesondere Mädchen und junge Frauen müssen selbst entscheiden können, ob, wann und mit wem sie eine Beziehung eingehen oder Kinder haben möchten. Wir unterstützen Jugendliche in ihrem Engagement gegen schädliche traditionelle Praktiken wie frühe Heirat und Genitalverstümmelung (s. Seite 40). Alle Jugendlichen müssen Zugang zu einer umfassenden Sexualerziehung und jugendgerechten Gesundheitsdiensten erhalten.

Wirtschaftliche Stärkung von Jugendlichen
Wir setzen uns für menschenwürdige Arbeit für benachteiligte junge Erwachsene, insbesondere junge Frauen, ein. Darüber hinaus werben wir für unternehmerische Verantwortung und die Festlegung von internationalen Arbeitsstandards (s. Seite 42). Gemeinsam mit jungen Frauen und Männern bauen wir selbstorganisierte Spargruppen auf und setzen uns für eine bessere Unterrichtsqualität an Berufsschulen ein. Wir unterstützen Jugendliche, die sich für verbesserte Arbeitsbedingungen engagieren, und fördern ihren Einstieg ins Berufsleben oder in die Selbstständigkeit.

Politische Teilhabe
Wir überzeugen Regierungen davon, Jugendliche systematisch in ihre Entscheidungsprozesse einzubinden. Junge Menschen, insbesondere Mädchen und junge Frauen, müssen Veränderungen in ihrer Gesellschaft und in den Gemeinden selbst anstoßen können. Wir arbeiten eng mit globalen Jugendbewegungen und anderen Organisationen zusammen. So können wir das Engagement und die politische Teilhabe von Jugendlichen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung stärken (s. Seite 7). Wir ermutigen Jungen und Männer, Mädchen und Frauen, sich mit Respekt zu begegnen und aktiv für die Gleichberechtigung einzusetzen.

Schutz von Kindern vor Gewalt
Jedes Kind hat das Recht, frei von Gewalt aufzuwachsen. Wir haben uns der Umsetzung dieses Kinderrechts besonders verpflichtet und arbeiten gemeinsam mit Gemeinden, Schulen und Regierungen für die Sicherheit und den Schutz von Mädchen und Jungen (s. Seite 44). Wir bieten Schulungen zu Kinderschutz und gewaltfreier Erziehung an und arbeiten gemeinsam mit unseren Partnern und den Gemeinden an der Bekämpfung von sexueller Gewalt. Darüber hinaus lernen Mädchen und Jungen, wie sie sich selbst vor Gewalt schützen können.

Weltweit engagiert

- PROGRAMMLAND
- NATIONALE ORGANISATION
- NATIONALE ORGANISATION UND PROGRAMMLAND

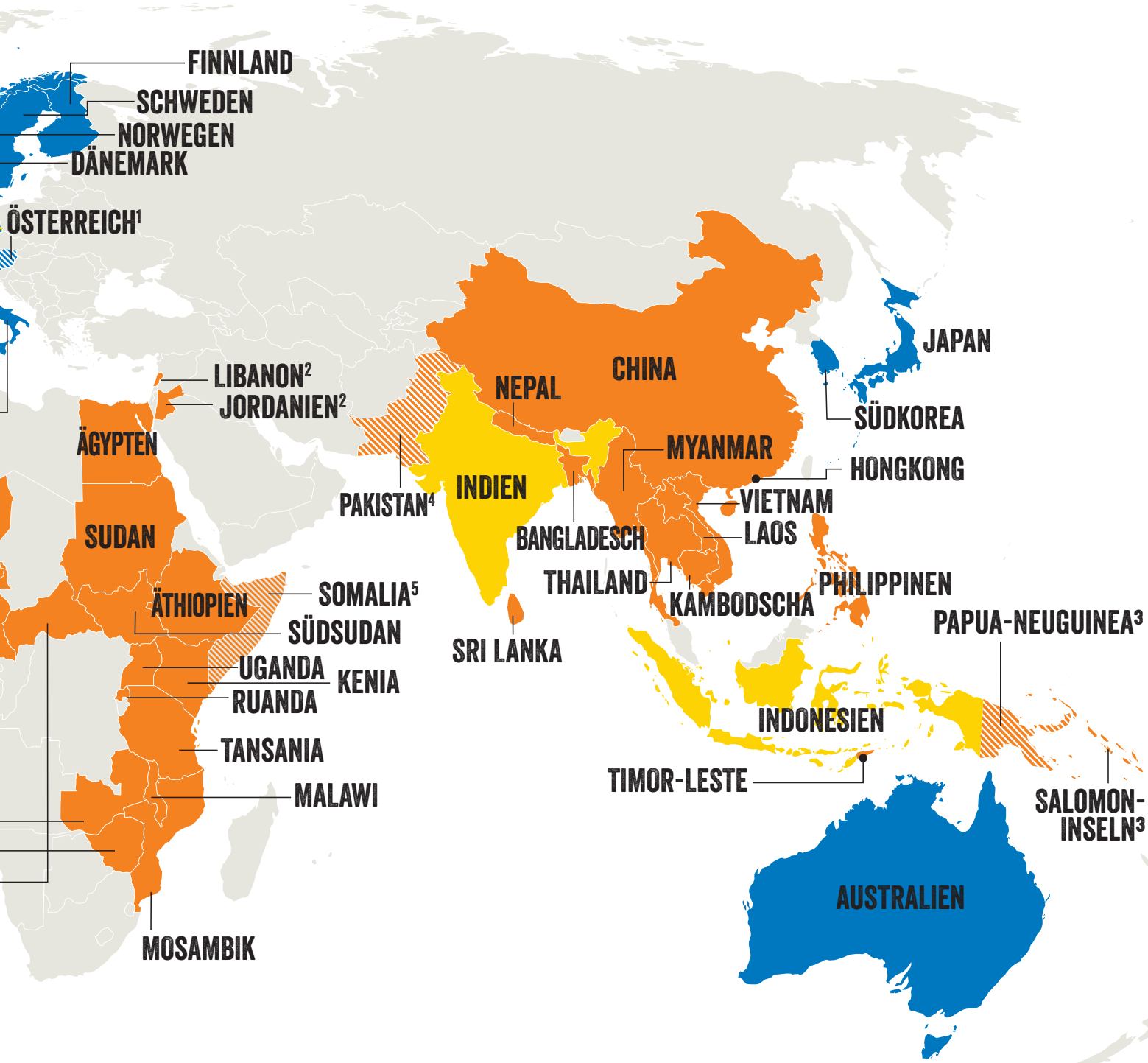
[1] Plan International Deutschland unterhält in Österreich ein Kontaktbüro.

[2] Plan International engagiert sich in der Flüchtlingshilfe unter anderem in Deutschland (s. Seite 7). Im Berichtszeitraum erhielt das Kinderhilfswerk in Jordanien und Libanon seine Arbeitserlaubnis und wird sich dort unter anderem bei der Kinderbetreuung engagieren.

[3] Im Berichtszeitraum förderte Plan International in Papua-Neuguinea Projekte zur Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, auf den Salomon-Inseln Genderschulungen.

[4] Im Berichtszeitraum mussten Plan International und andere Nichtregierungsorganisationen in Pakistan ihre Projektarbeit einstellen. Eine neue Akkreditierung ist anhängig.

[5] In Somalia unterstützte Plan International im Berichtszeitraum Trainings zum Thema Kinderschutz.



DAS FINANZJAHR 2019 IN ZAHLEN

895 MILLIONEN EURO GESAMTEINNAHMEN
1,19 MILLIONEN KINDERPATENSCHAFTEN
55.499 PARTNERGEMEINDEN
1.984 PROJEKTE
53 PROGRAMMLÄNDER
22 NATIONALE ORGANISATIONEN

FÖRDERMITTEL, FONDS UND FINANZIERUNGSWEGE

Unsere Programmarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien sowie der Gemeindemitglieder. Unsere Projekte werden vorwiegend aus Patenschaftsbeiträgen sowie über Einzelspenden finanziert (s. Seite 70). Ergänzend zu den Patenschaftsprogrammen setzt das deutsche Plan-Büro auch Projekte um, die durch eine Koppelung von Einzelspenden und öffentlichen Mitteln möglich werden. Entsprechend dem jeweiligen Projektschwerpunkt greifen wir auf unterschiedliche Fonds und Finanzierungswege zurück.
Damit reagieren wir auch auf die zunehmend komplexeren Herausforderungen in einer globalisierten Welt, die Folgen des voranschreitenden Klimawandels (s. Seite 7) sowie die damit einhergehenden humanitären Notlagen.

Durch die „Plan-Effekt“ genannte Maximierung von Wirkung (s. Seite 8) erreichen wir weltweit noch mehr Menschen. Wichtige Projektbausteine im Umfeld der Kinder lassen sich so unterstützend zu unseren langfristigen Patenschaftsprogrammen finanzieren und gesichert durchführen.
Die Auswahl der Vorhaben sowie die Finanzierungswege orientieren sich an unseren Zielen und unserer Strategie (s. Seiten 9-11).

Patenschaften und Einzelspenden
Mit einer Kinderpatenschaft geben Patinnen und Paten einem Patenkind die Chance auf eine selbstbestimmte Kindheit und eine bessere Zukunft. Sie unterstützen nicht nur das Leben eines einzelnen Kindes, sondern fördern auch die Familien und Gemeinden in seinem Lebensumfeld. Die Patenschaften tragen dazu bei, dass sich Regionen positiv verändern und entwickeln können, wie eine im Berichtszeitraum veröffentlichte Studie dokumentiert (s. Seite 50).
Per 30. Juni 2019 betreute das deutsche Plan-Büro 343.370 Patenschaften. Im Berichtszeitraum stammten 108,2 Millionen Euro unserer Spendeneinnahmen aus Patenschaftsbeiträgen. Weitere 30,2 Millionen Euro kamen aus Einzel- und Dauerspenden, vor allem von Privatpersonen.

Öffentliche Geber
Mit unseren langfristigen Patenschaftsprogrammen erreichen wir nachhaltige Erfolge bei der Entwicklungszusammenarbeit. Die Vorhaben werden von öffentlichen und institutionellen Gebern unterstützt. Zu unseren Partnern in Deutschland gehören verschiedene Bundesministerien und Behörden. Auf europäischer Ebene kooperieren wir mit den Institutionen der Europäischen Kommission, international mit den verschiedenen Organisationen der Vereinten Nationen (UN) sowie Ministerien in unseren Partnerländern (s. Seiten 46-47).
Im Berichtszeitraum arbeiteten wir mit 22 öffentlichen Gebern und Institutionen zusammen und erhielten Fördermittel in Höhe von insgesamt 47,3 Millionen Euro für unsere Projektarbeit.

Mädchen-Fonds
Wir setzen uns für die Gleichberechtigung der Geschlechter ein und arbeiten somit für die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 12). Gezielte Projekte und auch Studien, welche die Benachteiligung von Mädchen abbauen und ihre Entwicklung fördern, finanzieren wir vor allem über unseren Mädchen-Fonds. Wir stärken zum Beispiel gleichberechtigte Beziehungen zwischen Mädchen und Jungen, Frauen und Männern – ein wichtiges Ziel bei allen unseren nachhaltigen Projekten (s. Seite 40) sowie für unseren Zielbereich „leiten“ (s. Seite 8).
Dadurch wollen wir auch einen gesellschaftlichen Wandel anstoßen, wofür wir zunehmend die Unterstützung von öffentlichen Gebern gewinnen, sodass wir Projekte kofinanzieren.
Im Finanzjahr 2019 gingen Spenden von insgesamt 9,7 Millionen Euro für den Mädchen-Fonds ein.

HUMANITÄRE HILFE MIT PLAN

Plan International unterstützt weltweit Maßnahmen für eine effektive Katastrophenvorsorge. Dadurch sollen die Menschen auf künftige Notfälle vorbereitet und deren Folgen abgemildert werden. In Krisenfällen reagieren wir mit abgestimmten Maßnahmen. Ziel dieser humanitären Hilfe ist es, Leben zu retten, das Leid der betroffenen Menschen zu lindern und ihre Grundbedürfnisse gezielt abzudecken. Dies geschieht über die drei Schritte des sogenannten **„Relief-Development Continuum“**:

– Die **Soforthilfe** setzt während oder kurz nach einer Katastrophe ein. Oberste Priorität ist es, Menschenleben zu retten, Erstversorgung zu leisten und akute Not zu lindern – etwa mit Material für Notunterkünfte oder medizinischem Gerät.

– Die **Nothilfe** umfasst Maßnahmen bei andauernden Krisenlagen. Ziel ist es, den lebensnotwendigen Bedarf der betroffenen Bevölkerung so gut wie möglich abzudecken – etwa mit Trinkwasser, Nahrungsmitteln oder Hygienemaßnahmen.

– Die **Übergangshilfe** ist mittelfristig angelegt und umfasst eine Fortführung der geleisteten Sofort- und Nothilfe. In dieser Phase schaffen wir die Grundlagen für eine nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit.

Foto: Douangta Manivanh

Nothilfe-Fonds
Naturkatastrophen, Kriege und Konflikte haben oft schwerwiegende Folgen, unter denen vor allem Kinder leiden. Mit unserem Nothilfe-Fonds sind wir in der Lage, Spenden für in Not geratene Mädchen und Jungen sowie ihre Familien zu sammeln und schnelle, lebensrettende Hilfsmaßnahmen für sie umzusetzen. Wir finanzieren damit die humanitäre Hilfe in unseren Partnerländern (s. Seiten 14-15). Unsere Schwerpunkte sind Kinderschutz, Bildung und Ernährungssicherung, beispielsweise die Versorgung mit Trinkwasser und Nahrungsmitteln oder die Bereitstellung von Notunterkünften. Der Nothilfe-Fonds ermöglicht die Fortführung von Schulunterricht sowie die psychosoziale Betreuung von Kindern. Mittelfristig fördern wir den Wiederaufbau von Infrastruktur (s. Kasten Seite 16), etwa die Ausstattung von Schulen. Wir arbeiten bei der Katastrophen- und Nothilfe auch mit öffentlichen Gebern zusammen.
Der Nothilfe-Fonds kann unabhängig von aktuellen Katastrophen bespendet werden, damit wir schnell handlungsfähig sind.
Im Finanzjahr 2019 gingen Spenden von insgesamt 1,23 Millionen Euro für den Nothilfe-Fonds ein.

Sonderprojekt- und Wirkungs-Fonds
Mit unseren Patenschaftsprogrammen eröffnen wir den Familien in unseren Partnergemeinden langfristig einen Weg aus der Armut. Zusätzlich erforderliche Aktivitäten in den Partnerregionen finanzieren wir über unseren Sonderprojekt-Fonds und den Wirkungs-Fonds. Die damit finanzierten nachhaltigen Vorhaben im Umfeld der Patenkinder greifen ineinander und ergänzen sich. Dringend benötigte Projekte bedürfen einer soliden Finanzierung, um sie flexibel umzusetzen – auch im Katastrophenfall. Über die beiden Fonds können wir zielgenau und bedarfsorientiert wirken.
Im Berichtszeitraum gingen Spenden für den Sonderprojekt-Fonds von 6,3 Millionen Euro sowie für den Wirkungs-Fonds von insgesamt 1,14 Millionen Euro ein.
Die davon finanzierten Projekte werden zum Teil durch öffentliche Geber unterstützt. Plan International Deutschland erfüllt ihre strengen Auflagen in Bezug auf Transparenz, Wirksamkeit und Effizienz. Bei solchen Kooperationen fordern die öffentlichen Geber meist einen Eigenanteil von den Projektpartnern – üblicherweise in Höhe von 10 bis 30 Prozent des Projekt-Gesamtvolumens. Diesen Eigenanteil decken wir insbesondere mit Mitteln aus unserem Sonderprojekt- und dem Wirkungs-Fonds sowie dem Mädchen-Fonds.

Sinnvoll schenken
„Spenden und schenken" – dafür gibt es viele mögliche Anlässe. Immer mehr Menschen verzichten bei Hochzeiten, Geburtstags- oder Jubiläumsfeiern auf Geschenke und sammeln stattdessen Spenden für einen guten Zweck. Mit „Sinnvoll schenken" bieten wir ihnen die Möglichkeit, Projektbausteine zu erwerben, als Geschenk zu vergeben und so Kindern in Afrika, Asien und Lateinamerika gezielte Hilfe zu ermöglichen. Mit den als Geschenk erworbenen Projektaktivitäten – zum Beispiel Hühner für Familien in Ecuador – werden arme Familien in unseren Partnergemeinden begünstigt. Die Spenderinnen und Spender erhalten ein Geschenkzertifikat.
Im Finanzjahr 2019 wurden insgesamt 46 Projektkomponenten über unsere Online-Rubrik „Sinnvoll schenken" angeboten, die meistens Teile umfassender Vorhaben sind. Spendeneinnahmen von 1,8 Millionen Euro kamen dabei zusammen.

Informationen zu den Spendenmöglichkeiten bei Plan International Deutschland finden Sie online auf **www.plan.de** unter „Spenden".

PATENSCHAFTSPROGRAMME IN LATEINAMERIKA 2019

Die dort verbreitete Arbeitslosigkeit hat in vielen Ländern Lateinamerikas Armut und mangelhafte Ernährung zur Folge; von häuslicher Gewalt sind auch dort vor allem Mädchen betroffen. Ihren Schutz und ihre Chancengleichheit stellen wir in den Fokus unserer Patenschaftsprogramme, die wir deshalb einem sogenannten Gender-Mainstreaming unterziehen:
Die Bedürfnisse von Mädchen und Jungen sollen immer gleichberechtigt adressiert werden (s. Seite 9). Den Rahmen unserer Patenschaftsprogramme in zwölf lateinamerikanischen Staaten bilden die jeweiligen Länderstrategien für fünf Jahre. Projekte für Grund- und Weiterbildung, Gesundheit, Wasser und Umwelt sowie Einkommenssicherung, Katastrophenvorsorge und zum Kinderschutz gibt es in jedem Partnerland. Die Maßnahmen zur Umsetzung der festgelegten Ziele finanzieren wir von Plan International über die Patenschaftsbeiträge und erweitern sie durch andere Spendeneinnahmen (s. Seiten 16-17). Mit den monatlichen Zuwendungen der Patinnen und Paten haben wir im Berichtszeitraum die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.

Mehr Informationen zu unserer Arbeit in Lateinamerika sowie die ausführlichen Strategiepapiere für unsere Partnerländer als Download finden Sie online auf **www.plan.de** unter „Weltweite Hilfe“.

Foto: Sandra Gätke

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2019	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
BOLIVIEN	– Gesunde frühkindliche Entwicklung und Mutter-Kind-Gesundheit – Von der Gemeinde getragene Kinderschutzstrukturen – Verbesserung der Bildungsqualität an Schulen	9.755	38.410
BRASILIEN	– Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit – Berufliche Ausbildung für Jugendliche und Frauen – Programme gegen Diskriminierung, Ausgrenzung und Gewalt	5.449	17.034
DOMINIKANISCHE REPUBLIK	– Förderung der Rechte von Mädchen – Gesunde Entwicklung und Förderung von Kleinkindern – Soziale und ökonomische Stärkung von Jugendlichen	6.164	23.417
ECUADOR	– Gleichberechtigung und Gewaltprävention – Resilienz gegenüber Naturkatastrophen und Klimawandel – Unternehmerische Schulungen für junge Frauen	12.669	40.168
EL SALVADOR	– Prävention von sexueller Gewalt und HIV/Aids – Katastrophenschutz und Anpassung an den Klimawandel – Frühkindliche Förderung und Betreuung auf Gemeindeebene	9.691	33.076
GUATEMALA	– Gleichberechtigung und Teilhabe von Jugendlichen – Schutz vor sexueller Gewalt und Zwangsheirat – Berufliche Bildung für indigene junge Frauen	10.270	34.191
HAITI	– Humanitäre Hilfe und Katastrophenvorsorge – Programme zu Gesundheit und HIV-Prävention – Wirtschaftliche Sicherheit für Familien	6.887	29.098
HONDURAS	– Kinderschutz und Bildung in Notsituationen – Frühkindliche Förderung und Gesundheit – Sexuelle sowie reproduktive Gesundheit und Rechte	8.039	33.648
KOLUMBIEN	– Verbesserung der Gesundheitsversorgung – Geburtenregistrierung – Zugang zu Kindergärten und Vorschulen	4.763	20.566
NICARAGUA	– Programme gegen Mangelernährung bei Kindern und Schwangeren – Förderung von Inklusion und Gleichberechtigung – Elternkompetenzen und positive Erziehung stärken	5.795	25.031
PARAGUAY	– Bildungsqualität in Vor- und Grundschulen verbessern – Berufsbildung und Spargruppen für Jugendliche – Aufklärung zu sexuellen und reproduktiven Rechten	6.091	23.553
PERU	– Aufklärung zu sexuellen Rechten und früher Schwangerschaft – Programme gegen Mangelernährung – Schulungen zu Unternehmertum und finanzieller Bildung	7.313	28.500
GESAMT		**92.886**	**346.692**

Stand: 30.6.2019

SPENDENPROJEKTE IN LATEINAMERIKA

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden in Mittel- und Südamerika führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 19) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir über Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 46-47).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Bolivien	Lamas zur Wollgewinnung in Bolivien [1, 2, 3]	Jul. 13	Apr. 19	758.074
Bolivien	Arbeit für junge Menschen [1, 4]	Nov. 14	Apr. 19	513.173
Bolivien	Schutz von Mädchen vor sexueller Gewalt [2]	Mrz. 16	Feb. 20	990.839
Bolivien	Mädchen und junge Frauen vor Gewalt schützen [1, 4]	Apr. 17	Feb. 19	675.721
Bolivien	Berufliche Perspektiven für Jugendliche [3]	Jun. 19	Nov. 22	1.770.068
Brasilien	Nivea – Fürsorgliche Familien	Jan. 17	Dez. 20	933.489
Brasilien	NORMA Clean Water Brasilien [5]	Sep. 17	Aug. 20	393.480
Brasilien	Glückliche Kindheit [1]	Sep. 17	Dez. 19	250.000
Ecuador	Frosta – Einkommen für Jugendliche und ihre Familien [1]	Jan. 17	Mrz. 19	150.000
Ecuador	Kinder früh fördern und vor Armut schützen [3, 5]	Sep. 17	Aug. 20	1.428.928
Ecuador	Reduktion der Vulnerabilität und Stärkung der Resilienz zur Katastrophen-vorsorge – mit Unterstützung von ECHO [2, 7]	Mai 18	Okt. 19	254.000
Ecuador	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Ecuador [1, 2]	Jul. 18	Jun. 19	35.556
Ecuador	Frosta – Einkommen für Jugendliche und ihre Familien – Phase II [5]	Apr. 19	Mai 21	182.110
El Salvador	Beschäftigung und Unternehmertum, Perspektiven für Jugendliche – mit Unterstützung des BMZ [5]	Jan. 16	Jul. 19	880.959
El Salvador	Schulabbruch vermeiden und neue Schulbildungsstrategien – mit Unterstützung von UNICEF [1, 4]	Jan. 16	Mai 19	322.270
El Salvador	Hühner für Familien in El Salvador, Phase III [1, 3]	Jul. 16	Aug. 18	250.000
El Salvador	Flexible Bildung zur Migrationsprävention – mit Unterstützung von UNICEF [1, 2]	Jul. 17	Mai 19	185.900
El Salvador	Schutznetzwerke und Kapazitätsaufbau für intern Vertriebene und Menschen, die dem Risiko von interner Vertreibung ausgesetzt sind – mit Unterstützung des UNHCR [2, 7]	Apr. 18	Dez. 18	62.363
El Salvador	Humanitäre Hilfe für von Gewalt betroffene Menschen – mit Unterstützung des WFP [6]	Apr. 18	Mrz. 19	335.517
El Salvador	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 18	Jun. 19	86.710
El Salvador	Frauen und Jugendliche engagieren sich für die bessere Umsetzung von Sozialprogrammen – mit Unterstützung von EuropeAid [4]	Dez. 18	Mai 21	747.664
El Salvador	Schutznetzwerke und Capacity-Building für intern Vertriebene und dem Risiko von interner Vertreibung ausgesetzte Jugendliche und Familien – mit Unterstützung von UNHCR und WFP [7]	Feb. 19	Dez. 19	487.642
Guatemala	Jugendbeschäftigung und -unternehmertum in Baja Verapaz in Guatemala – mit Unterstützung des BMZ [1, 5]	Feb. 16	Dez. 19	983.169
Guatemala	Schulabschluss mit Tele-Unterricht – Phase II [1]	Feb. 16	Jun. 19	786.742
Guatemala	Mitten im Leben: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen für Kinder mit Behinderung, Phase II – mit Unterstützung des BMZ	Apr. 17	Mrz. 20	783.676
Guatemala	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark [4]	Jul. 17	Feb. 23	2.543.599
Guatemala	Nothilfe für Betroffene des Vulkanausbruchs in Guatemala [1, 7]	Jun. 18	Mrz. 19	25.000
Guatemala	Begleitende Maßnahme zu den Projektaktivitäten in Guatemala [5]	Jul. 18	Jun. 19	347.955
Kolumbien	Schwarzkopf – Start Up: Income Generation for Young Women [1]	Jun. 16	Jan. 19	200.000
Kolumbien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Kolumbien	Jul. 17	Jun. 19	338.987
Kolumbien	Prävention der Rekrutierung von Jungen, Mädchen und Jugendlichen durch illegale bewaffnete Gruppen – mit Unterstützung des UNDP [1, 7]	Jul. 17	Feb. 19	1.174.232
Kolumbien	De Cero a Siempre 2017 – Stärkung der frühkindlichen Förderung und Betreuung – mit Unterstützung des ICBF [1, 5]	Sep. 17	Nov. 18	3.164.290
Kolumbien	Stärkung von Gemeinden im Bereich Ernährungssicherung und Lebensgrundlagen – mit Unterstützung des WFP [1, 2, 7]	Nov. 17	Feb. 19	841.412
Kolumbien	Gewaltfreie Familien 2018 in Nariño und Bolívar – mit Unterstützung des ICBF [5]	Jan. 18	Nov. 18	900.262
Kolumbien	De Cero a Siempre 2018: Frühkindliche Förderung und Betreuung – mit Unterstützung von DAPRE	Jan. 18	Jul. 18	31.793
Kolumbien	Frühkindliche Entwicklung in indigenen Gemeinden Kolumbiens – mit Unterstützung des ICBF [1, 5]	Jan. 18	Dez. 18	307.949
Kolumbien	Starke Jugendliche für die Gleichberechtigung [1, 4]	Feb. 18	Jun. 19	130.441
Kolumbien	Nothilfe für Geflüchtete an der kolumbianischen Grenze zu Venezuela [1, 7]	Mrz. 18	Okt. 18	88.750
Kolumbien	Humanitäre Assistenz für vom gewaltsamen Konflikt betroffene Gemeinden Meta und Guaviare – mit Unterstützung von ECHO [1, 2, 7]	Mai 18	Mrz. 20	715.094
Kolumbien	Unterstützung venezolanischer Flüchtlinge und kolumbianischer Rückkehrer im Bereich Gesundheit und Schutz inkl. integrierter Cash-Assistance sowie Ernährung von Kindern in Norte de Santander, Bolívar und Atlántico – mit Unterstützung des AA [7]	Sep. 18	Sep. 19	777.778
Kolumbien	De Cero a Siempre 2019: Frühkindliche Förderung und Betreuung – mit Unterstützung von DAPRE [5]	Mai 19	Apr. 20	571.197

Foto: Sandra Gätke

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Kolumbien	Sichere Schulen für den Zugang und Aufenthalt von vom Konflikt betroffenen Kindern und Jugendlichen in den priorisierten Gemeinden im Departement Nariño, in den Gemeinden Barbacoas und Tumaco – mit Unterstützung von UNICEF [7]	Jun. 19	Apr. 20	179.930
Peru	Chancen auf eine bessere Zukunft für Jugendliche in Piura [5]	Feb. 16	Nov. 19	887.423
Peru	Sichere Städte für Mädchen [1, 2, 4]	Apr. 17	Apr. 19	916.714
Peru	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark [4]	Jul. 17	Mrz. 23	2.602.974
Peru	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten [5]	Jul. 18	Jun. 19	98.764
Peru	Peru Notfallhilfe wegen massiver venezolanischer Migration [7]	Aug. 18	Dez. 19	75.714
Peru	Kinderschutzzonen für geflüchtete Kinder und Jugendliche – mit Unterstützung von UNICEF [1, 2, 7]	Aug. 18	Dez. 19	1.160.787
Peru	„Allin Mikuna“ – Kinder gesund ernähren! [3, 5]	Sep. 18	Nov. 21	1.717.000
Peru	Schutzräume für geflüchtete Kinder und Jugendliche – mit Unterstützung des UNHCR [7]	Sep. 18	Dez. 18	149.912
Peru	Mechanismen zur Stärkung der Integration venezolanischer Familien in Aufnahmegemeinden – mit Unterstützung des UNHCR [7]	Jan. 19	Dez. 19	657.217
Peru	Sichere Städte für Mädchen [4]	Mai 19	Apr. 21	642.857
Region Lateinamerika	Koordination Starke Jungen für die Gleichberechtigung, Phase II [4]	Jan. 16	Jan. 19	146.071
Region Lateinamerika	Mädchennetzwerke: Gemeinsam sind wir stark [1, 2, 4]	Dez. 16	Mai 23	1.375.000
Region Lateinamerika	Regionalstudie zur Früh- und Zwangsverheiratung in Guatemala [1, 4]	Sep. 17	Feb. 19	31.250

[1] = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert [2] = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert [3] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben [4] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Mädchen-Fonds gefördert [5] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert [6] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Wirkungs-Fonds gefördert [7] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert

PATENSCHAFTSPROGRAMME IN ASIEN 2019

In 13 Ländern Asiens setzen wir von Plan International uns im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme für bessere Schulbildung, die Einkommenssicherung, den Ausbau der medizinischen Versorgung, den Zugang zu Wasser und eine saubere Umwelt ein. Angesichts des fortschreitenden Klimawandels und der immer häufiger und stärker auftretenden Wetterextreme wie Wirbelstürme, Dürren oder Überschwemmungen gewinnt die Katastrophenvorsorge weiter an Bedeutung. Kinder – insbesondere Mädchen – sowie ihre Familien sollen geschützt und bisherige Entwicklungserfolge abgesichert werden. Die Leitlinien für die Programmarbeit schreiben wir in unseren jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den jeweiligen Gemeinden entwickelt werden. Die Maßnahmen zur Durchsetzung der festgelegten Ziele finanziert Plan International über die Patenschaftsbeiträge und erweitert sie durch andere Spendeneinnahmen. Mit den monatlichen Zuwendungen der Patinnen und Paten haben wir im Berichtszeitraum die nebenstehend aufgelisteten Programme durchgeführt.

Mehr Informationen zu unserer Arbeit in Asien sowie die ausführlichen Strategiepapiere unserer Partnerländer als Download finden Sie online auf **www.plan.de** unter „Weltweite Hilfe“.

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2019	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
BANGLADESCH	– Verbesserung der Gesundheitsversorgung für Mütter und Kleinkinder – Stärkung der Kinderschutzstrukturen in den Gemeinden – Verbesserte Wasser- und Sanitärversorgung	6.901	29.456
CHINA	– Elternschulungen zu Kindergesundheit, Ernährung und Hygiene – Stärkung der Kinderrechte und Gewaltprävention – Berufliche Schulungen für Jugendliche	5.083	25.649
INDIEN	– Kinder vor Gewalt und Ausbeutung schützen – Frühkindliche Betreuung und Förderung – Ökonomische Sicherheit für Familien	14.020	53.049
INDONESIEN	– Menschenwürdige Arbeit für junge Frauen – Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit – Katastrophenschutz und Anpassung an den Klimawandel	7.360	36.457
KAMBODSCHA	– Programme gegen Ausgrenzung und Geschlechterungleichheit – Förderung der frühkindlichen Bildung und Betreuung – Verbesserung der Hygiene, Wasser- und Sanitärversorgung	6.024	28.597
LAOS[1]	– Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung – Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung – Gleichberechtigter Zugang zu Schulbildung	1.896	3.000
MYANMAR	– Programme zur Kindergesundheit und Förderung von Kleinkindern – Stärkung von Kinderschutzstrukturen in den Gemeinden – Katastrophenschutz und -vorsorge	4.054	13.817
NEPAL	– Aufklärung zu Kinderrechten und Kinderschutz – Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit – Jugendfreundliche Gesundheitsdienste	11.438	39.270
PHILIPPINEN	– Aufklärung zu sexueller Gesundheit und Familienplanung – Programme gegen Mangelernährung bei Kleinkindern – Verbesserung der Wasser-, Sanitär- und Hygienesituation	9.991	35.150
SRI LANKA[4]	– Stärkung der Kinderrechte und Partizipation von Frauen und Jugendlichen – Verbesserung der Gesundheit von Müttern, Kindern und Neugeborenen – Inklusion in der Schule	4.646	19.124
THAILAND	– Berufliche und finanzielle Bildung für Jugendliche – Kinderschutz-Programme – Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit, HIV/Aids	2.671	13.138
TIMOR-LESTE	– Elterngruppen für frühkindliche Betreuung und Förderung – Einkommen schaffende Maßnahmen für Jugendliche und junge Erwachsene – Stärkung des Kinderschutzes auf Gemeindeebene	4.124	19.969
VIETNAM	– Gesundheitsprogramme für Kleinkinder – Bildung zu Katastrophenschutz und Klimawandel – Kinderschutz und Gewaltprävention	8.747	32.764
GESAMT		**86.955**	**349.440**

[1] In Laos werden aufgrund gesetzlicher Vorgaben keine neuen Patenschaften vermittelt.
[2] Im Berichtszeitraum erhielt Plan International keine neue Akkreditierung in Pakistan und musste wie andere Nichtregierungsorganisationen seine Projektarbeit einstellen. Eine neue Akkreditierung ist anhängig.
[3] Im Berichtszeitraum förderte Plan International in Papua-Neuguinea Projekte zur Gleichberechtigung von Mädchen und Jungen, auf den Salomon-Inseln Genderschulungen.
[4] Im Finanzjahr 2020 hat Plan International seine Programmarbeit in Sri Lanka beendet und sein Büro aufgelöst.

Stand: 30.6.2019

SPENDENPROJEKTE IN ASIEN

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden in Asien führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 23) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir über Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 46-47).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Bangladesch	Nothilfe im Bereich Schutz und WASH für Rohingya-Flüchtlinge insbesondere Frauen und Kinder [1, 2, 7]	Sep. 17	Dez. 19	1.415.805
Bangladesch	Digitale zivile Registrierung für Bangladesch – Pilotierung [1, 2, 4]	Apr. 18	Jun. 19	98.771
Bangladesch	Digitale zivile Registrierung für Bangladesch – technische Entwicklung [1, 4]	Apr. 18	Jun. 19	163.534
Bangladesch	Alternatives Lernen für Rohingya-Kinder und -Jugendliche im Alter von 3-24 Jahren in Bangladesch, durch mobile und gemeindeorientierte Ansätze – mit Unterstützung von UNICEF [1, 7]	Mai 18	Jul. 19	675.955
Bangladesch	Förderung von Bildung und Kinderschutz unter den konfliktbetroffenen Mädchen, Jungen und Jugendlichen in Cox Bazar – mit Unterstützung von ECHO [7]	Jun. 19	Mai 20	555.556
China	Schwarzkopf – Zukunftsperspektiven für junge Frauen und Männer in Shaanxi [2]	Aug. 18	Jul. 20	405.000
China	Schwarzkopf – Build Up	Jun. 16	Jul. 18	200.000
Indien	„Sichere Städte für Mädchen", Phase II [1, 2, 4]	Jan. 16	Jan. 21	992.288
Indien	Nothilfe für Betroffene des Zyklons Fani [7]	Mai 19	Mai 20	71.429
Indonesien	Grüne Jobs für die Jugend in Westtimor [1, 2, 4]	Jul. 15	Sep. 18	677.694
Indonesien	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien – mit Unterstützung des BMU [1]	Okt. 15	Feb. 19	905.441
Indonesien	Katastrophenrisikominderung gefährdeter Küstengemeinden durch humanitäre Katastrophenvorsorge an Schulen in den Distrikten Lembata und Nagekeo, Ost-Nusa-Tenggara – mit Unterstützung des AA [2, 7]	Nov. 17	Dez. 18	798.111
Indonesien	Jugendlichen eine Stimme geben für Kinderrechte und Gleichberechtigung – mit Unterstützung von EuropeAid [4]	Mrz. 18	Feb. 21	949.430
Indonesien	Förderung von nachhaltiger Ernährung und Fischproduktion in Ost-Nusa-Tenggarra – mit Unterstützung von EuropeAid [5]	Mrz. 18	Feb. 21	1.613.899
Indonesien	Lombok Erdbeben-Hilfe [7]	Aug. 18	Jan. 19	35.714
Indonesien	Tsunami-Intervention: Bildung in Notsituationen – mit Unterstützung des BEH [2, 7]	Dez. 18	Mai 19	79.608
Kambodscha	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und Einkommenssteigerung in 35 Dörfern in Stung Treng – mit Unterstützung des BMZ [2, 5]	Feb. 16	Feb. 20	773.322
Kambodscha	Begleitendes Monitoring: Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und Einkommenssteigerung in 35 Dörfern in Stung Treng – mit Unterstützung des BMZ [5]	Sep. 16	Nov. 19	337.174
Kambodscha	Unterstützung des Schulernährungsprogramms in Siem Reap [5]	Okt. 16	Sep. 18	26.438
Kambodscha	Verbesserung der Grundbildung durch Schulernährung – mit Unterstützung des WFP [1, 2, 5, 7]	Okt. 16	Sep. 19	3.958.165
Kambodscha	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und Einkommenssteigerung in 45 Dörfern in Ratanakiri – mit Unterstützung des BMZ [2, 5]	Apr. 17	Mrz. 20	901.465
Kambodscha	Begleitendes Monitoring: Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit und Einkommenssteigerung in 45 Dörfern in Ratanakiri – mit Unterstützung des BMZ [5]	Apr. 17	Mrz. 20	266.874
Kambodscha	Gleichberechtigt die Zukunft gestalten [2, 4]	Sep. 17	Feb. 23	3.115.100
Kambodscha	Mangelernährung verhindern! [3, 5]	Nov. 17	Okt. 20	1.685.000
Kambodscha	SEWOH – 1.000 Tage: Ernährungssicherung und Resilienzsteigerung zur verbesserten Mutter-Kind-Gesundheit in 51 Dörfern in Stung Treng – mit Unterstützung des BMZ [4]	Nov. 18	Okt. 23	1.466.665
Kambodscha	Begleitendes Monitoring: SEWOH – 1.000 Tage: Ernährungssicherung und Resilienzsteigerung zur verbesserten Mutter-Kind-Gesundheit in 51 Dörfern in Stung Treng – mit Unterstützung des BMZ [4]	Nov. 18	Okt. 23	647.155
Laos	Gesunder Start ins Leben [3, 5]	Jul. 16	Feb. 20	1.577.725
Laos	Förderung frühkindlicher Entwicklung, Bildung und Gesundheit in Bokeo, Oudomxay and Saravane [4]	Dez. 16	Jun. 19	222.222
Laos	Beitrag zur Ernährungssicherung durch Stärkung zivilgesellschaftlicher Organisationen – mit Unterstützung von EuropeAid [5]	Mai 17	Apr. 21	1.600.000
Laos	Bau von Wasserversorgungsanlagen in zwei Dörfern	Jan. 18	Feb. 20	90.000
Laos	Gleichberechtigt die Zukunft gestalten [1, 2, 4]	Jan. 18	Aug. 23	2.792.444
Laos	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Laos	Jul. 18	Jun. 19	28.571
Myanmar	Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit durch Ernährungs- und WASH-Maßnahmen in sieben Dörfern in Taungup – mit Unterstützung des BMZ [4]	Jan. 15	Aug. 18	690.199
Myanmar	Begleitendes Monitoring: Verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit durch Ernährungs- und WASH-Maßnahmen in sieben Dörfern in Taungup – mit Unterstützung des BMZ [1, 4]	Jan. 15	Feb. 19	187.668
Myanmar	Begleitende Maßnahmen für Binnenvertriebene in Kachin [1, 2, 7]	Dez. 16	Dez. 19	286.169
Myanmar	Erhaltung notwendiger Kinderschutzdienste für intern vertriebene Bevölkerungsgruppen in schwer erreichbaren Gebieten in Kachin – mit Unterstützung von UNICEF [1, 2, 7]	Mai 17	Aug. 18	194.704
Myanmar	Bildungsmaßnahmen für von interkommunaler Gewalt betroffene Kinder und Jugendliche in Rakhine – mit Unterstützung von UN-OCHA [1, 7]	Jun. 17	Sep. 18	141.861
Myanmar	Hochwasserreaktion Zyklon Mora [1, 2, 7]	Jun. 17	Dez. 18	101.613
Myanmar	Katastrophenvorsorge für vulnerable Gemeinden in Rakhine und Kachin – mit Unterstützung von ECHO [1, 2, 7]	Sep. 17	Mrz. 19	58.046

Foto: Agus Haru

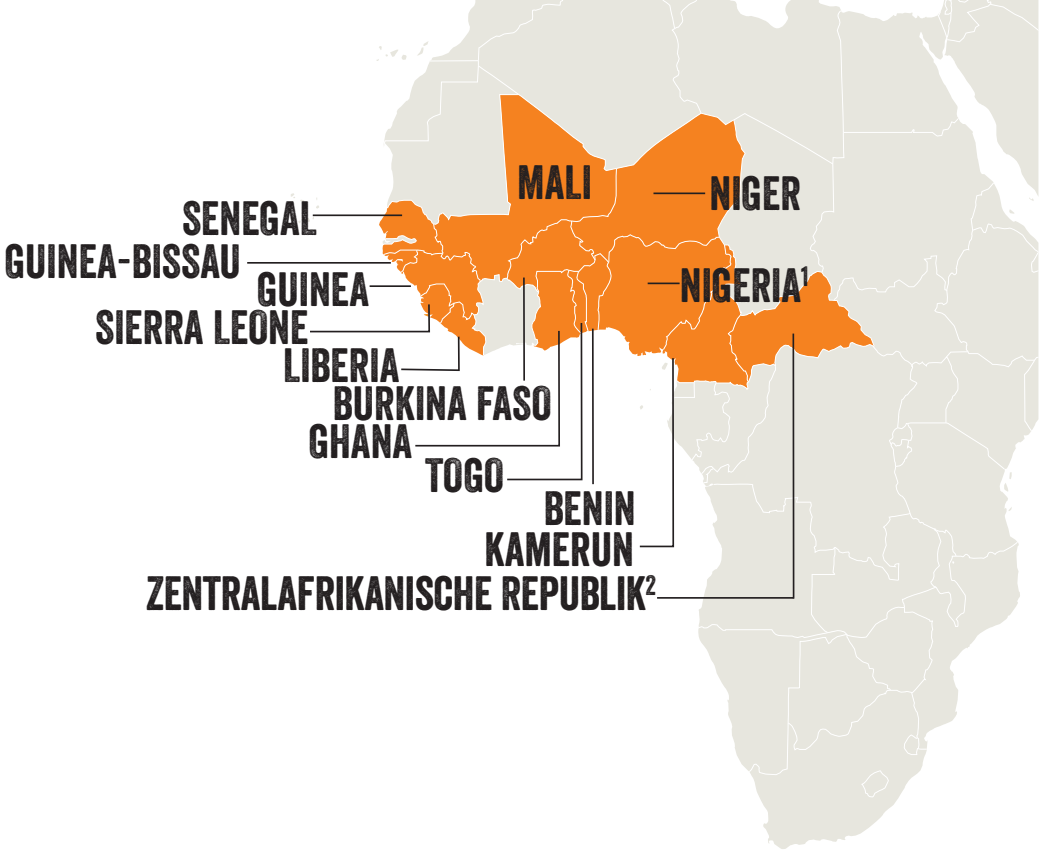
LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Myanmar	Erweiterung und Erhaltung lebensrettender Hilfsleistungen in 34 IDP-Camps in Kachin – mit Unterstützung des AA [7]	Nov. 17	Apr. 19	1.300.000
Myanmar	Ernährungssicherung und Stärkung der Lebensgrundlagen in Rakhine – mit Unterstützung des WFP [1, 5, 7]	Feb. 18	Apr. 19	1.319.078
Myanmar	Resilienzaufbau: Maßnahmen zur Stärkung von Institutionen, Gemeinden und Systemen – mit Unterstützung des AA [7]	Jun. 18	Nov. 19	2.076.843
Myanmar	Nothilfe-Management [1, 7]	Jul. 18	Dez. 19	30.714
Myanmar	Stärkung formeller Grundschulbildung und informeller Bildungsmöglichkeiten in Rakhine – mit Unterstützung von UNICEF [7]	Jul. 18	Jul. 19	340.760
Myanmar	Förderung und Unterstützung des Engagements und der Entwicklung von Jugendlichen in Kachin – mit Unterstützung von UNICEF [1, 7]	Aug. 18	Okt. 19	211.628
Myanmar	Stärkung der Jugendbeteiligung im burmesischen Friedensprozess: Model-Union-Friedenskonferenz [7]	Sep. 18	Dez. 18	71.429
Myanmar	Bildung in Notsituationen für konfliktbetroffene Kinder in Gemeinden in Minbya und Sittwe in Rakhine – mit Unterstützung von UN-OCHA [1, 7]	Sep. 18	Okt. 19	169.998

[1] = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert [2] = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert [3] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben [4] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Mädchen-Fonds gefördert [5] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert [6] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Wirkungs-Fonds gefördert [7] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert [8] = Budgetsumme gegenüber Finanzjahr 2017 verändert

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT	ZUSAGE
Myanmar	Ernährungssicherung durch Nahrungsmittelverteilung für intern Vertriebene in Rakhine – mit Unterstützung des WFP [7]	Feb. 19 Dez. 19	1.602.769
Myanmar	Ernährungssicherung durch Bargeldtransfer für Mütter und Kinder in Kachin – mit Unterstützung des WFP [6]	Apr. 19 Sep. 19	60.737
Myanmar	Friedensdialog und Jugend-Friedensbotschafter an Universitäten – mit Unterstützung der IFA [6]	Mai 19 Dez. 19	78.098
Myanmar	Humanitäre Hilfsmaßnahmen in den Bereichen Kinderschutz, Trinkwasser-, Sanitärversorgung und Hygiene (WASH) sowie Ernährung in 39 Lagern für Binnenvertriebene in Kachin – mit Unterstützung des AA [7]	Mai 19 Okt. 20	1.440.000
Nepal	Ausbildungsstipendien für ehemalige Kamalari-Mädchen	Sep. 12 Okt. 19	346.926
Nepal	Lernen in sicherer Umgebung [2]	Dez. 17 Nov. 20	464.750
Nepal	Sicheres Lernen in abgelegenen Bergregionen	Mai 19 Aug. 22	176.000
Nepal	Sichere und inklusive Schulen in Nepal – Planungsphase [3, 5]	Mai 19 Jun. 19	11.952
Pakistan	Schaffung resilienter Gemeinden durch Ernährungssicherung, Stärkung ländlicher Infrastruktur, katastrophensicherer WASH-Infrastruktur und Aufbau von Katastrophen-Management-Strukturen in Sindh – mit Unterstützung des BMZ [1, 2]	Jul. 15 Dez. 18	2.208.839
Pakistan	Begleitende Maßnahmen in den Bereichen Hygiene, Gesundheit und Ernährung in Sindh [1, 2, 7]	Jul. 15 Dez. 18	140.247
Pakistan	Ernährungssicherung in Sindh, Lebensunterhalt im Molkereisektor – mit Unterstützung der Weltbank [1]	Nov. 15 Jun. 19	1.836.650
Pakistan	Begleitende Maßnahmen im Bereich Ernährungssicherung in Sindh [2, 7]	Nov. 15 Jun. 19	306.109
Pakistan	Bessere Katastrophenvorsorge – mit Unterstützung von ECHO [1, 2, 7]	Jun. 17 Nov. 18	62.742
Philippinen	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien – mit Unterstützung des BMU [1]	Okt. 15 Feb. 19	886.716
Philippinen	Anpassung an den Klimawandel und Stärkung der Resilienz kleiner und entlegener Gemeinden in Samar – mit Unterstützung des BMZ [1, 3]	Okt. 16 Sep. 19	1.659.997
Philippinen	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten [1, 2, 5]	Okt. 16 Sep. 19	282.954
Philippinen	Stärkung des sozialen Verhaltens zum Schutz vor sexueller Online-Ausbeutung von Kindern – mit Unterstützung von UNICEF [1, 2, 5]	Apr. 17 Dez. 18	138.424
Philippinen	Hilfe für verschiedene Katastrophen in den Philippinen [1, 7]	Aug. 17 Jun. 18	25.000
Philippinen	Informationsmaterialien zu Kinderhandel in den Philippinen	Nov. 17 Okt. 20	79.200

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Philippinen	Eingreifteam gegen Kinderhandel in den Philippinen	Nov. 17	Okt. 20	79.200
Philippinen	Betreuung von Opfern des Menschenhandels	Nov. 17	Okt. 20	132.000
Philippinen	Schutz für traumatisierte Mädchen und Jungen	Nov. 17	Okt. 20	132.000
Philippinen	Resilienzstärkung durch gemeindeorientierte humanitäre Katastrophenvorsorge sowie Kinderschutz und WASH in Zentral Mindanao – mit Unterstützung des AA [2, 7]	Nov. 17	Dez. 18	915.042
Philippinen	Stoppt Kinderhandel! [3, 5]	Nov. 17	Okt. 20	2.115.000
Philippinen	Nothilfe für betroffene Gemeinden in Marawi [1, 7]	Mrz. 18	Jun. 19	187.500
Philippinen	Kapazitätenausbau für Plan International Philippinen im Bereich Katastrophenvorsorge [1, 2]	Mrz. 18	Sep. 20	143.646
Philippinen	Nothilfe für die vom Taifun Mangkhut (Ompong) betroffenen Gemeinden [7]	Sep. 18	Mai 19	14.286
Philippinen	Besserer Zugang zu Gesundheitszentren in abgelegenen Gemeinden – mit Unterstützung der Metrobank Foundation [5]	Nov. 18	Okt. 19	280.522
Philippinen	Ausweitung und Fortführung der Maßnahmen zur Stärkung der humanitären Reaktionsfähigkeit lokaler Akteure in der humanitären Katastrophenvorsorge bei Kinderschutz sowie Wasser- und Sanitärversorgung in Mindanao – mit Unterstützung des AA [7]	Jan. 19	Jun. 20	1.100.000
Region Asien	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien – mit Unterstützung des BMU [1, 5]	Okt. 15	Feb. 19	241.576
Region Asien	Sichere Städte für Mädchen, Phase II [4]	Jan. 16	Jun. 23	645.584
Region Asien	Begleitende Maßnahmen zu Projektaktivitäten in Asien	Nov. 18	Apr. 19	71.429
Sri Lanka	Starke Frauen und Jugendliche in ländlichem Unternehmertum und Zivilgesellschaft in Sri Lanka – mit Unterstützung des BMZ [4]	Dez. 17	Nov. 20	666.345
Sri Lanka	Begleitendes Monitoring: Starke Frauen und Jugendliche in ländlichem Unternehmertum und Zivilgesellschaft – mit Unterstützung des BMZ [4]	Dez. 17	Dez. 20	174.051
Thailand	Anpassung an den Klimawandel mit und für Kinder in Südostasien – mit Unterstützung des BMU [1]	Okt. 15	Feb. 19	845.678
Thailand	Stipendien für Mädchen ethnischer Minderheiten, Phase II	Feb. 16	Dez. 19	232.182
Vietnam	Sichere Städte für Mädchen, Phase II [1, 2, 4]	Jan. 16	Aug. 20	998.818
Vietnam	Zukunftschancen trotz Klimawandel	Sep. 16	Nov. 18	273.333
Vietnam	Zukunftsperspektiven durch Ausbildung und Mikrokredite	Aug. 17	Jul. 20	450.000
Vietnam	Sport schafft sichere Schulen in Hanoi [4]	Okt. 18	Okt. 21	767.045

[1] = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert [2] = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert [3] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken“ beworben
[4] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Mädchen-Fonds gefördert [5] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert [6] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Wirkungs-Fonds gefördert [7] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert [8] = Budgetsumme gegenüber Finanzjahr 2017 verändert



PATENSCHAFTSPROGRAMME IM WESTLICHEN UND ZENTRALEN AFRIKA 2019

Im Berichtszeitraum fand für dieses Regionalgebiet eine administrative Umstrukturierung statt: Da wir von Plan International uns zunehmend im zentralen Afrika engagieren, wurde die Region für unsere Dokumentationen in „westliches und zentrales Afrika“ umbenannt. In zwölf von 14 Staaten dieses Regionalgebiets gehen wir im Rahmen unserer Patenschaftsprogramme gegen Hunger sowie eine hohe Kinder- und Müttersterblichkeit vor. Regelmäßig unterstützen die Plan-Teams Maßnahmen für eine bessere Bildung, Gesundheitsversorgung und Hygiene sowie den Zugang zu sauberem Trinkwasser in den Partnergemeinden. Bewaffnete Konflikte wie rund um das Tschadsee-Becken oder im Nordosten Malis erschweren eine nachhaltige Entwicklung. Die Leitlinien für unsere Programmarbeit schreiben wir in den jeweiligen Länderstrategien fest, die zusammen mit den Gemeindemitgliedern – also auch den Patenkindern – entwickelt werden. Die gemeinsam verabredeten Ziele machen unterschiedliche Maßnahmen erforderlich, die Plan International über die Patenschaftsbeiträge finanziert und durch andere Spendeneinnahmen (s. Seiten 16-17) erweitert. Mit den monatlichen Zuwendungen haben wir im Berichtszeitraum unter anderem die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.

Mehr Informationen zu unserer Arbeit im westlichen und zentralen Afrika sowie die ausführlichen Strategiepapiere unserer Partnerländer als Download finden Sie online auf **www.plan.de** unter „Weltweite Hilfe“.

Foto: Gregory Okonofua

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2019	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
BENIN	– Gesundheits- und Ernährungsprogramme für Kleinkinder – Gleichberechtigter Zugang zu qualitativ guter Schulbildung – Schutz vor Frühverheiratung und sexueller Gewalt	7.207	35.814
BURKINA FASO	– Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit – Wasser-, Sanitär- und Hygieneprogramme – Aufklärung zu Frühverheiratung, früher Schwangerschaften und sexueller Gesundheit	8.837	51.258
GHANA	– Unterstützung von Kindergärten und Vorschulen – Aufbau von Kinderschutzsystemen in den Gemeinden – Ökonomische Stärkung von Familien	7.032	27.930
GUINEA	– Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung und Frühverheiratung – Gleichberechtigung, Inklusion und Bildungsqualität an Schulen – Gemeindeschulungen zu Gesundheit, Hygiene und Katastrophenschutz	8.456	30.494
GUINEA-BISSAU	– Gute Bildung und inklusive Schulen – Förderung von Jugendorganisationen und -parlamenten – Programme gegen Kinderheirat und weibliche Genitalverstümmelung	6.149	19.977
KAMERUN	– Gleichberechtigter Zugang zu Schulen und qualitativ guter Bildung – Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte – Stärkung von Kinderschutzstrukturen auf Gemeindeebene	8.065	25.462
LIBERIA	– Ökonomische Stärkung von jungen Frauen – Stärkung von Gesundheitssystemen – Gewaltprävention und gute Bildung an Schulen	4.240	15.250
MALI	– Gesundheit und frühe Förderung für Kleinkinder – Schutz vor sexueller Gewalt, Kinderheirat und weiblicher Genitalverstümmelung – Einkommenschancen und unternehmerische Schulungen für Jugendliche	6.687	37.039
NIGER	– Schutz vor Gewalt und Frühverheiratung – Jugendfreundliche Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit – Spargruppen und berufliche Bildung für Jugendliche	6.391	23.620
NIGERIA[1]	– Teilhabe und Rechte von Mädchen und jungen Frauen stärken – Bildungszugang für Mädchen verbessern – Aufbau von Kinderschutzsystemen in den Gemeinden	0	0
SENEGAL	– Gesundheitsdienste und -beratung für Jugendliche – Schutz vor geschlechtsspezifischer Gewalt und Gewalt gegen Kinder – Inklusive und qualitativ gute Schulbildung	6.692	34.272
SIERRA LEONE	– Schutz vor Gewalt, Frühverheiratung und weiblicher Genitalverstümmelung – Schulbesuche verbessern und Schulabschlussrate erhöhen – Politische Partizipation von Jugendlichen	4.423	15.000
TOGO	– Stärkung lokaler Gesundheitsdienste – Verbesserung der Bildungsqualität und Schulausstattung – Spargruppen und ökonomische Sicherheit für Familien	5.382	36.575
ZENTRAL-AFRIKANISCHE REPUBLIK[2]	– Kinderschutz in Notsituationen – Berufliche Bildung für Jugendliche – Nahrungsmittelsicherheit	0	0
GESAMT		79.561	352.691

[1] In Nigeria führt Plan International seit 2014 Programme ohne Patenschaften durch.
[2] In der Zentralafrikanischen Republik führt Plan International seit 2014 Nothilfe ohne Patenschaften durch.

Stand: 30.6.2019

SPENDENPROJEKTE IM WESTL. & ZENTR. AFRIKA

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden im westlichen und zentralen Afrika führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 29) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir über Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 46-47).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Benin	Bekämpfung früher Schwangerschaft und Verbesserung der Lebenssituation jugendlicher Mütter und ihrer Kinder in Lalo und Zogbodomey – mit Unterstützung des BMZ [4]	Apr. 15	Dez. 18	564.504
Benin	Starke Frauen für die gute Ernährung von Kindern bis 59 Monate – mit Unterstützung des BMZ [4]	Okt. 16	Dez. 19	840.000
Benin	Kleintiere für Familien zur besseren Ernährung [3]	Nov. 16	Dez. 19	351.210
Benin	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten [4]	Jul. 18	Jun. 19	960.084
Benin	Bekämpfung von frühen Schwangerschaften – mit Unterstützung des BMZ [4]	Jun. 19	Mai 22	1.299.997
Burkina Faso	Schulbau und Förderung von WASH, mit Unterstützung von MENA [1, 2, 5]	Sep. 16	Feb. 20	2.604.886
Burkina Faso	Resilienz-Projekt für malische Flüchtlinge und Gemeinden zur Reduzierung der Auswirkungen von Nahrungsmittelkrisen und Abhängigkeit von Hilfsleistungen in der Sahel-Region – mit Unterstützung des BMZ [7]	Dez. 16	Sep. 21	1.466.667
Burkina Faso	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten [7]	Jul. 18	Jun. 19	190.298
Burkina Faso	Bekämpfung weiblicher Genitalverstümmelung und Förderung sexueller und reproduktiver Gesundheit in Boucle de Mouhoun – mit Unterstützung der ADA	Nov. 18	Okt. 21	450.000
Burkina Faso	Sozialförderung und Familienplanung: Gemeinsam für eine bessere Gesundheit von Familien, jungen Erwachsenen und Jugendlichen in den Regionen Centre-Est und Est – mit Unterstützung von EuropeAid [2, 5]	Feb. 19	Jul. 22	2.631.579
Burkina Faso	Nothilfe für Vertriebene aufgrund des Konflikts in der Region Mitte-Nord [5]	Mai 19	Sep. 19	71.429
Ghana	Wasser für Schulen und Gemeinden [5]	Sep. 15	Sep. 18	1.111.111
Ghana	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten [5]	Jul. 18	Jun. 19	161.201
Ghana	Sauberes Wasser für Ghana [3, 5]	Aug. 18	Okt. 21	2.627.000
Guinea	Stärkung von zivilgesellschaftlichen Organisationen und Schaffung von nachhaltigen Arbeitsplätzen – mit Unterstützung von EuropeAid [1, 2, 5]	Jun. 17	Okt. 19	1.111.111
Guinea	Mädchen vor Beschneidung schützen [5]	Dez. 17	Jun. 19	249.898
Guinea	Förderung der Grundschulbildung in den Regionen Mamou und Faranah – mit Unterstützung der KfW Entwicklungsbank	Apr. 18	Dez. 20	10.112.812
Guinea	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten [5]	Jul. 18	Jun. 19	63.175
Guinea	Mädchen vor Beschneidung schützen [3, 5]	Aug. 18	Sep. 21	2.207.000
Kamerun	Reintegration und Unterstützung von separierten und unbegleiteten Kindern in Z.A.R.* und Kamerun, die vom Konflikt betroffen sind – mit Unterstützung des AA [7]	Apr. 16	Aug. 18	430.578
Kamerun	Bereitstellung von essenziellen Hilfsleistungen im Bereich Schutz und Lebensgrundlagen für vom Konflikt im Tschadsee-Becken betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, vor allem junge Frauen und ihre Kinder – mit Unterstützung des AA [7]	Apr. 17	Sep. 18	1.087.000
Kamerun	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten [1, 2, 5, 7]	Jul. 18	Jun. 19	412.188
Kamerun	Sozioökonomische Resilienz benachteiligter Jugendlicher – mit Unterstützung der GIZ [1, 5]	Aug. 17	Jan. 19	578.454
Kamerun	Notfallreaktion auf die soziopolitische Krise in englischsprachigen Regionen [7]	Sep. 18	Mrz. 19	14.286
Kamerun	Lake Chad Programme Strategy 2018-2023: Verbesserung der Schutzsituation für Mädchen und Jungen in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des AA	Nov. 18	Okt. 21	1.740.188
Liberia	Light up our Futures: Solarenergie für ländlich isolierte Gemeinden in Lofa – mit Unterstützung von EuropeAid [3, 4]	Jul. 15	Mrz. 19	1.890.146
Liberia	Light Up Our Future: Solarenergie für ländlich isolierte Gemeinden in Lofa – Nachhaltigkeitskomponente [1, 5]	Apr. 18	Sep. 19	203.259
Mali	Verbesserung der essenziellen Wasser- und Sanitärversorgung sowie Hygienemaßnahmen in den vom Konflikt betroffenen Gemeinden und Schulen in Gao – mit Unterstützung des AA [1, 5]	Okt. 17	Mai 19	693.333
Mali	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten [7]	Jul. 18	Jun. 19	96.750
Niger	Hilfsleistungen im Bereich Schutz und Lebensgrundlagen für vom Konflikt in der Tschadsee-Region betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, vor allem junge Frauen und ihre Kinder – mit Unterstützung des AA [1, 2, 7]	Apr. 17	Okt. 18	1.066.980
Niger	Verteilung von Notfall-Kits in der Gemeinde Diffa – mit Unterstützung von Shelterbox [1, 7]	Apr. 18	Okt. 18	353.450
Niger	Lake Chad Programme Strategy 2018-2023: Verbesserung der Schutzsituation für Mädchen und Jungen in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des AA	Nov. 18	Okt. 21	1.970.493
Niger	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten [1, 2, 7]	Jul. 18	Jun. 19	351.675
Nigeria	Humanitäre Hilfe in der Tschadsee-Region	Mrz. 17	Feb. 19	788.889
Nigeria	Hilfsleistungen im Bereich Schutz und Lebensgrundlagen für vom Konflikt in der Tschadsee-Region betroffene Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, vor allem junge Frauen und ihre Kinder – mit Unterstützung des AA [1, 2, 7]	Apr. 17	Okt. 18	807.685
Nigeria	Maßnahmen zur Bekämpfung eines Cholera-Ausbruchs im Nordosten [1, 2, 7]	Mai 17	Okt. 18	36.667
Nigeria	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten [7]	Jul. 18	Jun. 19	976.668

Foto: Vanessa Fodjo

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Nigeria	Resilienz-Stärkung durch bildungsbezogene Geldtransfers in Nordost-Nigeria – mit Unterstützung der GIZ [1, 5, 7]	Sep. 17	Okt. 18	411.270
Nigeria	Lebensrettende Intervention für Personen, die von geschlechtsspezifischer Gewalt in Nordost-Nigeria bedroht sind – mit Unterstützung von UN-OCHA [7]	Dez. 17	Nov. 18	519.338
Nigeria	Ernährungssicherung und Stärkung der Lebensgrundlagen durch Cashtransfer – mit Unterstützung des WFP [1, 2, 7]	Mrz. 18	Sep. 19	1.080.644
Nigeria	Stärkung der Lebensqualität von Jugendlichen – mit Unterstützung der GIZ [7]	Aug. 18	Okt. 20	2.229.167
Nigeria	Wiederaufbau von Bildungs- und Gesundheits-Basisinfrastruktur, Etablierung von sozialen Gemeindenetzwerken und Steigerung der Resilienz durch verbesserte Existenzgrundlagen in Borno und Adamawa State – mit Unterstützung des BMZ	Okt. 18	Sep. 21	2.670.000
Nigeria	Stärkung der Resilienz durch Cash für Bildung und Förderung einer qualitativ hochwertigen Bildung im Nordosten Nigerias – Phase II – mit Unterstützung der GIZ [5]	Nov. 18	Okt. 19	466.388
Nigeria	Lake Chad Programme Strategy 2018-2023: Verbesserung der Schutzsituation für Mädchen und Jungen in der Tschadsee-Region – mit Unterstützung des AA	Nov. 18	Okt. 21	2.689.319
Nigeria	Bereitstellung von lebensrettender Unterstützung für vom Konflikt betroffene verletzliche Personen, Behandlung komplizierter schwerer akuter Unterernährung (SAM) in Chibok, Hawul, Konduga und Kaga [7]	Jan. 19	Dez. 19	600.470
Nigeria	Ernährungssicherung und Stärkung der Lebensgrundlagen durch Geldtransfer – mit Unterstützung des WFP [6]	Jan. 19	Mrz. 19	101.403
Nigeria	Integriertes Ernährungsprogramm mit Geldtransfer – mit Unterstützung des WFP [7]	Apr. 19	Mrz. 20	282.589
Nigeria	Bereitstellung lebensrettender Maßnahmen für die vom Konflikt betroffene vulnerable Bevölkerung, Behandlung schwerer akuter Unterernährung (SAM) in Mafa [7]	Jun. 19	Mai 20	325.617
Sierra Leone	Meine Sexualität – mein Recht! Mädchen vor dem Missbrauch sexueller und reproduktiver Rechte schützen – mit Unterstützung des BMZ [1]	Sep. 16	Apr. 20	506.146
Sierra Leone	Schutz vor Kinderheirat und sexueller Gewalt	Sep. 16	Jul. 19	565.889
Sierra Leone	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 18	Jun. 19	114.017
Togo	Förderung der Rechte von Kindern mit Behinderung in Blitta und Ost-Mono – mit Unterstützung des BMZ	Feb. 16	Okt. 19	902.315
Togo	Verbesserung der Mutter-Kind-Gesundheit und Familienplanung in Sotouboua und Mo – mit Unterstützung des BMZ [5]	Okt. 17	Sep. 20	897.122
Togo	Mädchen gemeinsam gegen sexualisierte Gewalt [1, 2, 4]	Dez. 17	Aug. 23	4.032.143
Togo	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten [5]	Jul. 18	Jun. 19	895.710
Z.A.R.*	Reintegration und Unterstützung von separierten und unbegleiteten Kindern in ZAR* und Kamerun, die vom Konflikt betroffen sind – mit Unterstützung des AA [7]	Apr. 16	Aug. 18	823.584
Z.A.R.*	Einsatz von mobilen Einheiten zur Bereitstellung von essenziellen Hilfsleistungen im Bereich Schutz und Lebensgrundlagen in entlegenen Gemeinden in Ouham – mit Unterstützung des AA [5]	Mai 17	Okt. 18	1.111.111
Z.A.R.*	Stärkung der Lebensgrundlagen und Resilienz von ländlichen Gemeinden – mit Unterstützung der FAO [7]	Mai 18	Nov. 18	38.723
Z.A.R.*	Projekt zur Ernährungssicherung für Haushalte und Kinder in Ouham – mit Unterstützung des WFP [7]	Jul. 18	Dez. 18	334.886
Z.A.R.*	Nahrungsmittelverteilung für Haushalte und Schulen in Kaga Bandoro – mit Unterstützung des WFP [5, 7]	Jul. 18	Dez. 18	837.138
Z.A.R.*	Nahrungsmittelverteilung an Haushalte und Schulkinder in Mambere Kadei – mit Unterstützung des WFP [6, 7]	Jul. 18	Dez. 18	1.534.320
Z.A.R.*	Stärkung der Lebensgrundlagen durch Verteilung von Essensgutscheinen in Bangui – mit Unterstützung des WFP [5]	Jul. 18	Dez. 18	786.528
Z.A.R.*	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten [6, 7]	Jul. 18	Jun. 19	1.079.903
Z.A.R.*	Einsatz mobiler Einheiten zur Bereitstellung grundlegender Schutzmaßnahmen für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Lagern, Aufnahmegemeinden und Hotspots – mit Unterstützung des AA [5]	Nov. 18	Apr. 20	2.133.869
Z.A.R.*	Ernährungsprojekt für vulnerable Haushalte, Schulkinder und Vertriebene in Ouham – Phase II – mit Unterstützung des WFP [5]	Jan. 19	Dez. 19	1.687.357
Z.A.R.*	Ernährungsprojekt für Haushalte und Schulkinder in Kaga Bandoro – mit Unterstützung des WFP [5]	Jan. 19	Dez. 19	2.624.535
Z.A.R.*	Ernährungsprogramm für Haushalte, Schulkinder und Vertriebene in Mambere Kadei – mit Unterstützung des WFP [4]	Jan. 19	Dez. 19	6.753.756
Z.A.R.*	Ernährungsprojekt für Schulkinder und Verteilung von Essensgutscheinen an Haushalte in Bangui – mit Unterstützung des WFP [5]	Jan. 19	Dez. 19	1.898.488
Z.A.R.*	Sofortmaßnahmen für die Aufrechterhaltung der Schulbildung in Notsituationen in Nana Grebizi – mit Unterstützung von ECHO [7]	Jun. 19	Mai 21	1.974.814
Z.A.R.*/ Kamerun	Projekt zur Reduzierung der Abhängigkeit von Hilfsleistungen im Bereich sozialer Infrastruktur in vom Konflikt in der Z.A.R.* betroffenen Gemeinden – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 18	Okt. 21	2.500.000

* Z.A.R. = Zentralafrikanische Republik

[1] = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert [2] = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert [3] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken" beworben
[4] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Mädchen-Fonds gefördert [5] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert
[6] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Wirkungs-Fonds gefördert

PATENSCHAFTSPROGRAMME IM ÖSTLICHEN UND SÜDLICHEN AFRIKA 2019

Plan International arbeitet in elf Ländern im Osten und Süden Afrikas an einer Reduzierung der hohen Kinder- und Müttersterblichkeitsrate, deren Ursachen zum Beispiel Magen-Darm-Erkrankungen, Malaria oder HIV/Aids sind. Projekte auf diesen Gebieten finanzieren wir mit den Patenschaftsbeiträgen – und darüber hinaus auch gezielt Projekte für bessere Gesundheits- und Bildungssysteme sowie Maßnahmen für den Kinderschutz. Den Rahmen der Programmarbeit bildet jeweils eine mit allen Gemeindemitgliedern – also auch den Mädchen und Jungen – erarbeitete Länderstrategie, die für mehrere Jahre gilt. Vorhaben für eine bessere Grundbildung, eine saubere Umwelt sowie Einkommenssicherung und Katastrophenprävention organisiert Plan International in jedem seiner Partnerländer. Mit den monatlichen Zuwendungen der Patinnen und Paten haben wir im Berichtszeitraum unter anderem die nebenstehend aufgelisteten Programme umgesetzt.

Mehr Informationen zu unserer Arbeit im östlichen und südlichen Afrika sowie die ausführlichen Strategiepapiere bezüglich unserer Partnerländer als Download finden Sie online auf **www.plan.de** unter „Weltweite Hilfe“.

Foto: Rob Beechey

LAND	ARBEITSSCHWERPUNKTE IM FINANZJAHR 2019	PATENSCHAFTEN AUS DEUTSCHLAND	PATENSCHAFTEN INSGESAMT
ÄGYPTEN	– Gleichberechtigter Zugang zu Schulbildung – Schulungen zu Kinderrechten und Kinderschutz – Spargruppen und Bildung zu Finanzthemen für Jugendliche	6.322	31.269
ÄTHIOPIEN	– Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung – Landwirtschaftliche Schulungen und Anpassung an den Klimawandel – Gleichberechtigter Zugang zu inklusiven Schulen	8.321	31.956
KENIA	– Verbesserung der Gesundheit und Ernährung von Kleinkindern – Kinderfreundliche inklusive Schulen – Katastrophenprävention und Anpassung an den Klimawandel	13.612	54.209
MALAWI	– Elternschulungen zu Kindergesundheit und ausgewogener Ernährung – Stärkung der lokalen Gesundheitssysteme – Förderung der Sekundarschulbildung besonders für Mädchen	6.046	23.273
MOSAMBIK	– Programme gegen Kinderheirat – Unterstützung von Kindergärten und Vorschulen – Jugendfreundliche Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit	4.364	16.466
RUANDA	– Elternprogramme zu frühkindlicher Förderung, Ernährung und Gesundheit – Bildung zu Finanzthemen und unternehmerische Schulungen für Jugendliche – Aufklärung über sexuelle und reproduktive Gesundheit und Rechte	5.208	20.998
SAMBIA	– Stärkung von Kinderschutzstrukturen in den Gemeinden – Einkommenssicherung durch nachhaltige Land- und Fischereiwirtschaft – Unterstützung lokaler Gesundheitsdienste für eine bessere Mutter-Kind-Gesundheit	4.584	22.811
SIMBABWE	– Qualitativ gute und inklusive Bildung für Kinder – Aufklärung zu sexueller und reproduktiver Gesundheit – Berufliche und unternehmerische Schulungen für Jugendliche	9.192	35.340
SUDAN	– Fortbildungen für Lehrkräfte für einen kinderfreundlichen und geschlechtersensiblen Unterricht – Förderung von Spargruppen und Jugendbeschäftigung – Schutz vor weiblicher Genitalverstümmelung und Kinderheirat	9.329	29.687
SÜDSUDAN[1]	– Humanitäre Hilfe und Einrichtung von Kinderschutzbereichen – Verteilung von Nahrungsmitteln und Schulmahlzeiten	0	0
TANSANIA	– Gesundheitsversorgung von Kleinkindern und frühkindliche Förderung – Gesundheits- und Hygieneaufklärung an Schulen – Programme gegen Kinderarbeit und Frühverheiratung	8.202	28.623
UGANDA	– Verbesserung der Wasser- und Sanitärversorgung an Schulen – Aufklärung zu Kinderschutz, Gleichberechtigung und Gewaltprävention – Stärkung der Gesundheitssysteme für eine verbesserte Mutter-Kind-Gesundheit	8.788	34.052
GESAMT		**83.968**	**328.684**

[1] In Südsudan leistet Plan International humanitäre Hilfe (s. Seite 16) ohne Patenschaftsprogramme.
[2] Plan International engagiert sich in der Flüchtlingshilfe unter anderem in Deutschland (s. Seite 7) und bereitete im Berichtszeitraum diesbezügliche Programme in Jordanien und Libanon vor.

Stand: 30.6.2019

SPENDENPROJEKTE IM ÖSTLICHEN UND SÜDLICHEN AFRIKA

Im Rahmen unserer Programmarbeit für Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien und Gemeinden im östlichen und südlichen Afrika führen wir die nachfolgend aufgelisteten Projekte durch. Länderübergreifend engagieren wir uns auch in der humanitären Hilfe für Geflüchtete. Die ergänzend zu unseren Patenschaftsprogrammen (s. Seite 33) durchgeführten Vorhaben finanzieren wir über Einzelspenden, Unternehmenskooperationen sowie verschiedene Spendenfonds (s. Seiten 16-17); zum Teil unterstützen auch öffentliche und institutionelle Geber unsere Projekte (s. Seiten 46-47).

Alle Angaben in Euro

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Ägypten	Verbesserung der frühkindlichen Entwicklung für Kinder aus benachteiligten Familien – mit Unterstützung der GIZ [1, 4]	Nov. 15	Sep. 18	366.638
Ägypten	Schwarzkopf – Move up [1]	Jun. 16	Jul. 18	200.000
Ägypten	Verbesserter Kinderrechtsrahmen in Oberägypten mit Schwerpunkt auf Kindern in Risikosituationen – mit Unterstützung des BMZ [5]	Aug. 17	Sep. 20	1.338.709
Ägypten	Schutz für syrische Flüchtlingskinder [5]	Okt. 17	Okt. 20	998.500
Ägypten	Girls Lead – Safer Cities [2, 4]	Nov. 17	Mai 23	3.146.166
Ägypten	Begleitende Maßnahmen zu laufenden Projektaktivitäten	Jul. 18	Jun. 19	125.085
Ägypten	Hope Together – in Zusammenarbeit mit Plan International Schweiz und der DEZA [4]	Okt. 18	Sep. 21	622.406
Äthiopien	Eselsbibliotheken [1, 3, 7]	Nov. 16	Jun. 19	300.000
Äthiopien	Schaffung eines schützenden Umfeldes für Kinder und Jugendliche in Nguenyyiel und den umliegenden Gemeinden – mit Unterstützung des AA [1, 2, 7]	Apr. 17	Aug. 18	646.387
Äthiopien	Verbesserte Bildungsmöglichkeiten und psychosoziale Unterstützung für südsudanesische Flüchtlingskinder im Flüchtlingslager Gure Shembola [1, 2]	Sep. 17	Nov. 18	500.000
Äthiopien	Stärkung des Kinderschutzes in Flüchtlings- und Gastgemeinden durch integrierte, multisektorale Förderung der Selbstständigkeit – mit Unterstützung von UNICEF [2, 7]	Dez. 17	Dez. 18	376.558
Äthiopien	Bildung und Schutz in Notsituationen für südsudanesische Flüchtlinge in den Lagern Pugnido II, Kule, Jewi und Nguenyyiel – mit Unterstützung des UNHCR [2, 7]	Jan. 18	Dez. 18	699.665
Äthiopien	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 18	Jun. 19	373.048
Äthiopien	Bereitstellung von integriertem Kinderschutz und Jugendförderung für südsudanesische Flüchtlinge in Benishangul-Gumuz – mit Unterstützung des AA [7]	Sep. 18	Dez. 19	1.000.000
Äthiopien	Bildung und Schutz in Notsituationen für südsudanesische Flüchtlinge – mit Unterstützung des UNHCR [7]	Jan. 19	Dez. 19	595.188
Äthiopien	Bau und Einrichtung einer Schulbibliothek im Flüchtlingslager Nguenyyiel und Ausstattung von angrenzenden Gastgemeinden mit Mobiliar – mit Unterstützung der Bayrischen Staatskanzlei [7]	Jun. 19	Jan. 20	113.000
Kenia	Building Economic Empowerment in Migori [1]	Jan. 18	Mrz. 19	60.000
Kenia	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten in Kenia [1]	Jul. 18	Jun. 19	7.143
Malawi	18+ Schulbildung statt frühe Heirat	Jun. 14	Jun. 20	300.000
Malawi	Gemeinden stärken für den Klimawandel in Malawi	Jun. 17	Mai 21	368.218
Malawi	Schulbildung für Kinder in Malawi	Jun. 17	Jun. 20	900.000
Malawi	Aufklärung für Jugendliche in Malawi [4]	Jul. 18	Nov. 21	1.664.286
Malawi	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 18	Jun. 19	298.862
Malawi	Nothilfe nach Überschwemmungen 2019	Apr. 19	Jun. 19	204.545
Malawi / Simbabwe	Soforthilfe in Malawi und Simbabwe nach Überflutungen durch Zyklon Idai – mit Unterstützung des AA	Apr. 19	Aug. 19	555.556
Mosambik	Stärkung der Zivilgesellschaft zur Beendigung der Kinderheirat im östlichen und südlichen Afrika [4]	Jan. 19	Dez. 21	1.071.429
Mosambik	Nothilfe nach Zyklon Idai 2019	Mrz. 19	Okt. 20	227.273
Region östliches und südliches Afrika	Unterstützung der Kampagne der Afrikanischen Union zur Verhinderung der Kinderheirat [2]	Jun. 17	Nov. 18	350.000
Region östliches und südliches Afrika	Stärkung der Zivilgesellschaft zur Beendigung der Kinderheirat in Äthiopien, Malawi, Sambia, Simbabwe und Tansania – mit Unterstützung des BMZ [4]	Dez. 18	Dez. 21	2.547.642
Ruanda	Frühkindliche Förderung und gesundes Aufwachsen [1]	Mrz. 17	Okt. 18	360.831
Ruanda	Gute Bildung für Kinder von Anfang an [3, 5]	Dez. 18	Nov. 21	179.960
Sambia	Sicheres Einkommen trotz Klimawandel [3]	Dez. 15	Nov. 19	572.843
Sambia	Begleitende Maßnahmen zu laufenden Projektaktivitäten	Jul. 18	Jun. 19	684.482
Simbabwe	Stärkung der Lebensgrundlagen in Simbabwe – mit Unterstützung des UNDP [2]	Okt. 14	Aug. 18	342.119
Simbabwe	Bildungschancen für Mädchen [1, 2]	Mai 16	Dez. 18	271.010
Simbabwe	18+ Verhinderung der Kinderheirat in Simbabwe – mit Unterstützung des BMZ [2]	Jul. 16	Jun. 19	681.666
Simbabwe	Berufliche Perspektiven eröffnen [1, 2, 3, 5]	Jul. 16	Jun. 19	1.575.000
Simbabwe	Sicheres Einkommen schafft Bildungschancen	Aug. 17	Jul. 20	478.000
Simbabwe	Projekt zur Ernährungs- und Einkommenssicherheit [7]	Okt. 17	Aug. 18	22.929
Simbabwe	Einflussnahme von Kindern und Zivilgesellschaft auf die Politikgestaltung und Inklusion von Kindern mit Behinderungen in Simbabwe – mit Unterstützung des BMZ	Dez. 17	Nov. 20	574.638
Simbabwe	Bau und Rehabilitierung von Bewässerungssystemen und Kleinbetrieben für nachhaltige Ernährung – mit Unterstützung des WFP [1, 2, 6, 7]	Jul. 18	Jul. 19	303.712

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Simbabwe	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 18	Jun. 19	621.575
Simbabwe	Zyklon Idai: Verbesserung der Situation der betroffenen Kinder, insbesondere des Zugangs von Mädchen zu Grundrechten	Apr. 19	Sep. 20	136.364
Simbabwe	Neubau und Rehabilitation von Bewässerungsanlagen und landwirtschaftlicher Infrastruktur – mit Unterstützung des WFP	Mai 19	Dez. 19	317.747
Somalia	Trainings zum Thema Kinderschutz [1, 7]	Jul. 17	Jun. 19	62.500
Sudan	WASH, Existenzsicherung und Schutz für südsudanesische Flüchtlinge und Gastgemeinden in White Nile State – mit Unterstützung des AA [2, 7]	Feb. 16	Nov. 18	1.754.252
Sudan	Nahrungsmittelsicherheit für Familien in White Nile State [1, 3]	Mrz. 16	Jun. 19	344.859
Sudan	Unterstützung für Kinder in bewaffneten Konflikten in Nord- und Süd-Kordofan – mit Unterstützung von EuropeAid [5]	Dez. 16	Dez. 19	1.198.888
Sudan	Stärkung der Existenzgrundlage und Nahrungsmittelsicherheit von Flüchtlingen aus dem Südsudan und den aufnehmenden Gemeinden in White Nile State – mit Unterstützung des BMZ	Sep. 17	Aug. 20	1.218.686
Sudan	Ausbildung für Jugendliche [3, 5]	Nov. 17	Okt. 20	830.000
Sudan	Zivilgesellschaft als treibende Kraft des Wandels für verbesserte Bildung in Kassala – mit Unterstützung von EuropeAid	Dez. 17	Dez. 20	1.568.057
Sudan	Verbesserter Zugang zu WASH- und Gesundheitsleistungen in White Nile State – mit Unterstützung des UNDP [1, 2, 7]	Apr. 18	Mai 19	389.469
Sudan	Verbesserter Zugang zu geschlechtersensiblen sanitären Anlagen und Hygieneförderung in den südsudanesischen Flüchtlingslagern und Gastgemeinden in White Nile State – mit Unterstützung des UNDP [1, 6]	Apr. 18	Mai 19	472.933
Sudan	Bildung und Schutz für vulnerable, binnenvertriebene Kinder und Kinder der Gastgemeinden in Nord-Darfur – mit Unterstützung von UNDP [6]	Mai 18	Jul. 19	257.002
Sudan	Förderung einer sicheren Umgebung für südsudanesische Flüchtlingskinder und Kinder der Gastgemeinden in White Nile State – mit Unterstützung des UNHCR [2, 7]	Mai 18	Dez. 18	108.226

[1] = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert [2] = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert [3] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken" beworben
[4] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Mädchen-Fonds gefördert [5] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert
[6] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Wirkungs-Fonds gefördert [7] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert

Foto: Hendri Lombard

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Sudan	Begleitende Maßnahmen zu laufenden Projektaktivitäten	Jul. 18	Jun. 19	543.975
Sudan	Verhinderung von weiblicher Genitalverstümmelung in Nord-Kordofan – mit Unterstützung des BMZ [4]	Okt. 18	Jan. 22	800.000
Sudan	Stärkung jugendlicher Flüchtlinge, insbesondere Mädchen, aus dem Südsudan durch humanitäre Hilfe – mit Unterstützung des AA [2, 7]	Nov. 18	Nov. 19	674.124
Sudan	Stärkung der Kapazitäten im Bereich Schutz und Feedback-Mechanismen in Ernährungsprojekten – mit Unterstützung des WFP [6]	Jan. 19	Dez. 19	130.966
Südsudan	Humanitäre Nothilfe [1, 2, 6, 7]	Mrz. 17	Sep. 18	1.194.438
Südsudan	Resilienzstärkung von Gemeinden in Kapoeta State – mit Unterstützung der FAO [2, 5, 7]	Aug. 17	Sep. 18	117.598
Südsudan	Ernährungsprogramm in Jonglei – mit Unterstützung des WFP [1, 7]	Jan. 18	Mrz. 19	760.100
Südsudan	Ernährungsprogramm in Lakes State – mit Unterstützung des WFP [5]	Jan. 18	Dez. 18	2.371.431
Südsudan	Ernährungssicherung und Schulmahlzeiten in Lakes State – mit Unterstützung des WFP [1, 2, 7]	Feb. 18	Mrz. 19	1.024.017
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Schulmahlzeiten in Eastern Equatoria State – mit Unterstützung des WFP [7]	Feb. 18	Dez. 18	603.383
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung und Schulmahlzeiten in Central Equatoria State – mit Unterstützung des WFP [7]	Feb. 18	Dez. 18	486.624
Südsudan	Bereitstellung von Notunterkünften und lebensrettende Maßnahmen für Geflüchtete und Gemeinden – mit Unterstützung von UNDP	Mrz. 18	Dez. 18	28.358
Südsudan	Personelle Unterstützung durch einen Ernährungsexperten für die Hungerkrise im Südsudan [7]	Apr. 18	Mrz. 19	110.635
Südsudan	Verteilung von Saatgut in Wulu County, Lakes State – mit Unterstützung der FAO [7]	Apr. 18	Okt. 18	70.072
Südsudan	Stärkung der Resilienz durch Diversifizierung und Ausbau von Lebensgrundlagen – mit Unterstützung der FAO [1, 2, 5, 7]	Mai 18	Dez. 18	441.304
Südsudan	Ernährungssicherung für aufnehmende Gemeinden und intern Vertriebene – mit Unterstützung von UNICEF [7]	Jun. 18	Feb. 19	274.534
Südsudan	Stärkung des Ernährungsprogramms in Pibor County – mit Unterstützung des UNDP	Sep. 18	Feb. 19	53.961
Südsudan	Nahrungsmittel- und Bargeldverteilung für Familien in Lakes State – mit Unterstützung des WFP [5]	Jan. 19	Dez. 19	557.560
Südsudan	Nahrungsmittelverteilung für Familien und intern Vertriebene in Lakes State – mit Unterstützung des WFP [7]	Jan. 19	Dez. 19	1.440.489
Südsudan	Projekt zur Ernährungssicherung in Rumbek, Lakes State – mit Unterstützung des WFP [4, 6]	Jan. 19	Dez. 19	5.579.208
Südsudan	Projekt zur Prävention von akuter Mangelernährung in Jonglei – mit Unterstützung des WFP [5]	Jan. 19	Dez. 19	2.210.078
Südsudan	Schulernährungsprogramm und Nahrungsmittelverteilung in Central Equatoria – mit Unterstützung des WFP [5]	Feb. 19	Dez. 19	423.536
Südsudan	Stärkung der Ernährungssicherheit durch Nahrungsmittelverteilung und Schulmahlzeiten – mit Unterstützung des WFP [6]	Feb. 19	Dez. 19	1.894.608
Südsudan	Stärkung der ernährungssichernden Nothilfemaßnahmen in Pibor County – mit Unterstützung des UNDP	Mrz. 19	Aug. 19	43.316
Südsudan	Unterstützung der Lebensgrundlagen durch Verteilung von Saatgut in Kapoeta South – mit Unterstützung der FAO [6]	Apr. 19	Aug. 19	87.565

LAND	PROJEKTTITEL	LAUFZEIT		ZUSAGE
Tansania	Mädchen und Jungen vor Kinderarbeit schützen – mit Unterstützung der A.F.D. [1, 3, 5]	Nov. 15	Jun. 19	865.048
Tansania	18+ Verhinderung der Kinderheirat in Tansania – mit Unterstützung des BMZ [1]	Jul. 16	Nov. 19	666.273
Tansania	Kinderschutz durch Sport in Tansania [1, 5]	Jul. 16	Aug. 18	300.000
Tansania	Humanitäre Hilfe zum Schutz vulnerabler junger Flüchtlinge aus Burundi in den Lagern Nduta und Mtendeli in Kigoma – mit Unterstützung des AA [1, 2, 7]	Apr. 17	Sep. 18	750.000
Tansania	Gemeindeplatz in Flüchtlingslagern [1, 2]	Jun. 17	Dez. 19	154.492
Tansania	Kinderschutz und Stärkung von Jugendlichen in den Flüchtlingslagern Nduta und Mtendeli – mit Unterstützung des UNHCR [7]	Jan. 18	Dez. 18	438.817
Tansania	Malulu School Berger [5]	Mrz. 18	Dez. 18	31.250
Tansania	Begleitende Maßnahmen zu den Projektaktivitäten	Jul. 18	Jun. 19	511.149
Tansania	Verbesserung des Schutzes gefährdeter burundischer jugendlicher Flüchtlinge durch wirtschaftliche Stärkung und psychosoziale Unterstützungsmaßnahmen – mit Unterstützung des AA [7]	Sep. 18	Dez. 19	944.444
Tansania	Stärkung des Kinderschutzes und der Jugendförderung in den Flüchtlingslagern Nduta und Mtendeli – mit Unterstützung des UNHCR [7]	Jan. 19	Dez. 19	486.307
Uganda	Because I am a Girl – Sichere Städte für Mädchen – Phase II [1, 4]	Jan. 16	Dez. 18	705.091
Uganda	Frühkindliche Förderung und Entwicklung für besonders benachteiligte Mädchen und Jungen	Okt. 16	Okt. 19	150.000
Uganda	Mutter-Kind-Gesundheit stärken [3]	Mai 17	Apr. 20	1.200.000
Uganda	Schutz und frühkindliche Bildung in Adjumani [1, 2]	Aug. 17	Okt. 18	471.842
Deutschland	Aktiv gegen weibliche Genitalverstümmelung in Flüchtlingseinrichtungen – mit Unterstützung des BMFSFJ	Okt. 17	Dez. 18	238.129
Deutschland	Unterstützung der Hauptakteure in dem deutschen Kinderschutzprojekt II – mit Unterstützung der BASFI	Nov. 17	Dez. 18	200.000
Deutschland	Begleitende Maßnahmen zu dem Projekt „Let's Change"	Jul. 18	Jun. 19	100.000
Deutschland	Let's Change: Nachhaltige Prävention weiblicher Genitalverstümmelung, Training von Fachkräften durch Community-Experten und Community-Empowerment – mit Unterstützung von EU DG Justice	Okt. 18	Sep. 20	215.467
Deutschland	Fortbildung zur „Stärkung des Kinderschutzes in Unterkünften für geflüchtete Menschen im globalen Kontext" – mit Unterstützung von Engagement Global	Okt. 18	Feb. 19	14.039
Deutschland	Unterstützung der Hauptakteure in dem deutschen Kinderschutzprojekt III – mit Unterstützung der BASFI	Jan. 19	Dez. 20	343.000
Deutschland	Beratung von drei Landesregierungen zur flächendeckenden Implementierung von Kinderschutzstandards in Unterkünften für geflüchtete Menschen – mit Unterstützung des BMFSFJ	Jan. 19	Dez. 20	261.104
Deutschland	Youth Advocates speak out	Feb. 19	Aug. 19	9.788
Deutschland	Fotoworkshop zur Stärkung von Jugendlichen zu den SDGs 5 und 11	Feb. 19	Jun. 19	9.845
Deutschland	Pilotprojekt zur Sensibilisierung für gesundes Aufwachsen von Kindern in den Wohnunterkünften – mit Unterstützung des Bezirksamts Hamburg-Altona	Apr. 19	Sep. 19	19.983

[1] = Projektlaufzeit gegenüber ursprünglicher Planung verändert [2] = Budget gegenüber ursprünglicher Planung verändert [3] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über „Sinnvoll schenken" beworben
[4] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Mädchen-Fonds gefördert [5] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Sonderprojekt-Fonds gefördert
[6] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Wirkungs-Fonds gefördert [7] = Das Projekt oder Teile des Projekts wurden über den Nothilfe-Fonds gefördert

3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN

MUTTER-KIND-GESUNDHEIT STÄRKEN

Plan International unterstützt das gesunde Aufwachsen von Mädchen, Jungen, ihren Eltern und Gemeindemitgliedern – zum Beispiel im südostasiatischen Kambodscha. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 3 (s. Seite 12).

Ziele
In Stung Treng, einer ländlichen Region im Norden Kambodschas, ist Unter- und Mangelernährung verbreitet. Vor allem Säuglinge und Kleinkinder sind davon geschwächt und leben mit der Gefahr, zu erkranken. Gründe dafür sind fehlendes Wissen der Eltern und/oder mangelnde Ressourcen, um die Kinder nährstoffreich zu ernähren. Die defizitäre Hygienesituation und verbreitete Armut tragen zur schlechten Gesundheit von Müttern und ihren Kindern bei. Plan International setzt sich dafür ein, den Anteil der unter- und mangelernährten Kinder unter fünf Jahren zu senken. Mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sorgen wir für eine verbesserte Ernährungs- und Einkommenssituation in 35 Dörfern der Region.

Maßnahmen und Erfolge
Zwischen Januar und Juni 2019 haben die Plan-Teams Trainings für Mitarbeitende in Gesundheitszentren der Region durchgeführt. Auf dem Stundenplan standen Maßnahmen zur Behandlung von Mangelernährung sowie Ernährungsberatung. 36 Kinder mit akuter Mangelernährung wurden behandelt. Um das Bewusstsein schwangerer und stillender Frauen für nahrhafte Lebensmittel und Nahrungsergänzungsmittel zu stärken, haben 655 Personen an Sitzungen zur Gesundheitsförderung teilgenommen. Bis Juli 2019 hatten bereits 659 Haushalte eigene Küchengärten im Rahmen des Projekts angelegt. Diese führen über eine Diversifizierung der Nahrungsmittelproduktion zur verbesserten Ernährung von Kindern und Müttern sowie einem eigenen kleinen Einkommen.

Monitoring, Evaluation und Ausblick
Um die Nachhaltigkeit des Projekts sicherzustellen, werden sowohl die Dorfgemeinschaften als auch Mitarbeitende der beteiligten Gesundheitszentren und Behörden eingebunden. Während der bisherigen Projektlaufzeit konnte die Anzahl schwer akut mangelernährter Kinder deutlich verringert werden. Bis zum Projektende im Februar 2020 wird eine zusätzliche Aktivität zur Identifizierung und Rehabilitierung moderat unterernährter Kinder eingeführt, um auch deren Anteil weiter zu minimieren.

Eine gesündere Kindheit dank nährstoffreicher Ernährung.

773.322 EURO PROJEKT-BUDGET
213.049 EURO ABFLUSS IM FINANZJAHR

KAMBODSCHA: MUTTER-KIND-GESUNDHEIT STÄRKEN

Projekttitel: Mutter-Kind-Gesundheit in Stung Treng stärken
Zielgruppen: Kinder unter fünf Jahren und Frauen im gebärfähigen Alter in 35 Dörfern in Stung Treng
Erreichte Patenkinder: 345
Programmziel: Reduzierung des Anteils mangel- und unterernährter Kinder unter fünf Jahren durch eine verbesserte Ernährungs- und Einkommenssituation
Laufzeit: Februar 2016 bis Februar 2020
Finanzierung: BMZ (s. Seite 46) und Sonderprojekt-Fonds (s. Seite 17)

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

QUALITATIV HOCHWERTIGE BILDUNG AUCH FÜR GEFLÜCHTETE

Humanitäre Hilfe und Katastrophenschutz

Plan International fördert die Bildung und Ausbildung von Mädchen, Jungen und weiteren Gemeindemitgliedern – zum Beispiel im südasiatischen Bangladesch. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 4 (s. Seite 12).

Ziele
Im August 2017 flohen über 900.000 Menschen der Volksgruppe der Rohingya vor Verfolgung in Myanmar nach Cox‘s Bazar im benachbarten Bangladesch. 55 Prozent von ihnen sind Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren. Sie sind besonders gefährdet, Gewalt, Frühverheiratung und/oder Kinderarbeit erleben zu müssen – was zusätzlich ihr Recht auf Bildung einschränkt. 34 Prozent der Rohingya-Flüchtlingskinder im Alter von drei bis 14 Jahren und 97 Prozent der -Jugendlichen im Alter von 15 bis 24 Jahren haben keinen Zugang zu Bildung. Insbesondere Mädchen sind durch soziale Normen in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkt. Plan International setzt sich mit finanzieller Unterstützung der Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO) dafür ein, dass Mädchen und Jungen in den Flüchtlingscamps und Gemeinden vor Ort wieder Lernangebote in einem sicheren Umfeld haben.

Maßnahmen und Erfolge
Wir von Plan International richten gemeinsam mit Gemeindemitgliedern, Partnern und den zuständigen Behörden sichere Lernräume ein, um jungen Geflüchteten den Zugang zu qualitativ hochwertiger Bildung zu ermöglichen. Im Berichtszeitrum wurden erste Maßnahmen durchgeführt, damit bis 2020 insgesamt 3.900 Mädchen und Jungen zwischen sieben und 14 Jahren sowie 1.500 Jugendliche zwischen 15 und 18 Jahren Zugang zu alters- und geschlechtergerechten Lernräumen erhalten. Zusätzlich wird der Zugang von Kindern und Jugendlichen zu psychosozialen Angeboten und weiteren Schutzdiensten gefördert. Parallel sensibilisieren wir Kinder, Familien und Gemeinden für Risiken und Verletzungen beim Kinderschutz.

Monitoring, Evaluation und Ausblick
Plan International führt das Vorhaben in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden im Projektgebiet durch, damit die Qualität der Bildungsangebote und die Nachhaltigkeit des Vorhabens sichergestellt werden. Insbesondere Kinder und Jugendliche werden bei der Entscheidungsfindung einbezogen. Auf nationaler Ebene unterhält Plan in Bangladesch formelle Partnerschaften mit dem Bildungsministerium und dem Ministerium für soziale Angelegenheiten. Eine Endevaluierung wird nach dem Projektabschluss im Mai 2020 durchgeführt.

519.211 EURO PROJEKT-BUDGET
441.536 EURO ABFLUSS IM FINANZJAHR

BANGLADESCH: QUALITATIV HOCHWERTIGE BILDUNG

Projekttitel: Bildung und Schutz von Kindern und Jugendlichen in Cox‘s Bazar
Zielgruppen: Vom Konflikt in Myanmar betroffene Kinder und Jugendliche in Aufnahme- und Flüchtlingsgemeinden in Cox’s Bazar sowie den Unterbezirken Ukhiya und Teknaf
Programmziel: Förderung des Zugangs zu qualitativ hochwertiger Bildung, Schutz und Erholung in einer sicheren Umgebung für marginalisierte Kinder und Jugendliche
Programmpartner: Young Power in Social Action
Laufzeit: Juni 2019 bis Mai 2020
Finanzierung: ECHO (s. Seite 46) und Nothilfe-Fonds (s. Seite 16)

Foto: Jane Gardner

Rohingya-Kinder sollen auch in den Notunterkünften in Bangladesch Bildung und Schutz erhalten.

5 GESCHLECHTER-GLEICHHEIT

MÄDCHEN VOR BESCHNEIDUNG SCHÜTZEN

Plan International setzt sich dafür ein, dass Mädchen wie Jungen gleichberechtigt und sicher aufwachsen – zum Beispiel im westafrikanischen Guinea. Bei diesem Projekt arbeiten wir für den körperlichen Schutz und auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 5 (s. Seite 12).

Ziele
In Guinea ist die Verstümmelung des weiblichen Genitals eine verbreitete Praxis; sie ist mit kulturellen Werten verbunden. 97 Prozent der Mädchen und Frauen zwischen 15 und 49 Jahren sind beschnitten. Die nationale Gesetzgebung verbietet dies zwar, es gibt jedoch keine konsequente strafrechtliche Verfolgung. Für die Betroffenen sind die körperlichen und seelischen Folgen gravierend und stellen eine schwere Kinder- und Menschenrechtsverletzung dar. Mit dem Vorhaben tragen wir zur Beendigung der weiblichen Genitalverstümmelung bei. Rund 2.000 Mädchen aus 80 Gemeinden werden alternative Riten durchlaufen und so vor dem lebensbedrohlichen Eingriff bewahrt.

Maßnahmen, Erfolge und Ausblick
Seit August 2018 ergänzt das neu eingerichtete Beratungszentrum für von Genitalverstümmelung betroffene Mädchen und Frauen in der Region Coyah zwei bereits bestehende Beratungsstellen. Dort bekommen Betroffene gesundheitliche sowie psychosoziale und rechtliche Unterstützung. Zusammen mit lokalen Radiosendern produzierten wir im Berichtszeitraum drei Beiträge, in denen wir über die Folgen der Genitalverstümmelung und die Gesetzeslage informierten. Im Rahmen von 30 Dialogveranstaltungen traten Gemeindemitglieder in einen generationenübergreifenden Austausch. In den Regionen Coyah und Kissidougou führten von Plan trainierte Gemeindevertretende vier Schulungen für insgesamt 130 lokale Autoritäten durch. Dabei ging es um die Themen Bildung, Gesundheit, Justiz und Sicherheit in Bezug auf die Rechte der Kinder – insbesondere der Mädchen – sowie die schwerwiegenden Folgen von Genitalverstümmelung. Anlässlich des Internationalen Tags gegen Genitalverstümmelung am 6. Februar und des Welt-Frauentags am 8. März organisierten die Plan-Teams Informationsveranstaltungen und setzten sich für die Förderung von Mädchen ein.
Ehemaligen Beschneiderinnen eröffnen wir im Rahmen des Projekts alternative Einkommensquellen. An Schulen machen sich Jugendliche bei Gleichaltrigen für die Abschaffung der Praxis und die Durchsetzung der Verbote stark.

Monitoring und Evaluation
Im März 2019 trafen sich Partnerorganisationen und Plan-Teams, um die Projektaktivitäten für das kommende Quartal zu koordinieren. Im April 2019 haben sich Vertreterinnen und Vertreter der Partnerorganisationen, staatlicher Institutionen und aus den Jugendclubs in einem Steuerungskomitee zusammengefunden. Gemeinsam überwachen sie zukünftig den Projektfortschritt und sprechen Empfehlungen für Anpassungen oder Verbesserungen aus.

2.207.000 EURO PROJEKT-BUDGET
1.106.202 EURO ABFLUSS IM FINANZJAHR

Gegen die weibliche Genitalverstümmelung organisieren sich Kinder- und Jugendclubs in Guinea.

GUINEA: MÄDCHEN VOR BESCHNEIDUNG SCHÜTZEN

Zielgruppen: 27.982 direkt Begünstigte und rund 230.000 indirekt Begünstigte in 80 Gemeinden in zehn Bezirken, darunter Mädchen und Frauen sowie lokale Autoritäten und Dorfvorstehende, ehemalige Beschneiderinnen, Lehrkräfte, Gemeindemitglieder, Gesundheitsfachkräfte und Angehörige des Justizwesens
Programmziele: Abschaffung der weiblichen Genitalverstümmelung in möglichst vielen Projektgemeinden der Region
Erreichte Patenkinder: 29.477
Programmpartner: AFASCO und AJKPS
Laufzeit: August 2018 bis September 2021
Finanzierung: Einzelspenden, Sinnvoll schenken, Sonderprojekt-Fonds (s. Seite 17) und Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 78)

6 SAUBERES WASSER UND SANITÄR-EINRICHTUNGEN

SAUBERES WASSER IM KATASTROPHENFALL

Plan International unterstützt die Versorgung der Mädchen, Jungen, ihrer Eltern und Gemeindemitglieder mit sauberem Wasser sowie Maßnahmen für bessere Hygiene – zum Beispiel in Südostasien in den Philippinen. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 6 (s. Seite 12).

Ziele
Naturkatastrophen sowie gesellschaftliche Konflikte betreffen in den Philippinen vor allem die Bevölkerung auf der südlichen Inselgruppe Mindanao. Die Folgen von Wirbelstürmen, Erdrutschen und Überschwemmungen haben erheblichen Einfluss auf die Wasserversorgung, Sanitäreinrichtungen und Hygiene. Schlechte Hygienebedingungen sind ursächlich für vermeidbare Erkrankungen; sauberes Trinkwasser ist im Falle einer Naturkatastrophe kaum verfügbar. Plan International hat Maßnahmen ergriffen, um diese Schutzrisiken speziell für Kinder und Frauen zu verringern. Das Projekt, finanziert durch das Auswärtige Amt (AA), unterstützt 76.823 Menschen in 30 Dörfern.

Maßnahmen und Erfolge
Im Berichtszeitraum begannen die Plan-Teams und ihre Partner damit, Wasser- und Sanitäreinrichtungen in den Partnergemeinden katastrophensicher zu machen und für Notfälle zugänglich zu halten. Dazu bauen wir in neun Gemeinden neue Anlagen, in zwölf Schulen erweitern wir bestehende. Zusätzlich führen wir Sensibilisierungsmaßnahmen zur Hygiene durch, die eng mit Maßnahmen zum Kinderschutz verknüpft sind. Um insbesondere Mädchen und Frauen vor Übergriffen zu schützen, werden Wasserstellen in die Nähe der Wohnorte verlegt. Bei Hygienetrainings an Schulen werden für 2.400 Mädchen und Jungen geschlechtsspezifisch Hygieneartikel bereitgestellt. Auf Initiative von Plan International konstituieren sich in 24 Gemeinden und an 15 Schulen Vorsorgeeinrichtungen zum Katastrophenschutz. Für Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Regierung, des Sozialamtes sowie der Polizei führten wir Sitzungen zum Thema Kinderschutz, geschlechtsspezifische Gewalt und Fallmanagement durch.

Monitoring, Evaluation und Ausblick
Bei diesem Vorhaben handelt es sich um ein Anschlussprojekt. Es setzt die sehr erfolgreiche Arbeit bei der Katastrophenvorsorge sowie beim Zugang zu sauberem Wasser und Sanitäreinrichtungen in der Region fort. Um die Nachhaltigkeit des laufenden Projektes zu wahren, arbeiten wir eng mit zwei lokalen Nichtregierungsorganisationen zusammen. Abschließend werden wir eine Endevaluierung durchführen.

1.064.018 EURO PROJEKT-BUDGET
250.000 EURO ABFLUSS IM FINANZJAHR

PHILIPPINEN: SAUBERES WASSER IM KATASTROPHENFALL

Projekttitel: Ausbau von Wasser- und Sanitäreinrichtungen im Zusammenhang mit Naturkatastrophen in Mindanao
Zielgruppen: 76.823 von humanitären Krisen bedrohte Menschen in 30 Dörfern der Provinz Maguindanao
Programmziele: Verbesserung der Kapazitäten von Gemeinden, Schulen und lokalen Regierungen zum Schutz von Kindern – insbesondere Mädchen und Frauen – sowie Verminderung von Risiken durch Naturkatastrophen und bewaffnete Konflikte
Erreichte Patenkinder: 3.348
Laufzeit: Januar 2019 bis Juni 2020
Finanzierung: AA (s. Seite 46) und Nothilfe-Fonds (s. Seite 17)

Sauberes Wasser und gute Hygiene vermindern die Ausbreitung ansteckender Krankheiten.

8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTS-WACHSTUM

MÄDCHEN UND JUNGEN VOR KINDERARBEIT SCHÜTZEN

Plan International unterstützt Projekte zur Einkommenssicherung und zum Schutz Minderjähriger vor ausbeuterischer Arbeit – zum Beispiel im ostafrikanischen Tansania. Mit diesem Projekt arbeiten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 8 (s. Seite 12).

Ziele
Wer weniger als 1,90 US-Dollar am Tag zur Verfügung hat, gilt als extrem arm. In Tansania trifft dies auf weite Teile der ländlichen Bevölkerung zu. 29 Prozent der Mädchen und Jungen zwischen fünf und 17 Jahren müssen Kinderarbeit leisten, um zum Familieneinkommen beizutragen. In der Plan-Projektregion Geita arbeiten viele im Bergbau bei der Goldgewinnung. Während Jungen meist in den Minen schuften, arbeiten Mädchen in Bars oder Restaurants – mit einem hohen Risiko von Gewalt und sexuellem Missbrauch. Plan International engagiert sich seit 2012 gegen Kinderarbeit in Geita. Mit diesem Projekt wollten wir bis zum Ende des Berichtszeitraums 20.000 Mädchen und Jungen aus 17 Bezirken vor gefährlicher und ausbeuterischer Arbeit im Bergbau schützen und ein Kinderschutzsystem in der Region installieren.

Maßnahmen und Erfolge
In allen 91 Partnergemeinden der Projektregion haben wir Kinderschutzteams mit insgesamt 1.063 Mitgliedern etabliert. Bisher konnten wir 5.472 Minderjährige dabei unterstützen, mit gefährlicher Kinderarbeit aufzuhören. 1.548 Jugendliche – davon 958 Mädchen – erhielten durch Spargruppen und Ausbildungstrainings alternative berufliche Perspektiven. 4.000 Mädchen und Jungen wurden mit Schuluniformen und Lernmaterialien ausgestattet, um ihren Schulbesuch zu fördern, weitere 1.980 sind zu Mitgliedern von Kinderräten ausgebildet worden, die Fälle von Ausbeutung und Gewalt dokumentieren. Fast 11.000 Gemeindemitglieder wurden mit Informationsveranstaltungen, bei Sportwettbewerben und in Radiobeiträgen erreicht. Dabei klärten wir sie über die Bedeutung von Bildung, die negativen Folgen von Kinderarbeit sowie über Formen von Gewalt, Arbeits- und Umweltschutzregularien auf.

Monitoring, Evaluation und Ausblick
Die Endevaluierung des Projektes hat bestätigt, dass das vorgesehene Kinderschutzsystem greift. Die neu etablierten Kinderräte sorgen dafür, dass mehr Fälle von Kinderarbeit und Gewalt bekannt werden und betreut werden können. Während die Zahl der Schulabbrüche gesunken ist, verzeichnen die Grundschulen einen Anstieg der Anwesenheitsrate von 72 Prozent auf 96 Prozent.
Die Kinderarbeit bleibt in anderen Gemeinden und Berufszweigen der Region Geita verbreitet. Dieser Herausforderung stellen wir uns mit einem Anschlussprojekt.

Mit Theateraufführungen sensibilisieren Mädchen und Jungen die Bevölkerung für die Gefahren von Kinderarbeit.

1.874.227 EURO PROJEKT-BUDGET
347.172 EURO ABFLUSS IM FINANZJAHR

TANSANIA: MÄDCHEN UND JUNGEN VOR KINDERARBEIT SCHÜTZEN

Projekttitel: Beseitigung der schlimmsten Formen von Kinderarbeit in der Region Geita, Projekt II
Zielgruppen: Rund 244.000 Mädchen und Jungen aus 17 Bezirken, darunter 20.000 in Kinderarbeit beschäftigte Mädchen und Jungen (fünf bis 18 Jahre) sowie 5.000 benachteiligte Haushalte und über 5.000 Beschäftigte in Kleinbergbauminen
Programmziele: Mädchen und Jungen vor ausbeuterischer und gefährlicher Arbeit bewahren und ihren Schulbesuch fördern; ein Netzwerk für Kinderschutz aufbauen und den Bergbausektor dafür sensibilisieren, die sozioökonomische Situation und Gesundheit von Kindern und Jugendlichen aus benachteiligten Familien zu verbessern
Erreichte Patenkinder: 1.027
Programmpartner: NELICO, CODERT, GEREMA
Laufzeit: November 2015 bis Juni 2019
Finanzierung: Sonderprojekt-Fonds, Sinnvoll schenken (s. Seite 17) und Agence Française de Développement (A.F.D.)

10 WENIGER UNGLEICHHEITEN

INKLUSIVE BILDUNG FÜR KINDER

Plan International arbeitet in seinen Programmländern regelmäßig für den Kinderschutz sowie die Teilhabe aller Mädchen und Jungen – zum Beispiel mit inklusiven Bildungsangeboten in Guatemala. Mit diesem Projekt arbeiteten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 10 (s. Seite 12).

Ziele
Aberglaube ist im mittelamerikanischen Guatemala verbreitet. Er führt oft dazu, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderungen diskriminiert werden und vom öffentlichen Leben ausgeschlossen sind. Dadurch bleibt ihnen das Recht auf Entwicklung und Bildung verwehrt. Ziel des Projekts ist es, 575 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen aus der Region Jalapa bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen. Außerdem wollen wir zu ihrer gesellschaftlichen Akzeptanz und Inklusion beitragen. Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

Maßnahmen und Erfolge
Im Fokus unserer Projektaktivitäten steht die individuelle Arbeit für Kinder mit Behinderungen. Damit sie angemessen gefördert werden, besuchen unsere Fachkräfte die Familien und entwickeln gemeinsam Lebenspläne. Allein im Berichtszeitraum konnten wir 445 dieser erarbeiten, welche den Kindern eine bessere Lebensqualität verschaffen. Parallel schulten wir Lehrkräfte in Bezug auf die Inklusion und boten Fortbildungen für Mitarbeitende von Behörden an. Wir banden zudem Schulkinder ohne Behinderungen ein, um Verständnis für inklusive Klassen zu schaffen; in neu geschaffenen öffentlichen Anlaufstellen finden Menschen mit Behinderungen Beratungsangebote. Zur Einkommenssicherung unterstützten wir Familien bei der Gründung von Kleinstunternehmen. In enger Abstimmung mit dem örtlichen Ausbildungsinstitut INTECAP konnten bereits 171 Mütter und Väter eine technische Ausbildung im Bäckereihandwerk oder bei der Kerzenherstellung absolvieren. Damit Kinder mit Behinderungen ihr Recht auf Bildung wahrnehmen können, muss nicht nur der Unterricht inklusiv gestaltet werden, auch die Schulgebäude müssen barrierefrei zugänglich sein. Dafür fand ein zertifizierter Ausbildungskurs für 128 Lehrkräfte, Schulleitende sowie Mitarbeitende der kommunalen Koordinationsstellen statt.

Monitoring, Evaluation und Ausblick
Unsere Familienbesuche hatten das Ziel, individuelle Bedürfnisse bei der medizinischen Betreuung zu erkennen und zu besprechen. Im weiteren Projektverlauf ist der Fokus auf der Umsetzung der gemeinsam erstellten Lebenspläne gerichtet. 231Kinder mit Behinderungen wurden beispielsweise für medizinische Untersuchungen an spezialisierte Einrichtungen überwiesen. Außerdem wurde ein Fortbildungskurs für Hebammen entwickelt, der jetzt umgesetzt wird.

783.676 EURO PROJEKT-BUDGET
204.476 EURO ABFLUSS IM FINANZJAHR

GUATEMALA: INKLUSIVE BILDUNG FÜR KINDER

Projekttitel: Gemeindebasierte Rehabilitationsmaßnahmen in drei Verwaltungsbezirken in Jalapa
Zielgruppen: Direkt 575 Kinder und Jugendliche mit Behinderungen aus 40 Projektgemeinden sowie ihre Eltern oder Fürsorgepflichtige, Vertreterinnen und Vertreter von Schulen, Gesundheitsstationen und Gemeinderäten sowie Kinder ohne Behinderungen; indirekt Erwachsene mit Behinderungen
Programmziele: Kinder und Jugendliche mit Behinderungen bei der Wahrnehmung ihrer Rechte zu unterstützen sowie eine Sensibilisierung für Inklusion in der Gesellschaft
Erreichte Patenkinder: 6.035
Laufzeit: April 2017 bis März 2020
Finanzierung: BMZ (s. Seite 46) und Stiftung Hilfe mit Plan (s. Seite 78)

Kinder mit Behinderungen erhalten inklusive Bildungsangebote.

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

SCHUTZ UND GESUNDHEIT FÜR GEFLÜCHTETE

german humanitarian assistance

In Not- und Krisenfällen leisten wir von Plan International humanitäre Hilfe vor allem für Mädchen und Jungen. Im Fokus steht der Schutz der Kinderrechte – zum Beispiel für geflüchtete venezolanische Familien in Kolumbien. Mit diesem Projekt arbeiteten wir auch für die Erreichung des nachhaltigen Entwicklungsziels SDG 16 (s. Seite 12).

Ziele
Der ehemals prosperierende Öl-Staat Venezuela erlebt seit 2013 eine sozioökonomische Krise. Auf der Suche nach Nahrungsmitteln kommen Menschen aus Venezuela sowie dort lebende Kolumbianer nach Kolumbien. Das ehemalige Bürgerkriegsland ist durch die hohe Zahl Migrierender überfordert, die dringenden Bedarf an humanitärer Hilfe haben – etwa in den Bereichen Gesundheit, Ernährungssicherheit und Schutz. Wir unterstützen seit September 2018 Migrantenfamilien in der kolumbianischen Grenzstadt Cúcuta und an der Atlantikküste Kolumbiens mit einem durch das Auswärtige Amt (AA) finanzierten Projekt.

Maßnahmen und Erfolge
In medizinischen Sprechstunden – über Plan International sowohl mobil als auch in Gesundheitszentren angeboten – wollen wir bis Ende 2019 5.800 Personen erreichen. Erstere beinhalten medizinische und Ernährungschecks, psychologische Betreuung, Überweisungen für Impfservices und Beratungen. Das Angebot richtet sich vor allem an von sexualisierter Gewalt Betroffene, schwangere und stillende Frauen, unterernährte Kinder und Kinder mit Behinderungen. Im Falle von Unterernährung haben wir spezielle Nahrungsergänzungsmittel bereitgestellt. In Zusammenarbeit mit den kolumbianischen Behörden fanden im Berichtszeitraum 52 Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen in Gemeinden statt. Hierbei ging es unter anderem um Themen wie Kinderschutz und die rechtliche Situation der Migrierten in Kolumbien. Da die Migranten ohne offiziellen Aufenthaltsstatus keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben, können werdende Mütter die regulären Schwangerschaftsuntersuchungen nicht durchführen lassen. Bei Informationsveranstaltungen bereiten wir sie auf die Geburt vor und vergeben an die mittellosen Frauen Mutter-Baby-Kits als Grundausstattung für ihre Neugeborenen.

Foto: Anika Büssemeier

Im Schutzzentrum von Plan International im kolumbianischen Cúcuta können geflüchtete Kinder spielen und basteln.

Unsere kinderfreundlichen Aktivitäten erreichten im Finanzjahr 1.124 Mädchen und Jungen. 208 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lokaler Behörden wurden mit Unterstützung vom UNHCR (s. Seite 47) sowie unterschiedlicher Ministerien geschult. Dabei ging es um internationales humanitäres Recht, geschlechterbasierte Gewalt sowie sexuelle und reproduktive Rechte.

Monitoring und Evaluation
Im Berichtszeitraum stand das deutsche Plan-Büro im engen Austausch mit dem Plan-Team in Kolumbien, um die Fortschritte bei der Implementierung zu überprüfen und Herausforderungen zu evaluieren. Dabei teilten die Fachleute ihre Erfahrungen bei der Umsetzung. Zudem fanden Gespräche mit Projektteilnehmenden statt, um mögliche Änderungswünsche und/oder zusätzliche Bedarfe aufzunehmen.

777.777 EURO PROJEKT-BUDGET
471.799 EURO ABFLUSS IM FINANZJAHR

KOLUMBIEN: SCHUTZ UND GESUNDHEIT FÜR GEFLÜCHTETE

Projekttitel: Unterstützung venezolanischer Flüchtlinge und kolumbianischer Rückkehrer im Bereich Gesundheit und Schutz sowie Ernährung von Kindern inklusive integrierter „Cash Assistance“ in den Regionen Norte de Santander, Bolívar und Atlántico
Zielgruppen: Geflüchtete Familien und Individuen – insbesondere Frauen und Kinder –, die mehrheitlich aus der Region Zulia in Venezuela kommen und in Kolumbien verbleiben oder auf der Durchreise in andere Länder Südamerikas sind, kolumbianische Rückkehrende aus Venezuela sowie die Bevölkerung in den aufnehmenden kolumbianischen Gemeinden
Programmziele: Verbesserter Zugang zu Serviceleistungen in den Bereichen Gesundheit, Schutz und Ernährung
Programmpartner: Fundación HALÜ
Laufzeit: September 2018 bis September 2019
Finanzierung: AA (s. Seite 46) und Nothilfe-Fonds (s. Seite 16)

BÜNDNISSE UND PARTNERSCHAFTEN

Zu den zentralen Anliegen von Plan International gehört es, Chancengleichheit herzustellen und Kinderarmut zu beenden. Um diese Ziele zu erreichen, ist die Arbeit in Bündnissen und Partnerschaften unerlässlich. Wir kooperieren auf lokalen sowie nationalen Ebenen und nehmen entwicklungspolitisch Einfluss auf Politik und Institutionen. Gemeinsam mit unseren Bündnispartnern informieren wir über Kinderrechtsverletzungen und unterbreiten Vertreterinnen und Vertretern von Politik sowie öffentlichen Gebern Verbesserungsvorschläge (s. Seiten 46-47). Dieses Engagement zielt auf nachhaltige gesellschaftliche und politische Veränderungen ab, um Kindern und Jugendlichen eine Chance auf eine bessere Zukunft zu geben. Plan International hat im Berichtszeitraum in Partnerschaft mit 3.437 nationalen und lokalen Regierungsinstitutionen, 2.872 internationalen und lokalen Nichtregierungsorganisationen sowie 27.755 lokal ansässigen Organisationen und Gruppen gearbeitet. Auf internationaler Ebene achten wir von Plan International darauf, dass die Themen Gleichberechtigung und Kinderrechte auf der Agenda bleiben. Wir fördern die dafür relevanten Partnerschaften über den internationalen Verbund. Plan International Deutschland engagierte sich im Berichtszeitraum zudem in folgenden Bündnissen:

Aktionsbündnis gegen Aids
Rund 300 Organisationen setzen sich dafür ein, dass Deutschland seinen Beitrag zur Bewältigung von HIV und Aids leistet. Alle Menschen sollen den benötigten Zugang zu HIV-Prävention, Behandlung und Betreuung erhalten, vor allem in armen Ländern. Plan International Deutschland arbeitet im Fachkreis „Lobby“. **www.aids-kampagne.de**

Bündnis Entwicklung Hilft (BEH)
Die Mitglieder des BEH leisten Hilfe in Not- und Katastrophenfällen. Sie arbeiten auch an einem Ende von Armut und Konflikten. Seit dem 1. Januar 2019 ist Plan International Deutschland volles Mitglied beim BEH und hat mit vom Bündnis eingeworbenen Spendengeldern Projekte umgesetzt, zum Beispiel mit Bildungsangeboten in Notsituationen in Indonesien. **www.entwicklung-hilft.de**

Bundesinitiative zum Schutz von geflüchteten Menschen in Flüchtlingsunterkünften
Die vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ, s. Seite 46) und UNICEF (s. Seite 47) ins Leben gerufene Bundesinitiative setzt sich für den Schutz und die Teilhabe geflüchteter Menschen ein. Plan International Deutschland macht sich in diesem Rahmen für die Umsetzung der Mindeststandards für den Schutz geflüchteter Menschen in Flüchtlingsunterkünften stark (s. Seite 7). **www.gewaltschutz-gu.de**

Globale Bildungskampagne
Die Globale Bildungskampagne ist die deutsche Koalition der Global Campaign for Education (GCE), eines weltweiten Netzwerks von Organisationen und Bildungsgewerkschaften, bei dem Plan International Deutschland Mitglied ist. Ziel ist, dass alle Menschen ihr Recht auf eine qualitativ gute Bildung wahrnehmen können (s. Seite 39). **www.bildungskampagne.org**

Integra
Integra ist das Deutsche Netzwerk zur Überwindung weiblicher Genitalverstümmelung. Plan International Deutschland und 31 weitere Organisationen engagieren sich für die Abschaffung dieser Praktik (s. Seite 40). **www.netzwerk-integra.de**

Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe
In Krisenfällen übernimmt das Auswärtige Amt (AA, s. Seite 46) für die Bundesregierung die Nothilfe. Im Koordinierungsausschuss Humanitäre Hilfe, deren Mitglied Plan International Deutschland ist, beraten Bundesregierung und Organisationen über geeignete Maßnahmen. Im Berichtszeitraum hatte eine Plan-Fachreferentin die Leitung der KoA AG inne, die Methoden bei der Wirkungsmessung (s. Seite 48) thematisiert. **www.auswaertiges-amt.de**

National Coalition (NC)
Die NC wirkt in Deutschland für die Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention – ein wichtiges Ziel unseres Kinderhilfswerks (s. Seiten 8-11). Deswegen sind wir in diesem Netzwerk vertreten. **www.netzwerk-kinderrechte.de**

Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (VENRO)
Im VENRO setzen sich 138 Nichtregierungsorganisationen für Menschenrechte und Armutsreduktion ein. Plan International Deutschland ist Mitglied in sieben Arbeitsgruppen. Im Berichtszeitraum stellten wir bei der AG-Gender und der AG-Humanitäre-Hilfe Ko-Sprecherin und -Sprecher. Plan-Geschäftsführerin Maike Röttger (s. Seite 61) ist seit Dezember 2017 stellvertretende VENRO-Vorsitzende. **www.venro.org**

Voluntary Organisations in Cooperation in Emergencies (VOICE)
In VOICE organisieren sich 85 europäische Nichtregierungsorganisationen, die humanitäre Hilfe leisten. Die Europäische Union (EU) betrachtet das Netzwerk als wichtigen Ansprechpartner auf diesem Gebiet. **www.ngovoice.org**

WASH-Netzwerk
Im deutschen WASH-Netzwerk kooperieren wir mit 23 weiteren Organisationen, die in der Entwicklungszusammenarbeit oder der humanitären Hilfe aktiv sind. Gemeinsam wirken wir für einen besseren Zugang zur sicheren Wasser- und Sanitärversorgung sowie grundlegende Hygienepraktiken. **www.washnet.de**

Mehr Informationen über unsere Bündnisse und Partnerschaften finden Sie online auf **www.plan.de** unter „Über Plan“.

INSTITUTIONELLE PARTNER

Mit unseren Projekten und Programmen erzielen wir nachhaltige Erfolge in der Entwicklungszusammenarbeit. Dabei wahren wir hohe Standards bei der Projektdokumentation (s. Seiten 48-49) und beim Umgang mit Spenden. Das macht Plan International Deutschland zu einem gefragten und anerkannten Partner, auch und gerade bei öffentlichen Gebern. Gemeinsam mit institutionellen Partnern setzen wir weltweit Vorhaben um – in Ergänzung zu unseren langfristigen Patenschaftsprogrammen. So können wir noch mehr Mädchen und Jungen sowie ihre Familien und weitere Gemeindemitglieder erreichen. Im Berichtszeitraum haben wir erfolgreich mit den folgenden institutionellen Partnern zusammengearbeitet:

Auswärtiges Amt (AA)
Das AA ist für die humanitäre Hilfe der Bundesregierung im Ausland verantwortlich. In der praktischen Umsetzung arbeitet das „Referat für Humanitäre Hilfe und Humanitäres Minenräumen" für die Bundesrepublik Deutschland mit Nichtregierungsorganisationen wie Plan International zusammen. Im Berichtszeitraum hat es 25 unserer Vorhaben gefördert.
www.auswaertiges-amt.de

Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI)
Die BASFI ist eine von elf Fachbehörden des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg. Im Rahmen unserer Kinderschutzarbeit in Hamburg (s. Seite 7) arbeiten wir mit der BASFI zusammen.
www.hamburg.de/basfi/

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)
Für das BMFSFJ hat der Schutz von Kindern und Jugendlichen oberste Priorität. Plan International Deutschland setzt mit diesem Partner ein Projekt zum Schutz von Kindern in Flüchtlingsunterkünften um.
www.bmfsfj.de

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)
Die Internationale Klimaschutzinitiative (IKI) des BMU finanziert seit 2008 Klima- und Biodiversitätsprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern. Plan International Deutschland hat im Berichtszeitraum vom BMU Unterstützung für ein Regionalprojekt in vier asiatischen Ländern erhalten.
www.bmu.de

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Das BMZ nimmt entwicklungspolitische Aufgaben der Bundesregierung wahr, zum Beispiel die Gestaltung und Steuerung der Entwicklungszusammenarbeit und die multilaterale Entwicklungspolitik. Das BMZ arbeitet mit Institutionen wie Plan International Deutschland zusammen und hat im Berichtszeitraum 26 unserer Projekte gefördert.
www.bmz.de

Administratives Department der Präsidentschaft, Kolumbien (DAPRE)
Das Departamento Administrativo de la Presidencia de la República (DAPRE) unterstützt den Präsidenten Kolumbiens bei der Erfüllung des nationalen Entwicklungsplans. Im Finanzjahr 2019 hat DAPRE zwei Projekte von Plan International Deutschland zur frühkindlichen Förderung unterstützt.
http://es.presidencia.gov.co/dapre

Generaldirektion für Humanitäre Hilfe der Europäischen Kommission (ECHO)
Mit ECHO unterstützt die Europäische Union (EU) humanitäre Hilfsmaßnahmen und Aktivitäten der Katastrophenvorsorge. ECHO arbeitet mit mehr als 200 Partnern zusammen, darunter Plan International Deutschland, und hat im Berichtszeitraum sechs unserer Projekte unterstützt.
http://ec.europa.eu/echo/

Generaldirektion Entwicklung und Zusammenarbeit (EuropeAid)
EuropeAid der Europäischen Kommission plant, verwaltet und koordiniert die Außenhilfeprogramme sowie die Entwicklungshilfe der Europäischen Union (EU). EuropeAid unterstützt Projekte zur Armutsbekämpfung und fördert Demokratie, Frieden und Sicherheit – im Berichtszeitraum zum Beispiel über neun Projekte von Plan International Deutschland.
https://ec.europa.eu/europeaid/

Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO)
Die FAO unterstützt weltweit die Produktion und Verteilung landwirtschaftlicher Produkte, um die Ernährung sicherzustellen und den Lebensstandard zu verbessern. Im Berichtszeitraum hat die FAO mit Plan International Deutschland in fünf Projekten kooperiert.
www.fao.org

Freistaat Bayern
Der Freistaat Bayern unterstützt über das deutsche Plan-Büro mehrere Schulen in Äthiopien. Im Berichtszeitraum startete die Kooperation für den Bau einer Bibliothek im Flüchtlingscamp Nguenyyiel sowie die Ausstattung von vier Schulen in angrenzenden Gemeinden mit Mobiliar und Schulmaterial.
www.bayern.de

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)
Die GIZ ist Deutschlands führender Anbieter von Dienstleistungen der internationalen Zusammenarbeit. Als Bundesunternehmen unterstützt sie die Bundesregierung dabei, ihre Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Mit Plan International Deutschland hat die GIZ im Berichtszeitraum fünf Projekte umgesetzt.
www.giz.de

Institut für Familienfürsorge, Kolumbien (ICBF)
Das Instituto Colombiano de Bienestar Familiar (ICBF) erreicht über acht Millionen Menschen in Kolumbien mit Beratungsangeboten für Kinder, Jugendliche und Familien. Als wichtiger Plan-Partner ist ICBF bei drei Projekten zur Umsetzung von Gewaltprävention und besserer frühkindlicher Betreuung beteiligt.
www.icbf.gov.co

Institut für Auslandsbeziehungen (ifa)
Das ifa agiert als Kompetenzzentrum der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik der Bundesrepublik Deutschland und fördert Kunst-, Kultur- und Konferenzprogramme. Im Berichtszeitraum arbeitete das ifa mit Plan International Deutschland bei einem Projekt in Myanmar zusammen.
www.ifa.de

KfW Entwicklungsbank (KfW)
Im Auftrag des Bundes finanziert und begleitet die KfW weltweit Entwicklungsprojekte zur Armutsbekämpfung, Friedenssicherung sowie für den Umwelt- und Klimaschutz. Die KfW arbeitet seit 2013 zur Förderung der Grundbildung in Guinea mit Plan International Deutschland zusammen.
www.kfw-entwicklungsbank.de

Metrobank Foundation, Philippinen
Die Metrobank Foundation ist eine der größten Non-Profit-Organisationen des südostasiatischen Landes. Sie trägt dazu bei, Bildung, Kunst und Kultur sowie Gemeinden und herausragende Menschen weiterzuentwickeln – unter anderem in einem Plan-Projekt für bessere Gesundheitsversorgung in den Philippinen.
www.mbfoundation.org.ph

Nationales Bildungsministerium, Burkina Faso (MENA)
In Kooperation mit dem Ministère de l'Education Nationale et de l'Alphabétisation (MENA) haben wir im Finanzjahr 2019 ein Projekt für Schulbau und Förderung von WASH durchgeführt.
www.mena.gov.bf

Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (UNDP)
Das UNDP arbeitet an der Stärkung neuer Rahmenbedingungen für Entwicklung, Katastrophenvorsorge und Klimawandel. Im Berichtszeitraum hat UNDP acht Projekte von Plan International Deutschland unterstützt.
www.undp.org

Flüchtlingskommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)
Als Organ der Vereinten Nationen ist das UNHCR mit dem internationalen Schutz von Flüchtlingen beauftragt. Es unterstützt Maßnahmen zu ihrer Grundversorgung. In Zusammenarbeit mit dem UNHCR hat Plan International Deutschland im Berichtszeitraum zehn Projekte unterstützt.
www.unhcr.org

Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNICEF)
Seit 1946 engagiert sich UNICEF weltweit vor allem in den Bereichen Bildung, Kinderschutz, Gesundheit, Ernährung und Familienplanung. UNICEF hat im Berichtszeitraum gemeinsam mit Plan International elf Vorhaben für benachteiligte Mädchen und Jungen unterstützt.
www.unicef.org

Amt für die Koordinierung Humanitärer Angelegenheiten der Vereinten Nationen (UN-OCHA)
UN-OCHA koordiniert die Zusammenarbeit verschiedener UN-Organisationen im humanitären Bereich sowie mit internationalen Akteuren wie Plan International. UN-OCHA trägt dazu bei, effektiv humanitäre Hilfe weltweit zu mobilisieren, und verwaltet Fonds, die im Berichtszeitraum fünf Projekte von Plan International Deutschland unterstützt haben.
www.unocha.org

Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP)
Das WFP ist die größte humanitäre Organisation der Welt und finanziert sich aus freiwilligen Beiträgen von Regierungen, Unternehmen und Privatpersonen. Gemeinsam mit anderen UN-Partnern und Organisationen wie Plan International stellt es Lebensmittel und damit verbundene Hilfsleistungen in Krisensituationen bereit. Im Berichtszeitraum hat das WFP gemeinsam mit Plan in Deutschland 32 Projekte unterstützt.
www.wfp.org

Weltbank
Mit Unterstützung der Weltbankgruppe, die ursprünglich zu dem Zweck gegründet wurde, den Wiederaufbau der durch den Zweiten Weltkrieg zerstörten Staaten zu finanzieren, haben wir im Finanzjahr 2019 ein Projekt zur wirtschaftlichen Stärkung im Molkereisektor in Pakistan durchgeführt.
www.worldbank.org

Mehr Informationen über unsere Unterstützer finden Sie online auf **www.plan.de** unter „Über Plan".

Foto: Sandra Gätke

WIRKUNGS-ORIENTIERUNG BEI PLAN

Plan International Deutschland prüft in jeder Projektphase, ob ein Vorhaben zielorientiert umgesetzt wird und die Mittel effizient eingesetzt werden. Unter **Wirkungen** verstehen wir positive Veränderungen im Lebensumfeld der Zielgruppen oder der Gesellschaft, wobei es verschiedene Wirkungsebenen gibt. Die Projekte zielen auf Veränderungen von Kenntnissen, Einstellungen und Fähigkeiten der Zielgruppen ab, mittel- und langfristig sollen sie zu Veränderungen im Verhalten, zu sozialem und strukturellem Wandel und letztlich zur Verbesserung der Lebenslage von Zielgruppen beitragen. Die Bereitstellung von Angeboten, Maßnahmen sowie Produkten und deren Akzeptanz und Nutzung durch die Zielgruppen ist die Voraussetzung für die Erreichung von Wirkung.

Wirkungsorientierung bedeutet, dass bereits in der Planungsphase eines Projekts konkrete Wirkungsziele formuliert werden. An diesen Zielen richtet sich die gesamte Arbeit des Projekts aus. Im Verlauf der Umsetzung wird dann regelmäßig geprüft, ob sich das Vorhaben den formulierten Wirkungszielen annähert. Zentral bei Plan International Deutschland sind dabei immer die Einhaltung sowie die Förderung und Umsetzung der Kinderrechte – unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Aspekte, um auf diese Weise beständig auf die Gleichberechtigung der Geschlechter hinzuwirken (s. Seite 9).

Messbarkeit von Projekterfolgen
Die in der Planungsphase formulierten Ergebnisse und Wirkungen, die etappenweise durch die Umsetzung der Projektmaßnahmen erreicht werden sollen, können anhand sogenannter Indikatoren geprüft werden. Ein Indikator kann beispielsweise der Prozentsatz der Geburten im betreffenden Projektgebiet sein, die von medizinischen Fachkräften begleitet werden, oder der Prozentsatz von Grundschulabgängerinnen und -abgängern eines Jahrgangs in einer bestimmten Region, der die Abschlussprüfung besteht.

Um Veränderungen festzustellen, wird vor dem Beginn der Projektaktivitäten die Ausgangssituation der Indikatoren festgehalten. Diese Bestandsaufnahme nennt man **Baseline**. Im nächsten Schritt werden für die festgelegten Indikatoren Zielgrößen, also Erfolgskennzahlen festgelegt. Mitarbeitende der Länderbüros erheben regelmäßig Daten für die Indikatoren und können so Tendenzen in Bezug auf die Zielerreichung sichtbar machen. Am Ende des Projekts werden durch eine sogenannte **Endline** abschließend Daten ermittelt, die für die Evaluierung zur Verfügung stehen. Die Erhebung von Daten für die Indikatoren erfolgt anhand quantitativer und qualitativer Methoden, um sowohl das Ausmaß als auch die Ursachen für Veränderungen zu analysieren.

Die projektbegleitende Analyse von Wirkungen durch Monitoring- und Evaluierungsmaßnahmen nimmt eine zentrale Rolle in unserer wirkungsorientierten Projektsteuerung ein. Durch sie lassen sich Schlussfolgerungen ziehen und gegebenenfalls Anpassungen noch im Projektverlauf vornehmen. Letzteres ist vor allem dann relevant und notwendig, wenn sich zum Beispiel die äußeren Faktoren und damit die Bedürfnisse der Zielgruppen ändern.

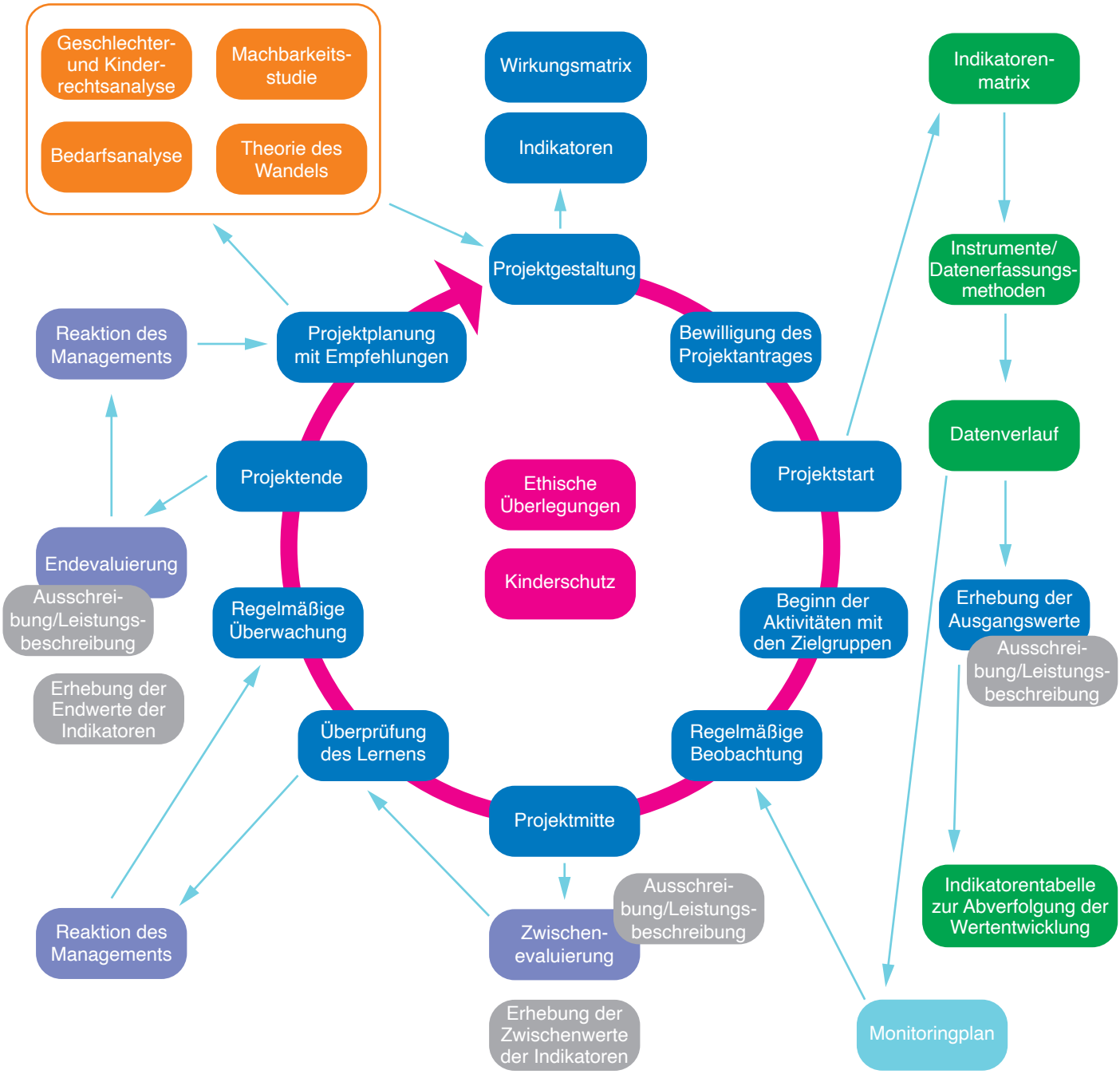
Da die Veränderungen der Lebensqualität aller Gemeindemitglieder – insbesondere der Kinder – von vielen Faktoren abhängen, werden im Rahmen dieser Analysen auch externe Einflüsse berücksichtigt. So können Differenzierungen vorgenommen werden. Beispielsweise kann abgebildet werden, ob unser Projekt die beabsichtigten positiven Veränderungen ergeben hat oder negative, ob es noch andere Faktoren (begünstigende oder hinderliche) gab, die auf die Entwicklung Einfluss genommen haben. Letztere wären etwa ein neues nationales Gesetz oder Auswirkungen klimatischer Veränderungen.

Die Schlussfolgerungen aus den Maßnahmen für **Monitoring und Evaluierung** dienen neben der Anpassung und Erweiterung laufender Projekte auch der Planung neuer Vorhaben. So entsteht ein Projektkreislauf (s. Seite 49), in dem Erkenntnisse genutzt werden, um den Zielen – auf Projekt- und Programmebene – gemäß der strategischen Ausrichtung systematisch näher zu kommen.

Internationale Standards unterstützen uns bei der Qualitätssicherung, etwa die Empfehlungen des „Ausschusses für Entwicklungshilfe“ (DAC) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): **www.oecd.org/dac**

MONITORING UND EVALUIERUNG IM PROJEKTKREISLAUF

Plan International Deutschland profitiert als Teil eines weltweiten Verbundes (s. Seite 80) von einem globalen Projekt für Monitoring und Evaluierung. Das „M&E Strengthening Project“ dient der weiteren Stärkung unserer diesbezüglichen Mechanismen und wird noch bis Ende des Finanzjahres 2020 laufen. Mit einem neuen IT-System können in Zukunft alle Länderbüros die für die Projektsteuerung relevanten Daten und Informationen teilen. Außerdem werden vereinfachte und an die lokalen Gegebenheiten angepasste Anleitungen sowie Trainingsmaterialien für den Bereich Monitoring und Evaluierung geteilt. Eine weitere Säule des Projekts sind die globalen Ergebnisrahmen, die den Länderbüros eine Orientierung entlang unserer sechs Wirkungsbereiche (s. Seite 13) geben. Zu jedem der sechs Ergebnisrahmen wurde ein spezifischer M&E-Rahmen entwickelt, der die Plan-Teams bei der Datenerhebung unterstützt. Ziel des Vorhabens ist es, dass Plan International als Gesamtorganisation sowie über alle Grenzen hinaus institutionell lernt und der fachliche Austausch gestärkt wird.



MEHR CHANCEN FÜR PATENKINDER

Patenkinder bei Plan International leben gesünder, sie sind gebildeter, selbstbewusster und zufriedener – das zeigt die Studie „Changing Lives“, die wir 2019 veröffentlicht haben. Es handelt sich um die erste externe wissenschaftliche Untersuchung zur Wirksamkeit unseres Patenschaftsmodells.

Bisher gab es zu Kinderpatenschaften und dem Einfluss, den diese auf Gesellschaften haben, kaum empirische Studien – eine Lücke, die wir von Plan International schließen wollten. 2018 und 2019 erarbeitete die Universität „Royal Melbourne Institute of Technology“ in Australien eine quantitative Studie für uns. Ziel war, eine Analyse unseres Patenschaftsmodells in Bezug auf die Entwicklungsergebnisse für Patenkinder und die Gemeinden, in denen sie leben. Der Studie lag ein Datensatz von 12 Millionen Interviews zugrunde, die zwischen 2006 und 2018 mit 2,7 Millionen Plan-Patenkindern in unseren Programmländern (s. Seiten 14-15) geführt worden waren. Die Analyse „Changing Lives“ zeigt positive Auswirkungen von Patenschaften vor allem in folgenden Bereichen:

Zugang zur Geburtenregistrierung
In den Gemeinden, in denen Plan International arbeitet, sind durchschnittlich 90 Prozent der Patenkinder registriert. Im Vergleich dazu haben in den am wenigsten entwickelten Ländern insgesamt nur 40 Prozent eine Geburtenregistrierung. Diese ist essenziell für Kinder, denn sie schützt ihre Rechte etwa in Bezug auf einen besseren Zugang zu Bildung oder Gesundheitsdiensten. Im späteren Leben berechtigt eine Geburtsurkunde zu Krediten, offiziell eingetragenen Heiraten oder der Teilnahme an Wahlen.

Zugang zu Wasser und Sanitärversorgung
Unsere Patenschaftsprogramme verbessern den Zugang zu Wasser und einer Sanitärversorgung. Sie unterstützen eine gute Hygiene und vermindern die Ausbreitung vermeidbarer Krankheiten in den Partnergemeinden. 71 Prozent der Plan-Patenkinder haben Zugang zu sauberem Trinkwasser, 54 Prozent zu einer verbesserten Sanitärversorgung. Zum Vergleich: In Afrika südlich der Sahara haben nur 58 Prozent der Menschen Zugang zu Trinkwasser und nur 28 Prozent zu Sanitäranlagen.

Schulbesuche und Zufriedenheit
Die Patenschaft und der Briefwechsel mit den Patinnen und Paten wirken sich positiv auf den Schulbesuch der Kinder aus. 90 Prozent der Plan-Patenkinder zwischen fünf und 18 Jahren besuchen eine Schule. Vergleiche mit UN-Quellen zeigen, dass in Gemeinden mit Patenschaftsprogrammen insgesamt mehr Mädchen und Jungen zur Schule gehen als in anderen Gemeinden. Kinder, die Post von ihren Patinnen und Paten erhalten, gaben zudem häufiger an, dass sie sich gesünder und zuversichtlicher fühlten als solche, die nicht in einem Austausch standen.

Benachteiligte Kinder erreichen
Über Kinderpatenschaften erreichen wir die am wenigsten privilegierten Mädchen und Jungen, gemäß unseren Zielen und Strategien (s. Seite 8-13). 40 Prozent unserer Patenkinder sind von mehrdimensionaler Armut betroffen, sie sind in Bezug auf Bildung, Gesundheit und Lebensstandard benachteiligt. In den Plan-Partnergemeinden konnte die Armut insgesamt reduziert werden.

Ausblick
Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Studie helfen uns dabei, die Relevanz unserer Patenschaftsprogramme zu überprüfen, auch hinsichtlich der Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs, s. Seite 12). Die Ergebnisse unterstützen uns auch dabei, die effektivsten Maßnahmen zum Wohl der Kinder zu identifizieren und umzusetzen. Erkenntnisse, die wir aus unseren Interviews gewinnen, wollen wir künftig stärker bei unserer Entwicklungszusammenarbeit nutzen, um zielgenauere Maßnahmen für Kinder, insbesondere Mädchen, zu erreichen.

Mehr Informationen zu unserem Patenschaftsmodell finden Sie online auf **www.plan.de** unter „Über uns/ Wie wir arbeiten“.

Die 17-Jährige My setzt sich gemeinsam mit Gleichaltrigen für mehr Sicherheit in Hanois Bussen ein.

SICHERE STÄDTE FÜR MÄDCHEN

„Sicherheit für Mädchen = Sicherheit für alle“ – dieser Slogan zierte 2019 viele Linienbusse in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi. Er ist zugleich das Motto des Projektes „Sichere Städte für Mädchen“, welches wir weltweit in elf Ballungszentren und Megastädten durchführen.

Das Leben in Großstädten birgt gerade für Mädchen und junge Frauen viele Gefahren. Sexuelle Belästigung in Bussen und auf öffentlichen Plätzen gehört für viele zum Alltag. Studien zeigen, dass in solchen Situationen nur wenige Männer eingreifen, um den Bedrängten zu helfen. Dies liegt vor allem an den gesellschaftlichen Normen, die Mädchen und Frauen eine untergeordnete Stellung zuschreiben. Oft wird die Schuld für Übergriffe bei den Opfern selbst gesucht.
Mit unserem globalen Programm verfolgen wir das Ziel, Mädchen und junge Frauen uneingeschränkte und sichere Bewegungsfreiheit auf ihren Schul- und Arbeitswegen sowie in öffentlichen Verkehrsmitteln und auf Plätzen zu ermöglichen. Für diese Ziele verschaffen sich Projektteilnehmende Gehör bei lokalen Autoritäten sowie bei der Stadtplanung und den Transportunternehmen.

Sichere und inklusive Gemeinden
In Vietnam engagieren wir uns seit 2014 mit „Sichere Städte für Mädchen“ für eine Verbesserung der Situation. Durch die langfristige und gezielte Förderung konnten bis heute direkt 1.004 Kinder und Jugendliche – vor allem Mädchen – angesprochen und unterstützt werden. Zudem erzielte Plan International eine tiefgehende Wirkung auf lokalpolitischer und nationaler Ebene – wir arbeiten regelmäßig mit Distriktverwaltungen, Behörden und Gewerkschaften zusammen. Allein im Berichtszeitraum trafen sich in 54 Jugendclubs an weiterführenden Schulen sowie an der Transportuniversität in Hanoi 820 Mädchen und Jungen regelmäßig, um über Geschlechternormen zu reflektieren. Gemeinsam machten sie sich für eine verbesserte Sicherheit von Mädchen und für mehr Geschlechtergleichheit stark, zum Beispiel bei schulischen Veranstaltungen. Rund 65.000 Jugendliche wurden so für das Thema sensibilisiert.Plan International unterstützte die vietnamesische Regierung bei der Entwicklung eines Kriterienkatalogs. Unter dem Motto „Sichere und inklusive Gemeinden für Mädchen und Frauen“ soll dieser außer in Hanoi auch in 62 weiteren Städten des südostasiatischen Landes angewandt werden. Als Auftakt haben Jugendliche in der Hauptstadt mehr als 80 Bushaltestellen hinsichtlich ihrer Sicherheit für Mädchen untersucht und den Kriterienkatalog genutzt. Ihre Ergebnisse übermittelten sie den lokalen Behörden.
Parallel haben wir über 64.000 Eltern, 500 Busfahrerinnen und -fahrer sowie 300 Regierungsangestellte zu den Themen Gleichberechtigung, sexuelle Gewalt und Sicherheit für Mädchen informiert und geschult. Unsere langjährige Advocacy-Arbeit auf diesem Gebiet würdigten das Sozialministerium und die vietnamesische Frauenunion: Sie erklärten 2019 zum „Jahr der Sicherheit für Frauen und Kinder“. Zum Festauftakt am Welt-Frauentag erschien auch der Premierminister.

Welche Wirkung haben unsere Projekte und welche Ziele konnten wir erreichen – Beispiele dazu finden Sie online unter: **www.plan.de/wirkungsarchiv**

EINEN SCHRITT WEITER ZUR GLEICHBERECHTIGUNG

PLAN INTERNATIONAL | GIRLS GET EQUAL

In den Berichtszeitraum fällt der Start unserer neuen Kampagne *Girls Get Equal*. Damit geht unser Engagement für mehr Gleichberechtigung weiter.

Das deutsche Plan-Büro startete *Girls Get Equal* zeitgleich zum globalen Launch in Brüssel am 10. Oktober 2018. Die neue Kampagne folgt auf die Bewegung *Because I am a Girl*, die wir mit demselben Datum erfolgreich beendet haben. Mit *Girls Get Equal* wollen wir erreichen, dass Mädchen und junge Frauen selbstbestimmt leben und die Welt um sich herum mitgestalten können – eine neue Stufe der Entwicklung zu echter Gleichberechtigung.

Politische Kooperation
Plan International Deutschland kooperierte erneut mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ, s. Seite 47). Bei der Veranstaltung der Reihe „Gespräche zur Internationalen Zusammenarbeit" diskutierten im Oktober 2018 in Berlin Staatssekretärin Dr. Maria Flachsbarth aus dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und die Schauspielerin Dana Golombek die politische Teilhabe von Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklungszusammenarbeit. Die Plan-Botschafterin berichtete unter anderem von unserer Projektarbeit in Sri Lanka.

Laufen für den guten Zweck
Die populäre Frauenlaufserie BARMER Women's Run kooperierte zum sechsten Mal mit Plan International Deutschland. In der Saison 2018 (Juni bis September) waren wir in allen sieben Laufstädten durch die ehrenamtlichen Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 55) vertreten. Insgesamt sammelten der Veranstalter, die rund 27.000 Teilnehmerinnen und die Aktionsgruppen über 21.700 Euro. Alle Spenden flossen in den Mädchen-Fonds (s. Seite 16), mit dem wir Projekte zur Förderung benachteiligter Mädchen und junger Frauen finanzieren.

Ausstellung
Die neu konzipierte Fotoausstellung „Mädchen weltweit – gleichberechtigt!" porträtiert das Leben von Mädchen in Plan-Projektländern und ihre Rechte. Die Schau war von Oktober 2018 bis März 2019 am Hamburger Flughafen zu sehen und brachte dort Tausende Passagiere im Wartebereich anhand von 23 Motiven und fünf Info-Tafeln unsere Arbeit näher.

Austausch über Engagement
Unsere Arbeit braucht die Unterstützung anderer, um bekannter zu werden. Zwei Frauen, die sich jeweils auf ihre Weise engagieren, haben sich dazu ausgetauscht. Schauspielerin Senta Berger, die sich seit 2003 als Plan-Botschafterin für Chancengleichheit stark macht, und die Abiturientin Sandy, die sich als Mitglied unseres Jugendbeirats und der Youth Advocates für die Rechte Geflüchteter einsetzt (s. Seite 7), trafen sich im Juni 2019 zum Gespräch über ihr Engagement für Mädchen und für Plan International. Dieser Austausch ist als Vorwort im Buch „Wonder Girls: Unsere Reise zu den mutigsten Mädchen der Welt" (Elisabeth Sandmann Verlag) erschienen.

Ausblick
Im Berichtszeitraum haben die Fachleute bei Plan International unter anderem an einem neuen Kapitel in der langjährigen Partnerschaft mit der Frauenlaufserie BARMER Women's Run gearbeitet. Zudem starteten die Vorbereitungen für den Welt-Mädchentag 2019 sowie den Plan-Report „Schreib ihre Geschichte neu".

Hintergründe zu unserem Engagement für Gleichberechtigung finden Sie online unter: **www.plan.de/girlsgetequal**

Foto: Felix Broede

Schauspielerin Senta Berger und Plan-Aktivistin Sandy sprechen über ihren Einsatz für Chancengleichheit.

VERANTWORTUNGSVOLLE KOOPERATIONSPARTNER

Im Rahmen von Corporate Social Responsibility (CSR) übernehmen Unternehmen gesellschaftliche Verantwortung und setzen auf bewusstes Wirtschaften. Wir von Plan International Deutschland entwickeln gemeinsam mit interessierten Firmen Strategien für eine nachhaltige CSR und unterbreiten ihnen Angebote zur Förderung unserer Projekte. Bevor wir eine Kooperation eingehen, wird jeder potenzielle Partner einem Ethik-Check unterzogen. Ziel dieser „Corporate Partnership Ethical Policy" ist es, Entscheidungen für oder gegen eine Partnerschaft transparent zu machen und Risiken für die begünstigten Gemeinden sowie die Gesamtorganisation zu minimieren. Im Berichtszeitraum kooperierten wir unter anderem mit diesen Partnern:

Unterstützung für Kinder in Uganda
Die DEMOS Wohnbau GmbH – ein Bauträger für Immobilien in und um München – engagiert sich seit 2017 gemeinsam mit Plan International Deutschland für die frühkindliche Förderung und Entwicklung von Mädchen und Jungen in der Region Kamuli in Uganda. Ziel des Projekts ist es, 6.300 Kindern im Alter bis sechs Jahren ein sicheres Lebensumfeld zu verschaffen. Sie sollen sich entfalten und ihre individuellen Fähigkeiten entwickeln können. Zusätzlich zum Engagement in dem ostafrikanischen Land hat die Eigentümerfamilie von DEMOS zwölf Kinderpatenschaften übernommen. Die Gesamtspendensumme im Berichtszeitraum betrug 54.700 Euro. 2019 hat DEMOS das Projekt um weitere drei Jahre verlängert.

Existenzgründung in Ecuador
Gemeinsam mit Plan International setzt sich der Tiefkühlkost-Hersteller FRoSTA dafür ein, bessere berufliche Perspektiven für junge Frauen und Männer in Ecuador zu schaffen. Das Hilfsprojekt hat bereits 200 Jugendlichen eine Berufsausbildung ermöglicht und ihnen Zugang zu Mikrokrediten verschafft, damit sie sich mit eigenen Unternehmen selbstständig machen können. Unser Kooperationspartner hat zudem 13 Kinderpatenschaften in Ecuador übernommen, die von den Azubis und Trainees betreut werden.
Die Gesamtspendensumme betrug im Berichtszeitraum 81.650 Euro. 2019 hat FRoSTA das Projekt um zwei weitere Jahre verlängert.

Charity-Produkte für Bildung
Das Modeunternehmen Marc Cain startete 2018 mit einer Charity-Aktion die Zusammenarbeit mit Plan International. Die Erlöse, die mit dem Verkauf einer Handtasche zum Muttertag gesammelt wurden, gingen an zwei Grundschulen im südostafrikanischen Malawi. Viele Klassen sind dort überfüllt, es gibt zu wenige Tische und Stühle, zudem mangelt es an Lehrmaterial. Plan International baut zehn neue Klassenräume und Sanitäranlagen, 4.000 Schülerinnen und Schüler profitieren davon.
Marc Cain setzte im Finanzjahr zwei weitere Charity-Aktionen mit Plan International Deutschland um und spendete insgesamt 45.500 Euro.

Kampagne gegen Mangelernährung
Als einer der größten Hersteller von Batterien nimmt VARTA Consumer Batteries seine gesellschaftliche Verantwortung wahr. Im Rahmen der Initiative „VARTA Helps" unterstützte das Unternehmen das Plan-Projekt „Mangelernährung verhindern" in Kambodscha mit 20.000 Euro. Mit Aufstellern im Handel machte VARTA bundesweit auf die Aktion aufmerksam.
In den ländlichen Projektregionen in Kambodscha sind viele Kinder mangelernährt. Plan International schult Eltern und Gesundheitskräfte in dem südostasiatischen Land zu Kinderschutz und gesunder Ernährung, 14 Kindergärten werden gebaut.

Eine Übersicht über unsere Kooperationspartner finden Sie online:
www.plan.de/kooperationspartner

Foto: Patricia Morales

Vor allem junge Frauen bekommen bei Plans FRoSTA-Projekt in Ecuador Unterstützung für selbstständiges Wirtschaften.

Foto: Lena Stelling

PLAN-JUGENDBEIRAT: JUNG, POLITISCH, ENGAGIERT

Miriam (21), Susan (22) und Paula (17, v. l.) aus dem Plan-Jugendbeirat übergaben zum internationalen Tag gegen Kinderarbeit einen Sack voller unterschriebener Postkarten an Bundesentwicklungsminister Gerd Müller in Berlin.

Im Plan-Jugendbeirat engagieren sich bis zu 20 Jugendliche zwischen 14 und 24 Jahren aus ganz Deutschland für die Kinderrechte. Die Jugendlichen arbeiten eng mit Plan International Deutschland zusammen (s. Seite 60), begleiten die Arbeit der Kinderhilfsorganisation aus dem Blickwinkel junger Leute und unterstützen politische Aktivitäten (s. Seite 4). Im Berichtszeitraum vernetzten sich die Mitglieder des Jugendbeirats auf internationaler Ebene, um mit Gleichaltrigen verstärkt für die Rechte von Kindern und Jugendlichen einzutreten. Beispielsweise ist Kim aus dem Jugendbeirat Teil der Global Young Influencer, einer weltweit engagierten Gruppe junger Plan-Aktiven, die auch an der Welt-Frauenkonferenz Women Deliver in Vancouver im Juni teilnahm, sowie unsere Kampagne *Girls Get Equal* (s. Seite 52) unterstützt.

Bildung – nicht zum Verkauf
Mit ihrer Aktion „Education – Not for Sale“ haben die Jugendlichen ein Zeichen gegen Kinderarbeit als Bildungsbarriere gesetzt. Im Juni haben Miriam, Paula und Susan Bundesentwicklungsminister Dr. Gerd Müller in Berlin getroffen und übergaben mit rund 2.400 unterschriebenen Postkarten an die Bundesregierung die Forderung, verbindliche Regeln zum Schutz der Kinderrechte bei Unternehmen einzuführen. Die Politik müsse sich global stärker für Armutsbekämpfung und Bildung einsetzen, denn weltweit sind noch immer 152 Millionen Mädchen und Jungen von Kinderarbeit betroffen.

WWW.PLAN.DE/JUGEND

SCHULEN UNTERSTÜTZTEN PLAN-PROGRAMME

Schulen, Kindergärten, Jugend- oder Klassenverbände haben im Finanzjahr 2019 rund 800 Patenschaften bei Plan International Deutschland unterstützt – und damit unseren Einsatz für eine nachhaltige Gemeindeentwicklung (s. Seiten 12-13) gefördert. Zudem engagierten sich Schülerinnen und Schüler allein oder gemeinsam mit ihren Klassen für den guten Zweck. Durch kreative Aktionen sammelten sie Spenden in Höhe von rund 50.000 Euro. Beispielsweise veranstaltete die Grundschule am Kiefernberg in Hamburg einen Spendenlauf, bei dem 4.174 Euro für unser Projekt „Gute Bildung für Kinder“ in Ruanda zusammenkamen.
Auch im nächsten Finanzjahr werden sich Schulkinder hierzulande wieder mit originellen Benefizaktionen für Gleichaltrige in ärmeren Regionen der Welt engagieren.

Ausblick
Zum Schuljahr 2019/2020 startete eine weitere Runde eines Schulwettbewerbs zur Entwicklungspolitik, der von der Bundesregierung unterstützt wird und bei dem Plan International Deutschland Kooperationspartner ist. Seit 2011 fördern wir auf diese Weise entwicklungspolitische Bildung in Deutschland. Weitere Informationen: **www.plan.de/ewa**

PLAN-AKTIONSGRUPPEN FÖRDERN ENTWICKLUNG

Das Engagement vieler Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spender sowie Fördermitglieder geht weit über eine finanzielle Zuwendung für Plan International und seine Projekte hinaus. Mehr als 1.000 von ihnen engagieren sich zugleich ehrenamtlich für unsere Ziele (s. Seite 8-11) bei einer unserer rund 100 Aktionsgruppen. Sie informieren über unsere nachhaltige Programmarbeit, organisieren eigenständig originelle Benefizaktionen und sammeln Spenden – ein wertvoller Beitrag, auch für die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (s. Seite 12).

Der Einsatz hat sich gelohnt: STAEDTLER – Hersteller und Anbieter von Schreib-, Mal-, Zeichen- und Kreativprodukten – spendete für jedes der eingereichten 21.903 Bilder einen Euro für ein Plan-Bildungsprojekt in Ruanda. Ein toller Erfolg, nicht zuletzt dank des großen Engagements unserer Ehrenamtlichen. Insgesamt nahmen die Plan-Aktionsgruppen im Berichtszeitraum mehr als 160.000 Euro Spenden ein, davon allein 40.000 Euro für ein Wasserprojekt in Ghana. Vorhaben zur Förderung benachteiligter Mädchen und zum Kinderschutz sowie Bildungsprojekte in Afrika unterstützten die Aktionsgruppen ebenfalls.

Jubiläum am Main
Deutschlands erste Plan-Aktionsgruppe feierte im September 2018 ihr 25-jähriges Bestehen: Die AG Frankfurt am Main hat auf Einladung des Oberbürgermeisters der hessischen Stadt mit vielen Ehrengästen und Wegbegleitern auf ihr erfolgreiches Engagement für Kinder zurückgeblickt. Der große Zuspruch der Gäste sowie der feierliche Rahmen im Rathaus am Römer unterstrichen, wie viel Respekt und Anerkennung die AG-Mitglieder mit ihren Aktionen und ihrem langjährigen Engagement weit über die Grenzen der Metropole hinaus gewonnen haben.

Foto: Plan-Aktionsgruppe Singen-Hegau

Kreativ und bunt beteiligte sich die 3. Klasse der Gemeinschaftsschule im baden-württembergischen Steißlingen am internationalen Malwettbewerb.

Mit Kinderbildern zum Schulprojekt
Im ersten Quartal 2019 hieß es „Ran an die Stifte, fertig – los!“ Anlässlich des von unserem Kooperationspartner – der STAEDTLER Mars Gmbh & Co. KG – ins Leben gerufenen Welt-Kindermaltags fand im Berichtszeitraum ein internationaler Malwettbewerb statt. Dabei machten 25 Plan-Aktionsgruppen mit, die Kinder an ihren Informationsständen Bilder malen ließen sowie zahlreiche Kitas und Schulen davon überzeugten, mitzumachen.

Informationen über die Plan-Aktionsgruppen und alle Standorte finden Sie online auf **www.plan.de** unter „Engagieren/Aktionsgruppen“.

EHRENAMTLICHE ÜBERSETZUNGSARBEIT

Foto: Kenneith Assoude

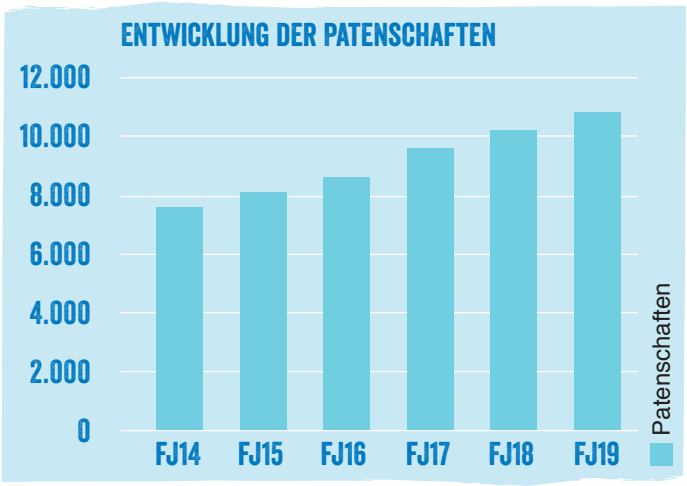
Ein Mädchen im westafrikanischen Benin schreibt ihren Paten auf Französisch.

Im Berichtszeitraum leiteten wir etwa 140.000 Briefe unserer Patinnen und Paten an Mädchen und Jungen in die Plan-Projektländer (s. Seite 14-15) weiter. In umgekehrter Richtung verteilten wir rund 190.000 Briefe der Patenkinder an ihre Unterstützenden. Für alle Patinnen und Paten, die nicht auf Englisch, Französisch, Portugiesisch oder Spanisch kommunizieren können, bieten wir einen Übersetzungsservice an. Rund 800 ehrenamtliche Übersetzerinnen und Übersetzer erledigen dankenswerterweise rund 25.000 Übersetzungen jährlich – zum einen für die Patenpost, zum anderen auch für Teile der regelmäßig veröffentlichten Informationsblätter zur Entwicklung im jeweiligen Projektgebiet, die sogenannten Fortschrittsberichte. Somit kann Plan International Deutschland allen Patinnen und Paten komplette Berichte auf Deutsch zur Verfügung stellen.

WACHSTUM MIT PLAN

Seit zehn Jahren wächst die österreichische Plan-Gemeinschaft kontinuierlich, allein im Berichtszeitraum um 750 neue Patenschaften. Per 30. Juni 2019 förderten 11.065 Patenschaften aus Österreich (Vorjahr 10.315) die weltweiten Projekte von Plan International in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Interessen unserer österreichischen Patinnen und Paten werden in den Gremien von Plan International Deutschland e. V. (s. Seiten 60-61) von Medienmanager Rudi Klausnitzer (Vorstand) sowie Karin Risser, MAS, vom beruflichen Bildungs- und Rehabilitationszentrum, und Dr. Friedrich Jergitsch, Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer, (Kuratorium) vertreten.

Schauspielerin Patricia Aulitzky (Mitte) tritt als Plan-Botschafterin für die Rechte der Mädchen ein – und brachte dafür auch ihre Freundinnen mit.



Bündnisse und Netzwerke
Im Finanzjahr 2019 trat Plan dem Fundraising Verband Austria bei. Dieser ist die größte Informations- und Vernetzungsplattform für Spenden einwerbende Organisationen in Österreich.Er sieht sich als Berater für Non-Profit-Organisationen, trägt zur Image- und Akzeptanzsteigerung des Fundraisings bei und bietet seinen Mitgliedern anerkannte Ausbildungsmöglichkeiten.

Prominente Unterstützung
Die österreichische Schauspielerin Patricia Aulitzky ist nicht nur Plan-Patin, sondern auch ehrenamtliche Unterstützerin unserer globalen Kampagne *Girls Get Equal* (s. Seite 52). Mit unserem Kampagnensymbol – dem Gleichzeichen – machte sie sich für die Rechte von Mädchen und jungen Frauen stark. Sie übernahm beim TV- und Radiospot 2019 die Hauptrolle und machte ehrenamtlich auf unsere gemeinnützige Arbeit aufmerksam. Patricia Aulitzky unterstützte auch eine Kooperation mit der Drogeriekette Bipa: Im Kundenmagazin „maxima“ bewarb sie Plan International und sein erfolgreiches Patenschaftsmodell (s. Seite 50).

Plans Forderung nach echter Gleichberechtigung schlossen sich die Skirennläuferin und Plan-Patin Stephanie Venier sowie die Politikerin Renate Brauner an. Schauspielerin Adele Neuhauser unterstützte im Berichtszeitraum unsere Online-Kampagnen, um ein breiteres Publikum für Plan anzusprechen.

Neue Patentreffen in Österreich
Im Frühjahr 2019 veranstalteten wir vier Patentreffen. Unsere beiden Mitarbeiterinnen aus dem Wiener Plan-Büro waren erstmals im Bundesland Vorarlberg unterwegs, um über aktuelle Projekte zu berichten und Fragen rund um die Patenschaft zu beantworten. Auch in Oberösterreich und der Steiermark nutzten Interessierte die Treffen, um sich über die Arbeit der Kinderrechtsorganisation zu informieren: zum Beispiel über Plans Projekte in Malawi und warum wir uns besonders für die Rechte von Mädchen einsetzen. In Wien war Dr. Dorothee Ritz, Geschäftsführerin von Microsoft Österreich und Vorstandsmitglied bei Plan International Deutschland, zu Gast und schilderte ihre Erfahrungen aus Benin.

Welt-Mädchentag
Am 11. Oktober 2018 erstrahlten rund ein Dutzend Gebäude und Wahrzeichen in der Aktionsfarbe Magenta, um auf die besondere Situation von Mädchen aufmerksam zu machen, darunter das Wiener Riesenrad und der Lindwurmbrunnen in Klagenfurt. Die Yoga-Gruppe „Yogis for Women’s Rights“, Mädchenzentren in ganz Österreich und Microsoft machten ebenfalls mit Aktionen auf den Welt-Mädchentag aufmerksam.

Foto: BKA/Andy Wenzel

Engagiert für die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich: Dr. Friedrich Jergitsch, DI Gerhard Feuchtmüller (stell. Vorsitzender), Dr. Susanne Bixner (Vorsitzende) und Rudi Klausnitzer (v. l.).

GEMEINNÜTZIGE PRIVATSTIFTUNG HILFE MIT PLAN ÖSTERREICH

Die gemeinnützige Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich ermöglicht eine dauerhafte Unterstützung von nachhaltigen und kindorientierten Selbsthilfeprojekten in den Plan-Programmgebieten. Sie bietet Expertise bei steuerlich absetzbaren Stiftungs- und Fördervorhaben sowie zum Thema Vererben an. Dank unserer Dauer- und Einzelspendenden sowie öffentlicher Geber haben wir im Berichtszeitraum dazu beigetragen, die Lebensumstände für Kinder und ihre Familien in 53 Ländern in Afrika, Asien und Lateinamerika zu verbessern.

GEFÖRDERT DURCH DIE ÖSTERREICHISCHE ENTWICKLUNGS ZUSAMMENARBEIT

Projekte mit der ADA
Die Privatstiftung engagiert sich gemeinsam mit der Austrian Development Agency (ADA), der österreichischen Agentur für Entwicklungszusammenarbeit, für die Bekämpfung der weiblichen Genitalverstümmelung in Burkina Faso. Sie ist in dem westafrikanischen Land verbreitet und hat lebensbedrohliche Folgen. Ziel des Projekts ist es, zur Abschaffung der Praktik in 100 Gemeinden der Provinz Mouhoun beizutragen und die sexuellen sowie reproduktiven Rechte von Mädchen und Frauen zu stärken. Die ADA fördert das Vorhaben mit 300.000 Euro.

Regelmäßige Unterstützung
Im Berichtszeitraum wurde die Privatstiftung von zahlreichen Stiftenden und Spendenden unterstützt. Dazu zählen Spenden von Patinnen und Paten, die einem Aufruf im Paten-Magazin Plan Post gefolgt waren, sowie regelmäßige Zuwendungen von Flamenco Sprachreisen oder dem Rotary Club Wien Albertina.

Medienpreis für Kinderrechte
Im Berichtszeitraum lobte die Privatstiftung den „Plan Medienpreis für Kinderrechte“ aus. Am 8. Oktober 2018 überreichte die damalige Bundesministerin für Frauen, Familien und Jugend, Juliane Bogner-Strauß, mit VÖZ-Vizepräsident Thomas Kralinger und Rudi Klausnitzer, Vorstandsmitglied der Privatstiftung Hilfe mit Plan Österreich, den mit 3.000 Euro dotierten Journalistenpreis. Dieser zeichnet Medienbeiträge aus, die beispielhaft auf die Lebensumstände und Rechte von Kindern aufmerksam machen. Der erste Preis ging an Yvonne Widler für ihren Beitrag „Das Jugendamt und seine Kinder“, erschienen im Kurier. Den zweiten Preis haben Barbara Hardinghaus und Maik Großekathöfer für ihren Beitrag „Kalt bis ins Herz“, erschienen in Der Spiegel, gewonnen. Mit dem dritten Preis ausgezeichnet wurde Petra Prascsaics für ihren in der Pausenzeitung (Styria Media Group AG) erschienenen Beitrag „Wir Kinder haben Rechte“. Zur Preisverleihung im Wiener Bundeskanzleramt kamen Patinnen und Paten, Kooperationspartner und Jurymitglieder.

Foto: BKA/Christopher Dunker

VÖZ-Vizepräsident Thomas Kralinger, Bundesministerin Juliane Bogner-Strauß, Yvonne Widler, Siegerin des Plan Medienpreises für Kinderrechte, und Plan-Vorstandsmitglied Rudi Klausnitzer (v. l.).

Ausblick
Ab 2020 fördert die ADA zusätzlich ein Plan-Bildungsprojekt in Burkina Faso mit 250.000 Euro. Dadurch verbessern die Kooperationspartner den Zugang zu qualitativ hochwertiger und integrativer Bildung für Mädchen und benachteiligte Kinder in 67 ländlichen Grundschulen.

Weitere Informationen zur Arbeit von Plan in Österreich finden Sie online: **www.plan-international.at**

PLAN AUF INTERNATIONALER EBENE

Plan International ist eines der größten und ältesten Kinderhilfswerke weltweit. Wir sind eine religiös, politisch und konfessionell unabhängige Entwicklungsorganisation und arbeiteten im Berichtszeitraum in 53 Ländern Asiens, Afrikas und Lateinamerikas (s. Seiten 14-15). Im globalen Verbund werben 22 Nationale Organisationen Spenden ein, um Programme in den Partnerländern zu fördern. In Brasilien, Indien, Indonesien und Kolumbien setzt Plan International Projekte um und wirbt auch lokal Spenden ein. Dieses Konzept hat sich bewährt und soll zukünftig auf weitere Staaten ausgeweitet werden. Weltweit engagieren sich 9.375 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Programmgebieten für Plans Ziele (s. Seiten 8-11). Ein Großteil der Einnahmen (62,31 Prozent) kommt aus Europa. Wir verstehen uns daher als globales Kinderhilfswerk mit europäischen Wurzeln.

Internationale Mitgliederversammlung
Die Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan und setzt sich aus ehrenamtlichen Mitgliedern zusammen, entsandt von den Nationalen Organisationen. Den Vorsitz des Gremiums hat derzeit der Kanadier Joshua Liswood. Die internationale Mitgliederversammlung tagt zweimal jährlich. Sie entscheidet über Grundzüge und Strategien der Programmarbeit, wählt den internationalen Vorstand, verabschiedet das Jahresbudget und kontrolliert alle internationalen Bereiche. Aus Deutschland waren im Berichtszeitraum die Vorstandsmitglieder Dr. Werner Bauch, Dr. Dorothee Ritz und Dr. Günther Taube in dem Gremium vertreten. Dr. Werner Bauch engagierte sich im Finanzprüfungsausschuss und Dr. Günther Taube im Programmkomitee.

Internationaler Vorstand
Der internationale Vorstand ist gegenüber der Mitgliederversammlung verantwortlich, tagt viermal im Jahr und berät regelmäßig in Telefonkonferenzen. Er steuert das Management der internationalen Koordinierungsstelle und der Partnerländer für eine strategiegemäße Programmarbeit und Mittelverwendung. Die bis zu elf Mitglieder des internationalen Vorstands werden von der Mitgliederversammlung gewählt und arbeiten ehrenamtlich. Den Vorsitz des

Gremiums hat Joshua Liswood inne, seine Stellvertreterin ist die Finnin Gunvor Kronman. Die meisten Mitglieder haben auch einen Sitz in einem nationalen Vorstand. Plan International Deutschland ist durch Dr. h. c. Axel Berger, den 1. stellvertretenden Vorsitzenden im Vorstand von Plan International Deutschland, vertreten.

Das „National Directors Team“ (NDT) ist das Gremium aller Geschäftsführer der Nationalen Organisationen (s. Seiten 14-15) und vertritt ihre Positionen gegenüber der internationalen Mitgliederversammlung. Vorsitzende des NDT ist Mariann Eriksson, Länderdirektorin von Plan International Schweden. Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, ist eine von drei Co-Vorsitzenden im NDT und als solche für die Themen Patenschaften und Fundraising zuständig. Sie ist außerdem in die internationale Plan-Steuerungsgruppe unserer Kampagne für Mädchen *Girls Get Equal* (s. Seite 52) berufen worden, die im Finanzjahr 2019 gestartet ist und unsere globale Bewegung *Because I am a Girl* ablöste. Die drei Co-Vorsitzenden des NDT arbeiten eng mit dem Führungsteam des Global Hub von Plan International zusammen, der internationalen Koordinierungsstelle.

Global Hub
Die internationale Koordinierungsstelle mit Sitz im britischen Woking bei London ist für die Abstimmung im Plan-Verbund zuständig. Dieser sogenannte Global Hub unterstützt die Nationalen Organisationen und Programmländer (s. Seiten 14-15) bei Verwaltung, Finanzen, technischer Beratung, Information und Öffentlichkeitsarbeit. Er ist verantwortlich für die Umsetzung der Programme im Rahmen der Strategie (s. Seiten 8-11). Die Dänin Anne-Birgitte Albrectsen ist als CEO dem internationalen Vorstand verantwortlich.

Lernende Organisation
Neben den Patenschaften sorgen zunehmend öffentliche Geber (s. Seiten 46-47), Unternehmen (s. Seite 53) und private Großspender für steigende Spendeneinnahmen. Im Berichtszeitraum kamen 41 Prozent (Vorjahr: 42 Prozent) der Gesamteinnahmen von Plan International aus Patenschaften. Die Verwendung dieser unterschiedlichen Mittel wird konsequent aufeinander abgestimmt. Außerdem setzt Plan International die Zusammenlegung von Programmgebieten und Büros fort, um Synergien auf administrativer Ebene zu nutzen. Dr. h. c. Axel Berger als Mitglied des internationalen Vorstands und Maike Röttger als Co-Vorsitzende im NDT sind an entscheidenden Stellen in die laufenden Veränderungsprozesse eingebunden. Im Berichtszeitraum übernahm Maike Röttger für drei Monate im Global Hub die Position des Chief Operating Officer von Gabriela Bucher.

Regionalbüros
Weltweit vier Regionalbüros unterstützen und koordinieren die Länderbüros, und zwar für die Regionen Lateinamerika (s. Seiten 18-21), Asien (s. Seiten 22-27), westliches und zentrales Afrika (s. Seiten 28-31) sowie das östliche und südliche Afrika (s. Seiten 32-37). Sie steuern länderübergreifende Programme und Kampagnen. So erweitern die Regionalbüros den Wirkungskreis für Plans Ziel, globalen Herausforderungen effektiv zu begegnen.

Programmländer
Nach der globalen Plan-Strategie (s. Seiten 8-11) und in enger Abstimmung mit den vier Regionalbüros steuert das internationale Management in den Programmländern die Arbeit in den Partnergemeinden. Für den nachhaltigen Entwicklungserfolg arbeiten die Länderbüros lokal und national mit Behörden sowie weiteren Partnern (s. Seite 45) zusammen. Die Plan-Teams stammen zu über 95 Prozent aus dem jeweiligen Programmland. Dies unterstützt die Entwicklung in den Partnerländern und schafft Vertrauen in Bezug auf Veränderungen, auch und gerade in den ländlichen Regionen.

Mehr Informationen zur Organisationsstruktur bei Plan International finden Sie online auf **www.plan-international.org**

Foto: Kahfy Yudha

PLAN INTERNATIONAL IN DEUTSCHLAND

Plan International Deutschland e. V. wurde 1989 gegründet (s. Seite 5) und ist mit Plan International, Inc. (s. Seite 80) assoziiert. Unsere Vereinsorgane sind Mitgliederversammlung, Vorstand, Kuratorium und Präsidialausschuss. In der Mitgliederversammlung von Plan International Deutschland engagieren sich auch die 16 Vertreterinnen und Vertreter der ehrenamtlichen Plan-Aktionsgruppen (s. Seite 55) – je Bundesland eine bzw. einer als bestelltes Mitglied – sowie aus Luxemburg eine Person. Der Jugendbeirat (s. Seite 54) ist mit zwei bestellten Mitgliedern vertreten. Das operative Tagesgeschäft übernimmt die Geschäftsführung.

Mitgliederversammlung
Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung (s. Seite 62) ist unser höchstes Entscheidungsorgan und tagt in der Regel einmal pro Jahr im Juni. Sie entlastet den Vorstand und die Mitglieder des Präsidialausschusses, genehmigt den Haushaltsplan (s. Seite 73) und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Kuratorium, Vorstand und Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt eine unabhängige Ombudsperson (s. Seite 61).
Plan International Deutschland e. V. besteht aus bis zu 50 ordentlichen Mitgliedern, Ehrenmitgliedern und fördernden Mitgliedern sowie maximal 18 bestellten Mitgliedern. Ziel ist es, in dem Organ möglichst viele gesellschaftliche Gruppen und Regionen Deutschlands zu repräsentieren. Bestellte wie ordentliche Mitglieder haben ein aktives und passives Wahlrecht. Auf unserer Mitgliederversammlung im Juni 2018 wurde Sabine U. Dietrich als neues Vereins- und Vorstandsmitglied gewählt. Frau Dietrich war unter anderem fünf Jahre als Aufsichtsrätin bei BP Europa SE tätig und verfügt über langjährige Berufserfahrungen in den Bereichen Richtlinien-, Risiko- und Krisenmanagement sowie bei der Steuerung von Veränderungsprozessen. Unser Verein hat derzeit 60 Mitglieder, 42 ordentliche und 18 bestellte.

Vorstand
Der Vorstand (s. Seite 63) mit derzeit zehn Mitgliedern entscheidet über satzungsgemäße Aufgaben und strategische Fragen. Er ist der Mitgliederversammlung verantwortlich und tagt mindestens viermal pro Jahr. Er kann seine Entscheidungen, außer in Grundsatzfragen, einem geschäftsführenden Vorstand übertragen. Letzteren bilden der Vorstandsvorsitzende, der 1. und die 2. stellvertretende Vorsitzende sowie der Schatzmeister. Ebenso kann der Vorstand die Führung der laufenden Geschäfte einer Geschäftsführung übertragen, derzeit bestehend aus einer Geschäftsführerin und zwei Geschäftsführern. Der Vorstandsvorsitzende und der Schatzmeister vertreten unseren Verein gerichtlich und außergerichtlich jeweils allein.

Der Vorstand arbeitet grundsätzlich ehrenamtlich nach einem abgestimmten Geschäftsverteilungsplan. Geschäftsführung und Abteilungsleiter können so bei Bedarf die Vorstandsmitglieder zurate ziehen. Für tagesaktuelle Fragen ist der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch zuständig. Zur Programmarbeit berät Dr. Günther Taube, um Finanzfragen kümmert sich Schatzmeister Dr. Norbert Kloppenburg unter Einbindung des 1. stellvertretenden Vorsitzenden Dr. h. c. Axel Berger. Die 2. stellvertretende Vorsitzende, Dr. Dorothee Ritz, betreut die Themen Firmenkooperationen (s. Seite 53) und Einzelspenden. Prof. Dr. med. Jürgen Strehlau berät bei kindermedizinischen und Hygiene-Fragen, Rudi Klausnitzer beim Marketing und Julia Wirtz für die Aktionsgruppen (bis zum 23. August 2018, danach kommissarisch Dr. Werner Bauch). Dr. Ulrike Schweibert berät in juristischen Fragen unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsrechts und personalrelevanter Fragen. Zur Entwicklung unserer Tochterunternehmen (s. Seiten 76-77) und der Stiftung (s. Seiten 78-79) berät Maria Kramer. Einige Vorstandsmitglieder wirken außerdem in den internationalen Gremien unseres Kinderhilfswerks mit (s. Seiten 58-59).

Kuratorium
Das ehrenamtliche Kuratorium (s. Seite 64) berät den Vorstand insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren Plan International Deutschland in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt unter Vorsitz von Hanns-Eberhard Schleyer mindestens einmal im Jahr zusammen und hat bis zu 30 Mitglieder, derzeit sind es 26.

Präsidialausschuss
Der Präsidialausschuss überwacht die Vorstandsarbeit und prüft die Mittelverwendung. Er vertritt den Verein gerichtlich und außergerichtlich gegenüber den Vorstandsmitgliedern. Der Präsidialausschuss beschließt nach vorheriger Beratung mit dem Kuratorium über den der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorzulegenden Haushaltsplan und den der Mitgliederversammlung zur Beschlussfassung vorzulegenden Jahresabschluss (s. Seiten 66-71). Er beschließt über einen unabhängigen Abschlussprüfer und bei Bedarf über weitere Prüfer. Er tagt mindestens dreimal jährlich. Den Präsidialausschuss bilden die Vereinsmitglieder Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender), Angelika Jahr-Stilcken (stellvertretende Vorsitzende), Gräfin Bettina Bernadotte, Dr. Philip Nölling und Christa Stewens.

Geschäftsführung
Unser Vorstand ernennt die hauptamtliche Geschäftsführung, die dessen Weisungen und Beschlüsse umsetzt. Vorsitzende der Geschäftsführung ist Maike Röttger, weitere Geschäftsführer sind Volker Pohl und Wolfgang Porschen. Die Geschäftsführer führen die Geschäfte des Vereins gleichberechtigt und gemeinsam. Sie informieren den Vorstand regelmäßig und sorgen für eine transparente öffentliche Kommunikation. Maike Röttger engagierte sich im Berichtszeitraum in unserer internationalen Koordinierungsstelle (Global Hub) als Co-Vorsitzende im Gremium aller Geschäftsführer (NDT, s. Seite 59). Als stellvertretende Vorsitzende des Verbands Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe (VENRO, s. Seite 45) vertritt sie seit 2013 die Interessen und Ziele unserer Kinderhilfsorganisation beim deutschen Verband Entwicklungspolitik und humanitäre Hilfe. Sie ist zudem Mitglied im Rat für nachhaltige Entwicklungspolitik des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg.

Ehrenamtliches Engagement
Für Plan International Deutschland engagieren sich mehr als 2.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer, vor allem bei der Übersetzung der Paten-Post und in den bundesweit rund 100 Aktionsgruppen (s. Seite 55). Die Aktionsgruppen der Patinnen und Paten sind mit ihrem vielfältigen Einsatz unverzichtbar für unsere Vereinsarbeit. Ihre Vertreterinnen und Vertreter sind an der Gremienarbeit beteiligt. Für die entwicklungspolitische Bildung Gleichaltriger und die Umsetzung der Kinderrechte setzt sich außerdem unser Jugendbeirat ein (s. Seite 54).

Mehr Informationen zu unseren Gremien finden Sie online auf **www.plan.de** unter „Über uns/Organisation“.

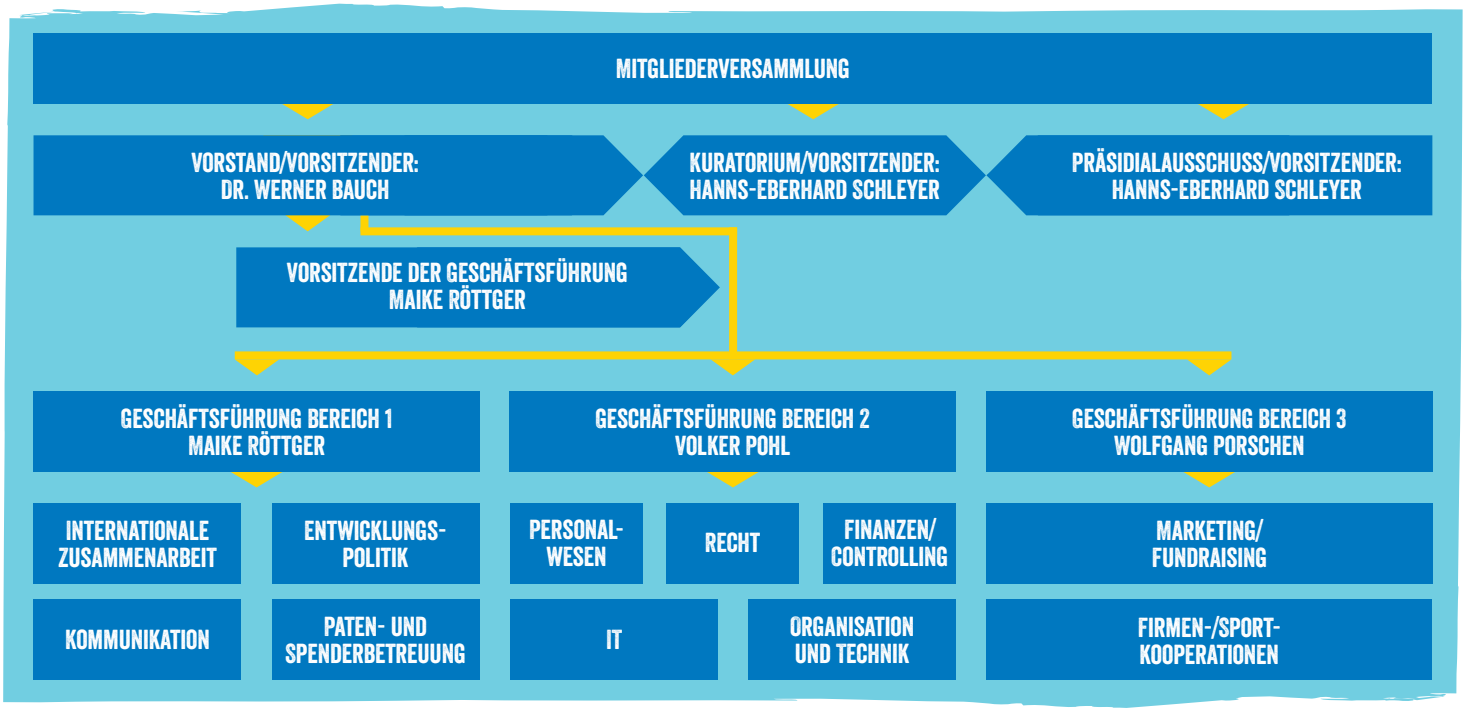
BERICHT DER OMBUDSPERSON

Dr. Juliane Hilf

Die ehrenamtliche Ombudsperson ist als unabhängige Vertrauensperson dem Vorstand beigeordnet. Sie vermittelt bei Konflikten zwischen Patinnen und Paten sowie dem Verein und berichtet an den geschäftsführenden Vorstand. Nach der Satzung ist sie für Compliance-Fragen zuständig, achtet also auf die Einhaltung der Regeln und die Korruptionsbekämpfung (s. Seite 75). Im Juli 2017 wurde die Rechtsanwältin Dr. Juliane Hilf von der Mitgliederversammlung für drei Jahre als Ombudsfrau bestellt. Dr. Juliane Hilf über ihre Tätigkeit im Berichtszeitraum:

„Im letzten Finanzjahr wurden wieder nur in sehr überschaubarem Umfang Anfragen von Paten, Spendern oder Mitarbeitern gestellt. Diese Fragen konnten regelmäßig schnell und unkompliziert über die Patenabteilung von Plan International Deutschland abgewickelt werden. Auch die Einbindung in die Gremien funktionierte einwandfrei; diese haben jederzeit ein offenes Ohr für die Belange der Paten, Spender und Mitarbeiter. Die Tatsache, dass nunmehr seit mehreren Jahren nur vereinzelt Fälle zur Ombudsperson eskaliert werden mussten, zeugt von der hervorragenden Arbeit aller beteiligten Abteilungen bei Plan International Deutschland, insbesondere der Patenabteilung.“

GREMIEN, ARBEITSBEREICHE UND ABTEILUNGEN



MITGLIEDERVERSAMMLUNG PLANT DIE ZUKUNFT

Die ehrenamtliche Mitgliederversammlung ist das höchste Entscheidungsorgan von Plan International Deutschland. Sie entlastet Vorstand und Präsidialausschuss, genehmigt den Haushaltsplan und beschließt Satzungsänderungen. Das Gremium wählt die Mitglieder von Vorstand, Kuratorium sowie Präsidialausschuss des Vereins für je drei Jahre und bestimmt die unabhängige Ombudsperson.

Am 21. Juni 2019 fand in Hamburg unsere alljährliche Mitgliederversammlung statt, die ganz im Zeichen des 30-jährigen Bestehens von Plan International in Deutschland stand (s. Seite 5). Der Vorstandsvorsitzende Dr. Werner Bauch berichtete über Erfolge und Entwicklungen des vergangenen Finanzjahres. Alle gesteckten Ziele sind erreicht worden, zum Beispiel Wachstum der Zahl der Patenschaften, eine weiterhin niedrige Kündigungsquote sowie Zuwächse bei den Einnahmen (s. Seite 3). Neue Angebote für ein soziales Engagement (s. Seiten 54-55), sehr gute Medienarbeit und der konsequente Ausbau der Online-Strategie begründen diesen Erfolg. Vorstand und Präsidialausschuss wurden von den Mitgliedern entlastet. Auf Vortrag des Schatzmeisters Dr. Norbert Kloppenburg wurde der Jahresabschluss für das Finanzjahr 2018 zur Vorlage an die Mitgliederversammlung ebenso genehmigt wie der Haushaltsplan für das Finanzjahr 2020 (s. Seite 73).
Im Rahmen der Sitzung wurde außerdem eine neue wissenschaftliche Studie vorgestellt, die zeigt, dass Plan-Patenschaften ein wirksames Mittel der Entwicklungszusammenarbeit darstellen und zur Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele beitragen (s. Seite 50).

Zuwachs für den Vorstand
Als neues Vereins- und Vorstandsmitglied wurde Sabine U. Dietrich gewählt. Frau Dietrich war unter anderem fünf Jahre als Aufsichtsrätin bei BP Europa SE tätig und verfügt über langjährige Berufserfahrung in den Bereichen Richtlinien-, Risiko- und Krisenmanagement sowie bezüglich der Steuerung von Veränderungsprozessen.

In den Vorstand wiedergewählt wurde Maria Kramer; Barbara Daliri Freyduni wechselte aus beruflichen Gründen vom Vorstand ins Kuratorium.
Turnusmäßig ins Kuratorium wiedergewählt wurden Hanns-Eberhard Schleyer (Vorsitzender, s. Seite 64) und Angelika Jahr-Stilcken (stellv. Kuratoriumsvorsitzende) sowie Karin Roth, Dr. Armgard Seegers-Karasek, Dr. Hans G. Schönwälder, Manuela Schwesig, Dr. Christian Veith und Ulrich Wickert.
Jeannette Hopfen und Conny Mayer-Bonde stellten sich nicht erneut zur Wiederwahl ins Kuratorium und beendeten ihre Mitgliedschaft.
Die Mitgliederversammlung, in der je Bundesland eine Vertretung seiner Aktionsgruppen sowie der Jugendbeirat (s. Seite 54) mit zwei Vertretenden engagiert sind, bot außerdem Gelegenheit, die Planungen für das Finanzjahr 2020 voranzutreiben und Vorbereitungen für die Erarbeitung einer neuen Strategie zu treffen.

Mehr Informationen zu unseren Zielen und Gremien finden Sie im Internet auf **www.plan.de** unter „Über Plan“.

VORSTANDSRÜCKBLICK

Seit seiner Gründung 1989 bietet Plan International Deutschland e. V. Kindern und ihren Familien in einer wachsenden Zahl von Gemeinden neue Chancen. In den 30 Jahren unseres Bestehens (s. Seite 5) haben wir mehr als 1,68 Milliarden Euro für Plan-Projekte in unseren Partnerländern eingesetzt.
Als größte Landesorganisation im internationalen Plan-Verbund hat Plan International Deutschland im Finanzjahr 2019 wesentlich dazu beigetragen, dass in den 53 Partnerländern 1.984 Projekte umgesetzt wurden. Dabei konnten mehr als 40 Millionen Kinder in 55.499 Gemeinden erreicht werden, mehr als 21 Millionen davon sind Mädchen. Insbesondere bei der Stärkung der politischen Teilhabe von Mädchen und jungen Frauen, bei der Bildung und beim gendersensitiven Kinderschutz wurden große Fortschritte erzielt. Der eng aufeinander abgestimmte Einsatz von Patenschaftsmitteln, Spenden sowie Einnahmen von Stiftungen und öffentlichen Gebern – unser Plan-Effekt (s. Seite 8) – zeigt große Erfolge. Diese werden gestützt durch den konsequenten Ausbau unserer 34.814 Partnerschaften mit gemeindebasierten Organisationen, lokalen und zentralen Regierungsbehörden, Nichtregierungsorganisationen, Forschungsinstituten und Unternehmen.

Finanzentwicklung
Plan International Deutschland konnte im Jubiläumsjahr 2019 seine Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um 8,85 Prozent auf 188,1 Millionen Euro steigern. Einmal mehr bildeten die Patenschaften mit 108,2 Millionen Euro (Vorjahr: 105 Mio. Euro) das Rückgrat unserer Organisation. Wie zufrieden unsere Patinnen und Paten sind, hat uns der TÜV NORD erneut bescheinigt: 98 Prozent unserer Patinnen und Paten würden uns weiterempfehlen, 97 Prozent würden sich jederzeit erneut für eine Patenschaft entscheiden. Mit 26,8 Millionen Euro Einzel- und Dauerspenden, 47,3 Millionen Euro aus öffentlichen Mitteln und 3,3 Millionen Euro aus Stiftungen erreichen wir einen Anteil von Individualmitteln von Patinnen und Paten, Spenderinnen und Spendern sowie Stifterinnen und Stiftern von fast 74 Prozent; die öffentlichen Mittel erreichen einen Anteil von 25 Prozent. Das Wachstum bei den Individualmitteln ist umso erfreulicher, wenn man die bedauerlicherweise weiter abnehmende Spendenbereitschaft in der Gesamtbevölkerung berücksichtigt. Auf das überwältigende Vertrauen und das Engagement der uns unterstützenden Privatpersonen sind wir sehr stolz. Unsere über 500.000 Dauerspender stärken auch unser Ansehen bei den öffentlichen Gebern – vor allem in Deutschland und bei der EU – sowie unseren nachhaltigen Wirkungsansatz. Die DZI-Kostenquote konnten wir mit 18,78 Prozent erneut unter 20 Prozent halten.
Plan International erzielte im Finanzjahr 2019 weltweit Gesamteinnahmen in Höhe von 895 Millionen Euro (s. Seite 80). Dies ist ein Zuwachs von 62 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr (833 Mio. Euro).

Arbeitsschwerpunkte
Der Vorstand tagte im Finanzjahr 2019 sechsmal. Dreimal erstatteten der Vorstandsvorsitzende und der Schatzmeister dem Präsidialausschuss des Vereins Bericht. Zwischen den Vorstandssitzungen tauschte sich der geschäftsführende Vorstand regelmäßig über laufende Geschäftsaktivitäten aus. Die Überprüfung der Umsetzung der nationalen Strategie (2018 bis 2020) durch abteilungsübergreifende Teams mit dem Ziel der Steigerung der Effizienz und Effektivität war ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt. Voraussichtlich können bis zum Ende des nächsten Finanzjahres alle von der Mitgliederversammlung im Juni 2017 verabschiedeten Strategiepakete erfolgreich umgesetzt werden.
Ein weiterer Schwerpunkt war der Aufbau des Kompetenzzentrums „Leiten“ (s. Seite 8) für die gesamte Plan-Organisation in Hamburg. Von dort wird die Arbeit des internationalen Plan-Verbundes im Bereich der politischen und gesellschaftlichen Stärkung von Mädchen und jungen Frauen koordiniert.
Auch bei der Entwicklung der Programmarbeit geht Plan International Deutschland neue Wege. Von länderübergreifenden Projekten, die humanitäre Hilfe und langfristige Entwicklungshilfe verbinden sowie eine Antwort auf grenzüberschreitende Probleme wie Konflikte und Klimawandel geben (s. Seite 11), bis hin zur Arbeit mit und für Geflüchtete sowie Migranten in Deutschland (s. Seite 7). Unsere Expertise beim Schutz von Kindern ist inzwischen bundesweit bei Behörden, Institutionen und Partnerorganisationen gefragt – seien es Schulungen für Betreiber von Flüchtlingsunterkünften oder die Einführung von Schutzbriefen gegen weibliche Genitalverstümmelung.

Foto: Jenner Egberts

Dr. Werner Bauch

Dr. Werner Bauch
Vorstandsvorsitzender

KURATORIUM UND PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Das ehrenamtliche Kuratorium von Plan International Deutschland berät den Vorstand, insbesondere bei entwicklungspolitischen Positionen, Grundsätzen der Projektförderung und der Planung. Die Mitglieder repräsentieren das Kinderhilfswerk in der Öffentlichkeit. Das Kuratorium tritt mindestens zweimal im Jahr unter Vorsitz von Hanns-Eberhard Schleyer zusammen, den stellvertretenden Vorsitz hat Angelika Jahr-Stilcken inne. Hanns-Eberhard Schleyer über seine Tätigkeit im Berichtszeitraum:

Foto: Friedrun Reinhold

Hanns-Eberhard Schleyer, Kuratoriumsvorsitzender

Foto: Marc Darchinger

Angelika Jahr-Stilcken, stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende

„In mehreren Sitzungen haben sich Kuratorium und Präsidialausschuss vor allem mit der Umsetzung der internationalen Strategie, der Entwicklung von Einnahmen und Ausgaben im nationalen und internationalen Bereich sowie dem Neubau ‚Haus der Patenschaften' (s. Seite 79) beschäftigt.

In seiner Herbstsitzung hat sich das Kuratorium ausführlich mit dem neuen Schwerpunktthema *Girls Get Equal* (s. Seite 52) auseinandergesetzt. Eine internationale Kampagne, die auf der erfolgreichen globalen Bewegung *Because I am a Girl* und dem damit gewachsenen Bewusstsein für die Notwendigkeit einer besonderen Unterstützung von Mädchen und Frauen aufbauen kann. Eine Kampagne, die erreichen will, dass Mädchen und junge Frauen selbstbestimmt leben und die Welt um sich herum, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft mitgestalten können. Mit einer Online-Aktion wurde die Kampagne am 10. Oktober 2018 gestartet, die Resonanz ist ermutigend.

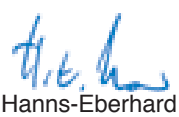
Im Rahmen der neuen internationalen Strategie haben Vorstand und Geschäftsführung ausführlich über den Themenschwerpunkt ‚lead – leiten' informiert, der Plan International Deutschland federführend übertragen wurde (s. Seite 8). In dieser Entscheidung kommt das hohe Vertrauen des internationalen Plan-Verbundes in die große Leistungsfähigkeit der deutschen Organisation zum Ausdruck. Der Neubau ‚Haus der Patenschaften' wird Sitz des entsprechenden Exzellenzzentrums von Plan International werden. Von dort werden künftig 10 Prozent der Programmmittel (insgesamt 88 Millionen Euro) koordiniert. Der Aufwand für diese Koordinierungsarbeit soll nicht aus Patenschaftsmitteln, sondern über eine besondere Zustiftungskampagne bestritten werden (s. Seite 79). Dazu sind 10 Millionen Euro Kapital nötig, um die Koordinierung der Arbeit dauerhaft zu finanzieren.

Informiert wurden die Gremien auch über die Teilnahme einer Plan-Delegation an der Woman-Deliver-Konferenz in Vancouver (s. Seite 54), die mit etwa 8.000 Beteiligten die weltweit wichtigste Frauenrechtskonferenz darstellt. Plan-Themen wie Frühverheiratung, Beschneidung und politisches Engagement von Mädchen und Frauen standen dabei im Mittelpunkt aller Veranstaltungen. Ferner wurde über die Strategie von Plan im Nahen Osten diskutiert, die sich eng an den Positionen der Bundesregierung ausrichten wird. Ohne positive Signale aus dem politischen Raum kann es keine Aktivitäten in Syrien geben, die sich an den beiden Bereichen „Ernährung" und „Schutz" orientieren würden.

Kuratorium und Präsidialausschuss haben den Jahresabschluss 2018 und den Haushaltsplan für das Finanzjahr 2020 (s. Seite 73) beraten und beschlossen. Erfreulich ist das ungebrochene Wachstum bei Patenschaften, das vor allem auch auf die vor fünf Jahren begonnene Markenkampagne zurückzuführen ist. Plan International Deutschland ist mittlerweile die einzige Organisation, die in diesem Bereich noch Zuwächse bei sinkenden Gewinnungskosten erzielt. Zu diesem Erfolg trägt auch die im Vergleich außerordentlich niedrige Kündigungsquote bei. Allerdings verlangt das starke Wachstum die regelmäßige Überprüfung der Ausgaben. Dazu wurde eine entsprechende Arbeitsgruppe auf Vorstandsebene eingesetzt.

Bei der Fertigstellung des ‚Haus der Patenschaften' gab es leider Verzögerungen. Diese waren vor allem auf Probleme bei den Versorgungsleitungen für Wasser, Abwasser und Elektrizität zurückzuführen. Im Hinblick auf die schwierige Raumsituation und die Vorarbeiten für den Umzug der betroffenen Einrichtungen wurde erreicht, dass der abgestimmte Einweihungstermin am 30. Oktober 2019 eingehalten werden konnte.

Auch im vergangenen Jahr war die Zusammenarbeit mit Vorstand und Geschäftsführung von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt, wofür ich mich sehr bedanken möchte. Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Mitgliedern von Kuratorium und Präsidialausschuss, die mit großem Engagement und einer Vielzahl von Aktivitäten die erfolgreiche Arbeit von Plan International unterstützt haben. Kinder in aller Welt werden sich auch in Zukunft auf diese Unterstützung verlassen können."



Hanns-Eberhard Schleyer
Kuratoriumsvorsitzender

BILANZ ZUM 30. JUNI 2019

AKTIVA	30.6.2019 IN EURO	30.6.2018 IN EURO
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte		
und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an		
solchen Rechten und Werten	1.047.215,00	1.067.349,00
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.734.634,00	4.266.679,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.678.119,38	547.475,01
	5.412.753,38	4.814.154,01
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	475.000,00	475.000,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	6.054.400,74	5.964.605,30
	6.529.400,74	6.439.605,30
	12.989.369,12	**12.321.108,31**
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	73.488,71	65.067,25
2. Sonstige Vermögensgegenstände	162.694,44	306.504,11
	236.183,15	371.571,36
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.080.611,67	21.027.578,31
	29.316.795,15	**21.399.149,67**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	536.586,49	134.952,98
	42.842.750,53	**33.855.210,96**

PASSIVA	30.6.2019 IN EURO	30.6.2018 IN EURO
A. Noch nicht verbrauchte Spendenmittel		
1. Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden (davon in freie Rücklagen		
gemäß § 62 AO eingestellt € 6.089.453; Vorjahr € 5.455.000)	8.491.782,78	6.428.469,70
2. Längerfristig gebundene Spenden	6.459.968,38	5.879.820,51
	14.951.751,16	**12.308.290,21**
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	11.003,00	21.903,00
2. Sonstige Rückstellungen	312.507,27	518.709,12
	323.510,27	**540.612,12**
C. Verbindlichkeiten		
1. Erhaltene Vorauszahlungen auf Patenschaften, Fonds und Projekte	6.593.308,30	6.344.410,56
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.151.828,00	2.719.181,98
3. Verbindlichkeiten gegenüber Plan International, Inc.	17.248.573,97	11.833.396,25
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	215.079,35	71.860,32
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.280.366,44	37.459,52
(davon aus Steuern € 132.495; Vorjahr € 161.279)		
	27.489.156,76	**21.006.308,63**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	78.333,31	0,00
	42.842.750,76	**33.855.210,96**

ERLÄUTERUNGEN ZUM JAHRESABSCHLUSS*

Plan International Deutschland ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Aus Gründen der Transparenz erstellt der Verein eine Bilanz und eine Erfolgsrechnung. Diese werden durch einen Lagebericht und Anhang ergänzt. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung des Jahresabschlusses erfolgte auf Grundlage des vom Vorstand erteilten Auftrags.
Die Bewertung unserer immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgten nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Die Bewertung der Forderungen erfolgte zum Nennwert. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert. Bei den Rückstellungen wurden die bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Beträge angesetzt. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Aktiva
Die immateriellen Vermögensgegenstände zeigen sich im Vergleich zum Finanzjahr 2018 nahezu unverändert. Das Sachanlagevermögen setzt sich zusammen aus Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau. Die Abschreibungen der abnutzbaren Anlagegegenstände erfolgten planmäßig unter Anwendung der linearen Methode über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer. Unter dem Posten „geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“ sind die fortgeführten Maßnahmen für den Ausbau der neuen Büroflächen erfasst. Die Finanzanlagen betreffen die Beteiligungen an den verbundenen Unternehmen Plan Shop GmbH (T€ 175, s. Seite 76) und PSG Plan Service GmbH (T€ 300, s. Seite 77) sowie Wertpapierfonds, die auf Basis der Anlagerichtlinien aus gebildeten Rücklagen angelegt wurden.
Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen den Plan Shop aufgrund der Beilage des Shop-Katalogs zur Plan Post. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die Umsatzsteuervorauszahlungen und die sonstigen Forderungen.

Passiva
Die noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spendenmittel setzen sich aus freien Rücklagen und sonstigen noch nicht verbrauchten Mitteln zusammen. Der Wert der „noch nicht satzungsgemäß verwendeten Spenden“ hat sich im Finanzjahr 2019 um T€ 2.063 erhöht. Der Posten „längerfristig gebundene Spenden“, der auf Basis des IDW-Standards RS HFA 21 gebildet wurde, entfällt auf Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich der darauf entfallenden Abschreibungen. Dieser Wert hat sich gegenüber dem Finanzjahr 2018 um T€ 580 erhöht. Die Rückstellungen wurden im Wesentlichen für noch bestehende Urlaubsansprüche gebildet.
Die erhaltenen Vorauszahlungen auf Patenschaften und Fonds enthalten Zahlungen von Patinnen und Paten sowie Spendenden, die auf den Zeitraum nach dem 30. Juni 2019 entfallen.
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen den laufenden Geschäftsbetrieb. Die Verbindlichkeiten gegen Plan International, Inc. (s. Seite 80) entfallen auf laufende Verrechnungen sowie Mittel, die zu Beginn des neuen Finanzjahres weitergeleitet werden.

* Erläutert werden die wesentlichen Inhalte des vollständigen und geprüften Jahresabschlusses.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

In der Sitzung des Präsidialausschusses (s. Seite 64) vom 21. Juni 2019 wurde der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH der Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses des Plan International Deutschland e. V. für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2018 bis zum 30. Juni 2019 erteilt. Die Prüfung erfolgte unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für dieses Geschäftsjahr.
Plan International Deutschland e. V. ist ein im Vereinsregister von Hamburg eingetragener, rechtlich selbstständiger Verein. Die gesetzlich nicht vorgeschriebene Prüfung erfolgte auf der Grundlage des von der Geschäftsführung (s. Seite 61) erteilten Auftrags nach den Vorschriften der §§ 316 ff. HGB. Der Verein hat sich freiwillig entschieden,

– durch die Aufstellung einer Bilanz (s. Seite 66) und einer Erfolgsrechnung (s. Seiten 68-69) auf der Grundlage der doppelten Buchführung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (§§ 238 bis 256 HGB) und in Anlehnung an die für mittelgroße (§ 267 Abs. 2 HGB) Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften Rechnung zu legen,
– den Jahresabschluss um einen Anhang zu ergänzen sowie
– einen Lagebericht (nach § 289 HGB) aufzustellen.

Der Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat mit Datum vom 20. Dezember 2019 dem Plan International Deutschland e. V. einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Der Jahresabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins.

ERFOLGSRECHNUNG

Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019

Alle Angaben in Euro

		IDEELLER			
	2018/2019	SPENDEN-ERTRÄGE	ÖFFENTLICHE MITTEL	AUFWENDUNGEN ZUR ERFÜLLUNG DER SATZUNGS-MÄSSIGEN ZWECKE	VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN
	€	€	€	€	€
Ertrag aus Spendenverbrauch					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	108.177.627,25	108.177.627,25			
	108.177.627,25	**108.177.627,25**			
Einzelspenden					
Projektspenden					
Einzahlungen im laufenden Finanzjahr	30.188.561,43	30.188.561,43			
	30.188.561,43	30.188.561,43			
Öffentliche Mittel – nationale Projekte	472.910,57		472.910,57		
Öffentliche Mittel – internationale Projekte	46.828.834,86		46.828.834,86		
	185.667.934,11	**138.366.188,68**	**47.301.745,43**		
Zinserträge	70.084,71				
Beteiligungserträge	100.000,00				
Sonstige Erträge	2.295.124,26	1.798,14			
	188.133.143,08	**138.367.986,82**	**47.301.745,43**		
Noch nicht verbrauchte Spenden des Geschäftsjahres					
Einstellung in Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	-2.516.960,06	-2.516.960,06			
Entnahme aus Posten „Längerfristig gebundene Spenden“	1.936.812,19	1.936.812,19			
Noch nicht satzungsgemäß verwendete Spenden des Geschäftsjahres	-2.169.866,26	-2.169.866,26			
	185.383.128,95	**135.617.972,69**	**47.301.745,43**		
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-23.219.697,77			-81.082,37	-307.447,05
Personalkosten	-10.030.528,90			-3.881.454,76	-4.828.174,53
Bürokosten (z. B. Telefon, Porto, Kurierkosten)	-1.738.725,63			-672.886,82	-836.848,65
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.634.997,69			-632.744,11	-786.924,39
Raumkosten/Miete	-1.066.059,14			-412.564,89	-513.094,26
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-1.118.844,15			-432.992,69	-538.499,69
Entwicklungspolitische Bildungsarbeit	-575.101,75			-292.191,55	-229.931,39
Datenverarbeitung	-481.134,53				-481.134,53
Kosten Pateninformationen	-342.072,57				-235.994,78
Reisekosten	-427.722,42			-252.253,75	-147.757,05
Beratung und Prüfung	-176.920,58				-175.447,95
Kosten Geldverkehr	-110.424,12				-110.424,12
Versicherungen	-93.354,31				-93.354,31
Übrige allgemeine Verwaltungskosten	-327.995,55			-126.681,28	-105.723,25
	-41.343.579,11			**-6.784.852,21**	**-9.390.755,95**
Projektausgaben Inland	-654.758,63			-654.758,63	
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	-2.228.611,07			-2.228.611,07	
Bereits abgeführte Spenden	-141.156.180,14			-141.156.180,14	
	-185.383.128,95			**-150.824.402,05**	**-9.390.755,95**
Ergebnis	**0,00**				

(Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit auftreten.)

BEREICH			WIRTSCHAFTLICHER BEREICH			VERMÖGENSVERWALTUNG			
WERBE-AUFWENDUNGEN	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	ERGEBNIS DES IDEELLEN BEREICHS	SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN	ERGEBNIS DES WIRTSCHAFTLICHEN BEREICHS	ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN	SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE	ERGEBNIS DER VERMÖGENSVERWALTUNG	SUMME
€	€	€		€	€	€	€	€	€
		108.177.627,25							108.177.627,25
		108.177.627,25							**108.177.627,25**
		30.188.561,43							30.188.561,43
		30.188.561,43							30.188.561,43
		472.910,57							472.910,57
		46.828.834,86							46.828.834,86
		185.667.934,11							**185.667.934,11**
							70.084,71	70.084,71	70.084,71
						100.000,00		100.000,00	100.000,00
	1.361.195,62	1.362.993,76	234.117,23		234.117,23		698.013,27	698.013,27	2.295.124,26
	1.361.195,62	**187.030.927,87**	**234.117,23**	**0,00**	**234.117,23**	**100.000,00**	**768.097,98**	**868.097,98**	**188.133.143,08**
		-2.516.960,06							-2.516.960,06
		1.936.812,19							1.936.812,19
		-2.169.866,26							-2.169.866,26
	1.361.195,62	**184.280.913,74**		**0,00**	**234.117,23**	**100.000,00**	**768.097,98**	**868.097,98**	**185.383.128,95**
-22.831.168,35		-23.219.697,77							-23.219.697,77
-1.320.899,61		-10.030.528,90							-10.030.528,90
-228.990,17		-1.738.725,63							-1.738.725,63
-215.329,20		-1.634.997,69							-1.634.997,69
-140.399,99		-1.066.059,14							-1.066.059,14
-147.351,77		-1.118.844,15							-1.118.844,15
-52.978,81		-575.101,75							-575.101,75
		-481.134,53							-481.134,53
		-235.994,78		-106.077,79					-342.072,57
-27.711,62		-427.722,42							-427.722,42
-1.472,63		-176.920,58							-176.920,58
		-110.424,12							-110.424,12
		-93.354,31							-93.354,31
-8.084,52		-240.489,05		-87.506,50					-327.995,55
-24.974.386,66		**-41.149.994,82**		**-193.584,29**	**-193.584,29**				**-41.343.579,11**
		-654.758,63							-654.758,63
		-2.228.611,07							-2.228.611,07
		-141.156.180,14							-141.156.180,14
-24.974.386,66		**-185.189.544,66**							**-185.383.128,95**
		-908.630,92	**234.117,23**	**-193.584,29**	**40.532,94**			**868.097,98**	**0,00**

Hamburg, 20. Dezember 2019

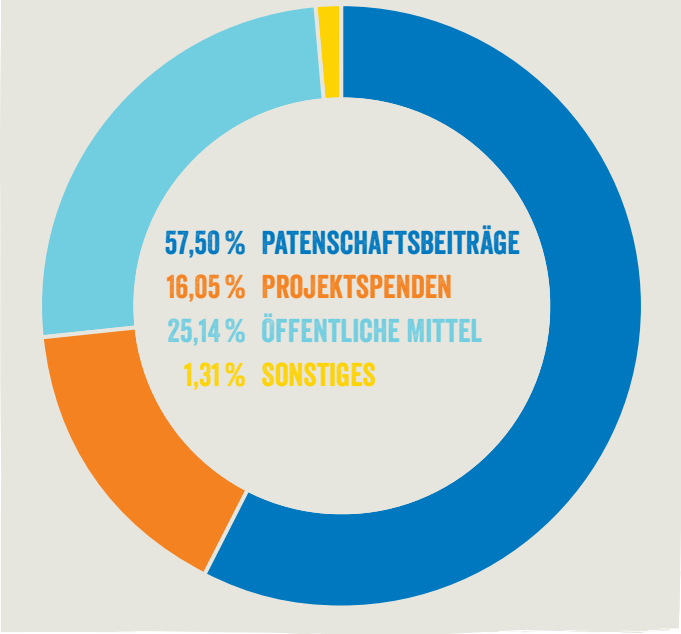
Dr. Werner Bauch Dr. h. c. Axel Berger Dr. Dorothee Ritz Dr. Norbert Kloppenburg

ERLÄUTERUNGEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Für das Finanzjahr 2019 wurde die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wie im Vorjahr nach den HGB-Grundsätzen und den Leitlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) erstellt. Gemäß den Empfehlungen des DZI werden die Einnahmen und Ausgaben in folgende Bereiche gegliedert: ideeller Bereich sowie wirtschaftlicher Bereich inklusive Steuern und Vermögensverwaltung. Die Berichtspositionen ergeben sich aus den Richtlinien des IDW-Standards RS HFA 21.

Die Angaben für das laufende Jahr und das Vorjahr wurden im Rahmen der jährlichen Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) untersucht.
Plan International Deutschland konnte im Finanzjahr 2019 seine Erträge weiterhin steigern.
Insgesamt haben sich die Erträge um 8,85 Prozent von T€ 172.844 auf T€ 188.133 erhöht. Die deutliche Steigerung konnte insbesondere durch das Wachstum der Spendeneinnahmen für Patenschaften in Höhe von T€ 108.178 erzielt werden. Dies bedeutet eine Steigerung um T€ 3.168 gegenüber dem Vorjahr (T€ 105.010). Ermöglicht wurde dieses Wachstum durch die Steigerung der Zahl der Patenschaften um 9.279 von 334.091 auf 343.370. Das für das Finanzjahr 2019 gesetzte Ziel einer Steigerung der Patenschaftenspenden um 1 Prozent wurde mit 3,02 Prozent übertroffen.
Im Bereich der Zuwendungen von öffentlichen Gebern (s. Seiten 46-47) konnte ein Einnahmenwachstum von 12,4 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert erreicht werden. Die Zuwendungen von öffentlichen Gebern stiegen von T€ 42.088 (Finanzjahr 2018) um T€ 5.214 auf T€ 47.302.

GESAMTEINNAHMEN NACH EINNAHMEQUELLEN 2019



Die Zuwendungen der Dach-Stiftung Hilfe mit Plan und der ihr angeschlossenen Treuhandstiftungen (s. Seiten 78-79) sowie auch von externen Stiftungen in Höhe von T€ 3.339 (Vorjahr T€ 3.032) bedeuten eine Steigerung um 10,1 Prozent. Die stetig positive Entwicklung geht auf mehr Treuhandstiftungen, die Ansprache von externen Stiftungen und der Fundraising-Aktivitäten zur Generierung von Spendeneinnahmen zurück.

Die Projektausgaben, die der unmittelbaren Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen, betragen im Finanzjahr 2019 insgesamt T€ 148.596 (Vorjahr T€ 137.385). Gegenüber dem Vorjahr sind die Projektausgaben absolut um T€ 11.211 gestiegen. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen (T€ 182.961) liegt bei 81,22 Prozent (Vorjahr 80,91 Prozent).
Die Aufwendungen für die Projektförderung liegen im Finanzjahr 2019 bei T€ 141.811 (Vorjahr T€ 130.018). Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beträgt 77,51 Prozent (Vorjahr 76,57 Prozent).
Für die Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit wurden T€ 6.785 (Vorjahr T€ 7.368) aufgewendet. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beläuft sich auf 3,71 Prozent (Vorjahr 4,34 Prozent).
Für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit hat Plan International Deutschland insgesamt T€ 24.974 und somit im Vergleich zum Vorjahr T€ 1.133 (Vorjahr T€ 23.841) mehr aufgewendet. Der Anteil der Werbe- und Öffentlichkeitsausgaben an den Gesamtausgaben beträgt 13,65 Prozent (Vorjahr 14,04 Prozent). Die Werbekostenquote im Finanzjahr 2019 beträgt 17,95 Prozent (Vorjahr 18,42 Prozent). Sie errechnet sich aus dem Verhältnis der Werbekosten zu den Sammlungseinnahmen ohne Zuwendungen der öffentlichen Geber.
Die Aufwendungen für die Verwaltung liegen im Finanzjahr 2019 bei T€ 9.391 (Vorjahr T€ 8.583). Dies bedeutet einen Anstieg um 9,41 Prozent. Ihr Anteil an den Gesamtaufwendungen beträgt 5,13 Prozent (Vorjahr 5,05 Prozent). In den Verwaltungsaufwendungen erfasst sind im Wesentlichen Aufwendungen für das Personal der Verwaltung, Telefon und Porto, Miete, Abschreibungen, Fremdpersonal sowie für die Pateninformation. Der Anteil der laufenden Werbe- und Verwaltungsausgaben im Verhältnis zu den Gesamtausgaben beträgt nach den Richtlinien des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) 18,78 Prozent (Vorjahr 19,09 Prozent), dementsprechend ist der Verein zur Führung des DZI-Spendensiegels berechtigt.
Im Finanzjahr 2019 wurden T€ 1.229 im Wege der Zustiftung an die Stiftung Hilfe mit Plan übertragen.
Unsere Aufwendungen für das Personal in der Verwaltung betrugen insgesamt T€ 4.828 (Vorjahr T€ 4.195) inklusive Lohnnebenkosten. Auf die satzungsgemäßen Personalkosten für die Projektbegleitung sowie Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit entfallen T€ 3.881 (Vorjahr T€ 4.109). Kosten in Höhe von T€ 515 entfallen auf die direkten Personalkosten im Rahmen des in Deutschland durchgeführten Kinderschutzprojekts in Hamburger Flüchtlingsunterkünften (s. Seite 7). Im Rahmen dieses von Plan International Deutschland in der

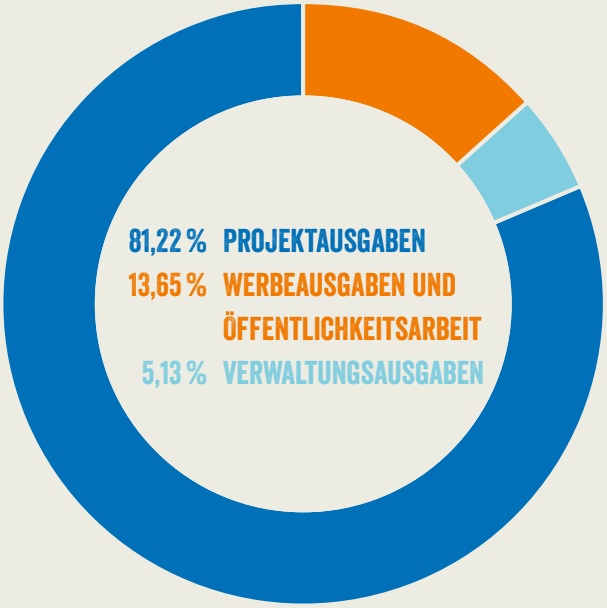
Hansestadt durchgeführten, öffentlich geförderten Flüchtlingsprojekts zum Kinderschutz wurde projektbezogenes Personal eingestellt. Das Projekt wird von Plan International Deutschland in eigener Regie umgesetzt und wird daher im Jahresabschluss gesondert dargestellt (s. Seite 37).

Die durchschnittliche Zahl der festangestellten hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter belief sich im Finanzjahr 2019 auf 207 sowie 44 studentische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen von Teilzeitverträgen auf Stundenbasis. Insgesamt entspricht dies 203 Vollzeitstellen mit einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden.
Für das Finanzjahr 2020 ist mit einem leichten Personalanstieg zu rechnen. Dieser geht einher mit den Anforderungen an die qualitative und quantitative Umsetzung der Projekte. Für das Finanzjahr 2020 ist zudem eine Umfrage zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz geplant, kombiniert mit einer Umfrage zum Thema „Führungsverhalten und Leitbild".
Plan International Deutschland beschäftigt hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf vier Ebenen. Die Struktur der Bruttogrundvergütung im Finanzjahr 2019 auf Vollzeitbasis, inklusive freiwilliger Sonderleistungen und Dienstwagennutzung, ist in folgenden Bandbreiten geregelt: Assistenten, Sachbearbeiter, T€ 27 bis max. T€ 41, Fachkräfte/Spezialisten, Referenten von T€ 39 bis max. T€ 65, Team- und Abteilungsleitung von T€ 43 bis max. T€ 95. Die drei höchsten Bruttojahresvergütungen (Vorsitzende der Geschäftsführung, zwei Geschäftsführer) belaufen sich in der Gesamtsumme auf T€ 486. Die gesetzlich festgelegten Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung sind in den dargestellten Vergütungen nicht erhalten. Aus Datenschutzgründen erfolgt keine Einzelveröffentlichung der Gehälter der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Die Mitglieder unserer Vereinsorgane (Vorstand, Präsidialausschuss, Kuratorium und Mitgliederversammlung, s. Seiten 62-64) waren im Finanzjahr 2019 ehrenamtlich für Plan International Deutschland tätig und erhielten weder eine Vergütung für ihre Tätigkeit noch Aufwandsentschädigungen. Die ehrenamtlichen Aktionsgruppenmitglieder (s. Seite 55) erhalten keine Aufwandsentschädigung.

Im Finanzjahr 2019 wurden ziel- und aufgabenorientierte interne sowie externe Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen zu folgenden Themenbereichen durchgeführt: Kinderschutz, Gender, fachspezifische Schulungen in den Bereichen Kommunikation, IT, Finanzen und Controlling sowie Internationale Zusammenarbeit und Führungskräfteseminare.
Bei Einsätzen in Ländern mit Sicherheitsproblemen haben wir eine besondere Fürsorgepflicht gegenüber unseren Angestellten. Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe sind vermehrt mit Risiken und Gefahren für unser Personal verbunden. Hierbei sind die Bereiche „safety", das heißt Fragen des Schutzes vor Unfällen oder Krankheiten, und „security", also Fragen des Schutzes vor gewaltsamen Übergriffen, zu beachten. Plan International Deutschland hat ein umfassendes Risikomanagementsystem installiert und Sicherheitsvorkehrungen für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter getroffen (s. Seite 75). Hierzu zählen die im Vorfeld einer Reise obligatorisch vorzunehmenden gesundheitsrelevanten Maßnahmen (beispielsweise Impfungen), die Angabe von sicherheitsrelevanten Daten sowie ein System der Risikominimierung durch einen Ablaufplan bei auftretenden Gefahren vor Ort. Zudem gibt es spezielle Sicherheitsschulungen, die auf die jeweiligen Einsätze in Krisengebieten ausgerichtet sind. Ein internationales Sicherheitsreglement wurde erarbeitet und bildet die Grundlage für das Verhalten in Gefahrenlagen. Seit Beginn des Finanzjahres 2016 arbeiten wir mit einem internationalen Anbieter für Sicherheitsdienstleistungen zusammen und haben auf dieser Basis ein modernes sowie effektives Sicherheitsmanagement etabliert.

Der Gesundheits- und Arbeitsschutz wird im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Verwaltungs- und Berufsgenossenschaft Hamburg (VBG) geregelt und gewährleistet. Unsere Arbeitszeitregelung ist im Rahmen einer Betriebsvereinbarung festgelegt und als Gleitzeit ausgestaltet. Die Mitbestimmung erfolgt im Rahmen des Betriebsverfassungsgesetzes.

MITTELVERWENDUNG 2019



MITTELVERWENDUNG 2019

Projektausgaben, die unmittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen		
– Projektförderung	-141.810.939 €	77,51 %
– Projektbegleitung, Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit	-6.784.852 €	3,71 %
Zwischensumme	-148.595.791 €	**81,22 %**
Werbe-, Öffentlichkeits- und Verwaltungsausgaben, die mittelbar der Erfüllung der satzungsgemäßen Zwecke dienen		
– Werbeausgaben und Öffentlichkeitsarbeit	-24.974.387 €	13,65 %
– Verwaltungsausgaben	-9.390.756 €	5,13 %
Zwischensumme	-34.365.143 €	**18,78 %**
Summe Gesamtaufwand	-182.960.934 €	100,00 %

FINANZJAHR 2020

International
Die internationale Mitgliederversammlung (s. Seite 58) hat für das Finanzjahr 2020 verschiedene Herausforderungen identifiziert. In der Programmarbeit wird die Frage im Vordergrund stehen, wie die Menschen erreicht und unterstützt werden können, die besonders verletzlich sind. Dafür sollen die Angebote für Inklusion, für junge Aktivistinnen und Aktivisten sowie Engagierte, für arbeitslose Jugendliche und weitere marginalisierte Gruppen ausgeweitet werden. Im Bereich der sexuellen und reproduktiven Gesundheit sollen die Rechte der Mädchen und Frauen noch stärker als bisher ausgebaut werden. Ohne eine nachhaltige Begrenzung des Bevölkerungswachstums wird es in manchen Ländern keine sinnvolle Programmarbeit geben. Gemeinsam mit lokalen Partnern müssen dazu innovative Programmansätze und sensible Instrumente erarbeitet werden. Die Arbeit von Plan International soll darüber hinaus flexibler und gleichzeitig effektiver werden. Monitoring und Evaluation unserer Arbeit (s. Seiten 48-49) sind so zu verbessern, dass eine schnellere und kostengünstigere Ausweitung von erfolgreichen Projekten möglich ist. Ein weiteres Ziel ist der sukzessive Umbau einiger Länderbüros zu Nationalen Büros, die selbst Gelder einwerben können. Das gilt nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund undemokratischer Tendenzen in einigen unserer Partnerländer, die politische Veränderungen und somit neue Herausforderungen für alle dort tätigen internationalen Organisationen und ihr Engagement mit sich bringen.

National
Plan International Deutschland steht ebenfalls vor neuen Weichenstellungen. Die nationale Strategie der Jahre 2018 bis 2020 muss erfolgreich weitergeführt werden. Zu den bisherigen Erfolgen gehören zum Beispiel die Steigerung der Markenbekanntheit (s. Seite 5), der Aufbau des digitalen Patenschaftsportals „Mein Plan“, der Start der neuen Kampagne *Girls Get Equal* (s. Seite 52), der Aufbau des Kompetenzzentrums „Leiten“ (s. Seite 8) und eine bessere Kostendeckung bei Mitteln öffentlicher Geber. Insbesondere bei dem komplexen Thema Digitalisierung müssen wir unsere Anstrengungen ab 2020 noch deutlich erhöhen.
Gleichzeitig wird in diesem Finanzjahr die neue nationale Strategie für die Jahre 2021 bis 2023 erarbeitet. Sie muss einerseits sicherstellen, dass wir bei unseren Dauerspenderinnen und -spendern weiter wachsen – und das zu einem Zeitpunkt, da die Spendenmittel für Entwicklungszusammenarbeit in Deutschland rückläufig sind. Andererseits muss sich Plan International – wie in den vergangenen 30 Jahren – bei der programmatischen Arbeit an den neuesten Erkenntnissen und an aktuellen Herausforderungen orientieren. Die Grundlage wird dabei weiterhin das Plan-eigene Konzept der kindorientierten Gemeindeentwicklung bilden. Aber grenzübergreifende Konflikte wie beispielsweise rund um den Tschadsee in Westafrika (s. Seite 11) erfordern grenzübergreifende Programme und Projekte. Und wachsende bzw. jünger werdende Gesellschaften stellen Jugendliche vor große Schwierigkeiten. Deshalb werden wir sie verstärkt beim Übergang von Ausbildung zum Beruf und bei der politischen Teilhabe unterstützen.
Die größte Veränderung wird voraussichtlich sein, dass wir die Menschen – vor allem besonders schutzbedürftige Mädchen und Jungen – noch stärker bei der Anpassung an den Klimawandel unterstützen und das Thema Nachhaltigkeit konsequent in unsere Programmarbeit einbauen. Wir wollen hier zum Impulsgeber innerhalb der gesamten Plan-Organisation werden – wie bereits im vergangenen Jahrzehnt beim Thema Rechte der Mädchen.

BUDGETPLAN INTERNATIONAL DEUTSCHLAND E. V.
FINANZJAHR 2020

Aufgliederung der Gewinn-und-Verlust-Rechnung nach Bereichen für die Zeit vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020*

Alle Angaben in Euro	2019/2020	ERGEBNIS DES IDEELLEN BEREICHS	ERGEBNIS DES WIRTSCHAFTLICHEN BEREICHS	ERGEBNIS DER VERMÖGENS-VERWALTUNG	SUMME
Erträge					
Spendeneinnahmen					
Patenschaftsbeiträge	110.000.000	110.000.000			110.000.000
	110.000.000	**110.000.000**			**110.000.000**
Einzelspenden					
Projektspenden	23.815.000	23.815.000			23.815.000
Projektspenden Stiftung	3.660.000	3.660.000			3.660.000
Öffentliche Mittel	46.934.000	46.934.000			46.934.000
	184.409.000	**184.409.000**	**0**	**0**	**184.409.000**
Erträge aus Sponsoring	900.000			900.000	900.000
Zinserträge	100.000	0		100.000	100.000
Beteiligungserträge	110.000	0	10.000	100.000	110.000
	185.519.000	**184.409.000**	**10.000**	**1.100.000**	185.519.000
Allgemeine Aufwendungen					
Information, Öffentlichkeitsarbeit, Spendergewinnung	-22.576.700	-22.576.700			-22.576.700
Eintwicklungspolitische Bildungsarbeit	-630.220	-630.220			-630.220
Personalkosten	-12.475.610	-12.475.610			-12.475.610
Bürokosten	-2.067.300	-2.067.300			-2.067.300
Kosten Pateninformation	-309.980	-309.980			-309.980
Raumkosten/Miete	-1.455.000	-1.455.000			-1.455.000
Beratung und Prüfung	-202.000	-202.000			-202.000
Fremdpersonal, freiwillige Personalkosten	-949.200	-949.200			-949.200
Abschreibungen	-1.803.300	-1.803.300			-1.803.300
Reisekosten	-505.090	-505.090			-505.090
Datenverarbeitung	-625.000	-625.000			-625.000
Kosten Geldverkehr	-125.000	-125.000			-125.000
übrige allgemeine Aufwendungen	-670.370	-670.370			-670.370
Gesamtaufwand	**-44.394.770**	**-44.394.770**	**0**	**0**	**-44.394.770**
Aufwand aus der Dotierung von Stiftungen	0	0			0
Abzuführende Spenden	-141.124.230	-141.124.230			-141.124.230
Einstellungen in Rücklagen	0	0			0
Ergebnis	**0**	**-1.110.000**	**10.000**	**1.100.000**	**0**

* Nicht berücksichtigt sind Rücklagenbildung/-auflösung und die Einstellung in langfristig gebundene Spenden.

Foto: Heba Khalifa

PLANS RISIKOMANAGEMENT

Unsere Arbeit ist besonders in den 53 Programmländern (s. Seiten 14-15) von diversen Risiken begleitet. Um dem angemessen zu begegnen, haben wir ein Risikomanagement-System installiert, das der Norm ISO 31000 entspricht. Es soll vor allem Risiken für die Mädchen und Jungen in den von Plan International betreuten Gebieten reduzieren oder vermeiden. Weiterhin ist das Reputationsrisiko für uns von existenzieller Bedeutung, denn das Vertrauen der Spenderinnen und Spender ist die wichtigste Voraussetzung für unsere Arbeit.

Globales Risikoregister

Zentral für unser Risikomanagement-System ist das **Risikoregister**, das vom internationalen Vorstand (s. Seite 58) erstellt und vierteljährlich auf seine Wirksamkeit überprüft wird. Es führt alle Herausforderungen auf und enthält Einschätzungen von Eintrittswahrscheinlichkeiten sowie mögliche Auswirkungen. Sämtliche Maßnahmen und Verantwortlichkeiten werden im Register dargestellt. Ein Risiko besteht beispielsweise für die gesundheitliche und körperliche Unversehrtheit von Plan-Teams in den Partnerländern. Für Mitarbeitende, die im Ausland tätig sind, haben wir Schutzmaßnahmen ergriffen und Sicherheitstrainings durchgeführt.

Zu den Risiken zählt insbesondere, wenn die Programmarbeit nicht effektiv und nicht zielorientiert durchgeführt wird. Um dem zu begegnen, wurden verbindliche Standards zur Durchführung, zum Monitoring und zur Evaluierung (s. Seiten 48-51) festgeschrieben. Plan International arbeitet weltweit für und mit Millionen Mädchen und Jungen. Daraus ergibt sich die Verantwortung, effektive Kinderschutzmaßnahmen zu ergreifen, die seit 2002 in unserer globalen **Kinderschutzrichtlinie** festgeschrieben sind. Dieses Regelwerk gibt im Einklang mit der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (UN) vor, wie sich alle Teams, die Projektpartner, Besuchende sowie Spenderinnen und Spender im Umgang mit Kindern zu verhalten haben. Die Richtlinie soll Minderjährige vor Schaden bewahren und ihr geschütztes Aufwachsen gewährleisten. Sie ist für alle Personen verpflichtend, die mit Kindern, Jugendlichen und ihren Gemeinden Umgang haben. Wir von Plan International haben uns dazu verpflichtet, jede Form von Machtmissbrauch und Ausbeutung zu verhindern – auch sexuelle Belästigung oder Missbrauch unter Erwachsenen. Für die globale Organisation gilt diesbezüglich eine Null-Toleranz-Politik und ihre Kinderschutzrichtlinie wird vom **Code of Conduct** gestützt, dem Verhaltenskodex. Jeder Verstoß gegen das Gebot zum Kinderschutz wird durch ein Disziplinarverfahren geahndet und in schwerwiegenden Fällen den lokalen Justizbehörden gemeldet. Seit 2003 gilt eine **Whistle-Blowing-Richtlinie**, über die wir weltweit ein Meldeverfahren etabliert haben. Jeder Verdacht kann sofort gemeldet werden, auch anonym, zum Beispiel über die Organisation Safecall. Im Berichtszeitraum hat Plan International Deutschland keinen Fall wegen sexueller Belästigung, Ausbeutung oder Missbrauch zur Anzeige bringen müssen. Der Schutz von Kindern und Mitarbeitenden wird weiterhin auf internationaler Ebene und in den jährlichen Rechenschaftsberichten thematisiert. Sie sind online auf **www.plan-international.org** unter „About us“ hinterlegt.

Für unsere **Antikorruptionsrichtlinie** berücksichtigen wir unter anderem die Stellungnahmen der Organisation Transparency International, die Prinzipien zur Korruptionsvorbeugung für Nichtregierungsorganisationen (NGOs) empfiehlt. Unsere Whistle-Blowing-Richtlinie ruft Mitarbeitende dazu auf, jeden Verdacht eines Betrugs oder eines Fehlverhaltens sofort anzusprechen, auch anonym. Wir haben darin geregelt, welche Instanz bei welchem Verdachtsfall angerufen werden soll, sowohl intern als auch extern.

Die **strategische Finanzplanung** und Kontrolle dienen dazu, die Finanzierung der Programmarbeit langfristig zu sichern. Nur so lässt sich eine nachhaltige Entwicklungsarbeit (s. Seiten 8-13) durchführen. Zu den operationellen Risiken zählen Naturkatastrophen, Epidemien oder kriegerische Auseinandersetzungen, durch die Kinder, ihre Familien, aber auch Plan-Teams und die bisherigen Entwicklungserfolge gefährdet werden. Um dem zu begegnen, wurden eine Katastrophenprävention entwickelt und Notfallpläne überarbeitet. Eine internationale Telefon-Hotline ist geschaltet, um auf plötzliche Entwicklungen schnell reagieren zu können. Für aktuelle Krisenfälle werden jeweils individuelle Maßnahmenpläne erarbeitet, um deren Folgen möglichst gering zu halten.

Nationale Maßnahmen

Die nationalen Plan-Organisationen sind in das weltweite Risikomanagement-System eingebunden. Sie führen darüber hinaus ein entsprechendes nationales Register, um länderspezifischen Risiken zu begegnen. Plan International Deutschland informiert seine Teams bei Schulungen über Herausforderungen und darüber, wie mit ihnen umzugehen ist.

Bei Unternehmenskooperationen greift ein **Ethik-Check**, der in fünf Schritten geeignete Partner bestätigt. Erst dann arbeiten wir im Rahmen unserer kindorientierten Gemeindeentwicklung mit Unternehmen und Institutionen zusammen. So stellen wir sicher, dass die Integrität, Reputation und das Image der Organisation geschützt bleiben.

Eine Übersicht unserer Partner ist online hinterlegt auf **www.plan.de/kooperationspartner**.

Dem Risiko des Datendiebstahls begegnen wir durch ein Berechtigungskonzept, das die Zugangsmöglichkeiten zu den Datenbeständen in den jeweiligen Systemen auf bestimmte Mitarbeitergruppen begrenzt und abgestufte Zugriffsrechte erlaubt. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden aktiv durch Schulungen mit Datenschutzvorgaben vertraut gemacht und hierzu verpflichtet. Gegen das Risiko eines IT-Ausfalls existieren präventive Konzepte und technische Sicherungsmaßnahmen, etwa über eine Notstromversorgung und Datensicherung.

Im Rahmen der jährlichen Jahresabschlussprüfung (s. Seiten 66-67) wird zusammen mit den Wirtschaftsprüfern die satzungsgemäße Verwendung der Mittel geprüft. Alle wichtigen Fragen der Bilanzierung und Berichterstattung werden mit dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI), welches das Spendensiegel vergibt, abgestimmt. Unverändert wurde gemäß den Leitlinien zum DZI-Spendensiegel die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung in Anlehnung an § 53 HGrG geprüft. Die Prüfung führte zu keinerlei Beanstandungen.

Mehr Informationen zu den für Plan International maßgebenden Empfehlungen von Transparency International im Internet auf **www.transparency.org** unter „What we do“.

PLAN SHOP GMBH

Die Plan Shop GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Die von ihr angebotenen Produkte bieten der Kundschaft eine Alternative zu gängigen Massenprodukten; den Herstellern und Projektpartnern verschafft sie Aufträge mit fairer Entlohnung. Die Gewinne des Plan Shops fließen an Plan International Deutschland und somit in die nachhaltige Projektarbeit. Geschäftsführerin ist Dorothee Ingwersen.

Teil der Firmenphilosophie ist eine respektvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kleinstunternehmen, Kooperativen und traditionellen Familienbetrieben. Dazu gehören neben den fairen Arbeitsbedingungen und Löhnen auch der Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe, interkulturelles Verständnis und der verantwortungsvolle Umgang mit den Ressourcen dieser Welt.
Die Produkte werden hauptsächlich in den Plan-Programmländern (s. Seiten 14-15) hergestellt. Diese Projekte leiten vorzugsweise Frauen, denen wir damit zu einem selbstbestimmten Leben verhelfen, von dem ihre Töchter und Söhne profitieren. Viele Kunden sind sich ihrer sozialen Verantwortung gegenüber wirtschaftlich benachteiligten Ländern bewusst – und leisten mit dem Kauf der Plan Shop-Artikel einen Beitrag zu einer gerechteren Welt.

Produkte und Partner
Das Sortiment des Plan Shops wurde im Berichtszeitraum um neue Produkte wie bedruckte Schlafanzüge und Tuniken sowie bestickte Kissenhüllen aus Indien oder Merchandising-Artikel zur Plan-Kampagne *Girls Get Equal* (s. Seite 52) erweitert. Außerdem startete die Kooperation mit einem weiteren Hersteller für Solarlampen, welche Patenkindern individuell Zugang zu Licht verschaffen. Ein Hersteller aus Ghana beliefert den Plan Shop nun auch mit Federmäppchen aus recycelten Trinkwasserbehältern. Alle Produkte werden auf der eigenen Plan Shop-Webseite sowie im -Katalog vorgestellt, der viermal im Jahr mit dem Paten-Magazin Plan Post verschickt wird.

Mit einer sechsseitigen Reportage in der Zeitschrift BRIGITTE über Divya Khandal, Gründerin der Frauenkooperative Dhonk in Indien, konnten die in diesem Projekt hergestellten Artikel sehr erfolgreich platziert werden. Neben der Stärkung von Frauen unterstützt Dhonk auch den Schutz von Tigern und des angrenzenden Ökosystems. Während die Teilnehmerinnen in traditioneller Handwerkskunst ausgebildet werden, lernen ihre Kinder den Wert eines intakten Lebensraums und von Artenschutz kennen.

Finanzen
Das gezeichnete Kapital der Plan Shop GmbH beträgt T€ 400. Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 20 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Gesamtumsatz im Finanzjahr 2019 (1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019) betrug T€ 3.092 (Vorjahr T€ 2.642). Aufwendungen in Höhe von T€ 2.796 (Vorjahr T€ 2.350) stehen dem gegenüber, wodurch sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 296 (Vorjahr T€ 292) und ein Ergebnis nach Steuern von T€ 200 (Vorjahr T€ 197) ergibt.

Ausblick
Ziel des Plan Shops bleibt die Steigerung des Umsatzes in den Bereichen Importartikel und Patenkindgeschenke. Dazu wird die Internetpräsenz weiter intensiviert und die Zusammenarbeit mit Presseagenturen ausgebaut. Der Fokus ist weiterhin auf marktfähige Produkte gerichtet, die den Herstellerinnen zu besseren Lebenschancen verhelfen. Diese Förderung erfordert erhöhte Finanz- und Personalressourcen und dient der Hilfe zur Selbsthilfe. Ab dem Finanzjahr 2020 präsentiert der Plan Shop seine Produkte zeitgemäß und im neuen Showroom im „Haus der Patenschaften“ (s. Seite 79).

WWW.PLAN-SHOP.ORG

Eine Dhonk-Mitarbeiterin mit ihren Töchtern, die ein Schulstipendium über die Frauenkooperative erhalten haben.

PSG PLAN SERVICE GMBH

Die PSG Plan Service GmbH, gegründet im Oktober 2006 und im Folgenden PSG genannt, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft von Plan International Deutschland e. V. Gegenstand der wirtschaftlichen Tätigkeit der Gesellschaft ist die Entwicklung, Herstellung sowie Vermarktung von Produkten und Dienstleistungen zum automatisierten Software- und Konfigurationsmanagement sowie Beratungs- und Dienstleistungen aller Art, insbesondere für Gesellschaften des weltweiten Plan-Verbundes im organisatorischen und administrativen Bereich. Das Stammkapital beträgt T€ 300. Geschäftsführer ist Dr. Werner Bauch. Die PSG beschäftigte im Finanzjahr 2018/ 2019 durchschnittlich elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

IT und Software

Die PSG erbringt hauptsächlich für den Verein, aber auch für die Plan Shop GmbH (s. Seite 76), für Plan International Schweiz und Plan International Italien, Dienstleistungen im Bereich IT und Softwareunterstützung. Für den Verein wurden im Berichtsjahr folgende Leistungen erbracht:

– Optimierung der Plan-Website und Erstellung webbasierter Funktionalitäten
  Digitalisierung von Dokumenten und Abläufen

Für die Plan Shop GmbH wurden folgende Leistungen erbracht:

– Integration des Kindgeschenke-Shops in das Portal „Mein Plan“
– Upgrade der Web-Shop-Software Magento auf die neueste Version
– Weitere technische Anpassungen

Für Plan International Schweiz wurden folgende Leistungen erbracht:

– Allgemeine Servicedienstleistungen in Zusammenhang mit der Software zur Paten- und Spenderbetreuung

Für Plan International Italien wurde folgende Leistung erbracht:

– Supportdienstleistung (Website-Hosting)

Finanzen

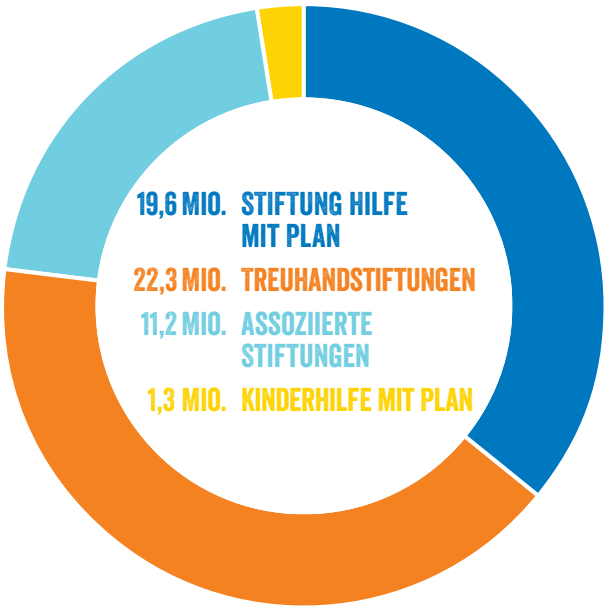
Im Berichtsjahr wurde eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 897,1 (Vorjahr T€ 864,3) erwirtschaftet. Diese ergibt sich aus den zum Bilanzstichtag erbrachten Leistungen wie vorstehend beschrieben. Dem stehen Aufwendungen in Höhe von T€ 868,3 (Vorjahr T€ 862,6) gegenüber. Diese ergeben sich im Wesentlichen aus dem bis zum Geschäftsjahresende aufgelaufenen Materialaufwand und dem Einkauf von sonstigen Leistungen sowie den Personalkosten. Der Anteil an den Personalkosten beträgt T€ 521,7 (Vorjahr T€ 439,2). Daraus ergeben sich ein Ergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 30,6 (Vorjahr T€ 1,7) und ein versteuerter Überschuss in Höhe von T€ 20,4 (Vorjahr T€ 1,1). Dieser soll auf Vorschlag der Geschäftsführung in voller Höhe an den Gesellschafter Plan International Deutschland e. V. ausgeschüttet werden. Die liquiden Mittel haben sich stichtagsbezogen um T€ 33,1 auf T€ 153,0 reduziert. Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 5,5 Prozent, die Gesamtkapitalrentabilität beträgt 4,4 Prozent. Die Bilanzsumme hat sich zum Bilanzstichtag (30. Juni 2019) um T€ 57,8 auf T€ 466,3 erhöht.

Ausblick 2020

Aktuell beschäftigt sich die PSG mit der Weiterentwicklung der Plan-Website sowie der Entwicklung und Implementierung verschiedener Module für die Abteilungen Marketing und Internationale Zusammenarbeit. Zudem wird das vorhandene Dokumentenmanagementsystem konsequent bei der Digitalisierung von Abläufen bei Plan International Deutschland e. V. genutzt und ausgebaut. Die PSG wird ferner die webbasierten Anwendungen des Vereins weiterentwickeln, welche die Bereitstellung von Serviceleistungen im Internet für die Patengemeinde sowie die Integration dieser Services in Bezug auf die technische Abwicklung in den bestehenden Systemen betreffen. Für das Geschäftsjahr 2019/2020 werden Erträge von rund T€ 860 und ein leicht positives Geschäftsergebnis erwartet.

Stiftung Hilfe mit Plan

54,4 MILLIONEN EURO GESAMTKAPITAL*



* Stand: JWirtschaftsjahr 2018

Die Stiftung Hilfe mit Plan fördert langfristig Projekte von Plan International weltweit (s. Seite 14-15) und ist mit dem Qualitätssiegel des Bundesverbands Deutscher Stiftungen für gute Treuhandstiftungsverwaltung ausgezeichnet; es gilt bis 2021. Das Stiftungskapital (siehe Grafik) wird unter Hinzuziehung eines Beirates und gemäß den aufgestellten Anlagerichtlinien der Stiftung sowie unter ethischen Gesichtspunkten verwaltet. Das Wirtschaftsjahr der Stiftung lief vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018. Geschäftsführerin ist Kathrin Hartkopf.

Projektförderung ausgebaut
Insgesamt verwaltete die Stiftung Hilfe mit Plan 2018 mit 258 Treuhandstiftungen und weiteren assoziierten rechtsfähigen Stiftungen ein Kapital in Höhe von 54,4 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Zuwachs um 4,9 Millionen Euro. Diese außerordentlich positive Entwicklung ist auf den Zugang neuer Stiftungen sowie auf Zustiftungen zum Kapital vorhandener Stiftungen zurückzuführen. Auch die Projektförderung an Plan International konnte weiter gesteigert werden: auf 3,3 Millionen Euro (Vorjahr 3,0 Mio. Euro). Eine ausführliche Aufstellung aller eingegangen Mittel und unterstützten Projekte veröffentlicht die Stiftung Hilfe mit Plan in ihrem separaten Jahresbericht.

Lead-Fonds
Die inhaltliche Koordinierung und Umsetzung der Programmarbeit im Zielbereich „Leiten“ in dem in Hamburg angesiedelten Exzellenzzentrum (s. Seite 8) wird aus dem Lead-Fonds finanziert, den die Stiftung Hilfe mit Plan im Berichtszeitraum eröffnet hat. Durch zahlreiche Zustiftungen konnte das Startkapital von 800.000 Euro bis 30. Juni 2019 auf 2,6 Millionen Euro erhöht werden. Die Erträge summierten sich bis zu diesem Zeitpunkt auf 20.476 Euro. Sie werden zukünftig für die Lead-Projekte und -Aktivitäten von Plan International verwendet. Mit dieser Schwerpunktsetzung verfolgt Plan International das Ziel, Kinder und Jugendliche – insbesondere Mädchen – so weit zu stärken, dass sie führende Rollen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft übernehmen. Zustifterinnen und -stifter des Lead-Fonds können ihr Engagement eines symbolischen Briefumschlags im neuen „Haus der Patenschaften“ sichtbar machen (s. Seite 79).

Die Stiftung Hilfe mit Plan veröffentlicht ihren eigenen Jahresbericht.

Neuorganisation
Seit 2018 engagiert sich ein unabhängiger Anlagebeirat für die Stiftung Hilfe mit Plan und Plan International Deutschland e. V. Er berät die Stiftung und den Verein ehrenamtlich bei der Festlegung der Anlagestrategie und deren Umsetzung.
Alle entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind seit 2018 direkt bei der Stiftung Hilfe mit Plan angestellt, ein Meilenstein der strukturellen Neuorganisation, die 2017 angestoßen worden war. Dadurch reagierte die Stiftung auf das starke Wachstum sowie die gestiegenen Herausforderungen auf administrativer Ebene.

Ausblick
Die Stiftung wird sich auch im kommenden Jahr dafür einsetzen, noch mehr Menschen für das Thema „Leiten“ und den Lead-Fonds zu interessieren. Außerdem bleibt sie verlässliche Partnerin bei der Umsetzung individueller Lösungen für ein soziales Engagement – sei es bei der Gründung einer Stiftung oder Themen wie Testamentsgestaltung sowie Erbe und Immobilien. Dazu werden deutschlandweit Informationsabende angeboten sowie Veranstaltungen, auf denen sich Unterstützende vernetzen und austauschen können, wie beispielsweise das 5. Internationale Stiftertreffen, das im Frühjahr 2019 stattfand.

Weitere Informationen zur Stiftung Hilfe mit Plan sowie ihren Jahresbericht finden Sie online: **www.plan.de/stiftung**

HAUS DER PATENSCHAFTEN

Plan International unterstützt langfristige Projekte, um eine Welt zu gestalten, in der die Rechte der Kinder geachtet werden und Mädchen gleichberechtigt sind. Diese Schwerpunktsetzung im Zielbereich „Leiten“ (s. Seite 8) förderte die Stiftung Hilfe mit Plan im Berichtszeitraum – unter anderem durch den Bau des „Haus der Patenschaften“ in Hamburg. Das neue Büro bietet zusätzlich 100 Fachleuten bei der Plan-Programmarbeit moderne Arbeitsplätze, insbesondere zur Förderung von Mädchen und Frauen. Mit der Stiftung Hilfe mit Plan als Bauherr und Plan International Deutschland als Mieter ergibt sich ein doppelter Nutzen: Der Verein hat eine langfristige Planungssicherheit zu günstigen Mietkosten und zahlt ausschließlich Miete an die verbundene Stiftung Hilfe mit Plan. Die Stiftung kann die Erträge, nach Abzug der Kosten, in Projekte des Vereins investieren.

Foto: Dirk Eisermann

Hamburgs Erster Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher (rechts) eröffnete mit dem Plan-Vorstandsvorsitzenden Dr. Werner Bauch sowie Kathrin Hartkopf, Geschäftsführerin der Stiftung Hilfe mit Plan, Maike Röttger, Vorsitzende der Geschäftsführung von Plan International Deutschland, und Dorothee Ingwersen, Geschäftsführerin der Plan Shop GmbH, das „Haus der Patenschaften“ (v. l.).

Ausblick

Am 30. Oktober 2019 wurde nach rund zweijähriger Bauzeit das neue Kompetenzzentrum „Leiten“ im „Haus der Patenschaften“ seiner Bestimmung übergeben. Dadurch sind auch in allen Etagen individuell gestaltete Briefumschläge sichtbar geworden, die das Engagement der Stifterinnen und Stifter für den Lead-Fonds dokumentieren. Die in den Varianten Bronze, Silber, Gold und Platin gestalteten Briefumschläge symbolisieren den Patenbrief und sind Zeichen ihres sozialen Engagements. Außerdem ist die Plan Shop GmbH (s. Seite 76) mit einem eigenen Showroom eingezogen.

AUSGEZEICHNETE JOURNALISTISCHE ARBEIT

Im Berichtszeitraum wurde zum achten Mal der Ulrich Wickert Preis für Kinderrechte ausgelobt und am 11. September 2019 in Berlin verliehen. Bei der Veranstaltung im Berliner Tipi am Kanzleramt waren rund 350 Gäste aus Medien, Politik und Kultur dabei. Der zweite Teil des Abends war dem 30. Geburtstag der Kinderrechte sowie dem 30-jährigen Bestehen der Kinderhilfsorganisation Plan International Deutschland (s. Seite 5) gewidmet.

Für den Journalistenpreis der Ulrich Wickert Stiftung hatten 80 Bewerberinnen und Bewerber aus elf Nationen Beiträge eingereicht. Im Beisein von Preisstifter Ulrich Wickert wurde die Auszeichnung in vier Sparten überreicht: an Jürgen Bätz, Korrespondent der Deutschen Presse-Agentur (Deutschland/Österreich) und an José Alberto Mojica Patiño, Redakteur der kolumbianischen Tageszeitung El Tiempo in Bogotá (International). Den Peter Scholl-Latour Preis für die Berichterstattung aus Krisen- und Konfliktgebieten erhielt Barbara Schmickler, Redakteurin beim Fernsehsender WDR. Awaz (24) und Batoul (23) nahmen für die Youth Advocates (s. Seite 7) den Medien-Sonderpreis entgegen.

Informationen und Videos zu den Siegerbeiträgen sowie Fotos von der Preisverleihung finden Sie online auf **www.plan.de/uwp2019**.

Foto: Michael Fahrig

Preisträgerinnen Batoul und Awaz mit Moderatorin Annika Zimmermann (v. r.).

BILANZ ZUM 30. JUNI 2019

AKTIVA	30.6.2018 IN TSD. EURO	30.6.2019 IN TSD. EURO
Kurzfristige Aktiva		
Barmittel, Guthaben bei Kreditinstituten	317.585	342.715
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	37.696	48.635
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	2.141	1.952
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.554	49.178
Geleistete Vorauszahlungen	9.289	9.894
Bestand für Kindgeschenke und Produkte aus bzw. für Projekte	1.385	1.512
	408.650	**453.886**
Langfristige Aktiva		
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	5.664	10.090
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	600	600
Sonstige Finanzanlagen	946	942
Sachanlagen – materiell	18.771	21.422
Sachanlagen – immateriell	7.863	8.064
Sonstige Finanzanlagen	792	894
	34.636	**42.012**
Summe Aktiva	**443.286**	**495.898**

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONSOLIDIERTEN JAHRESABSCHLUSS

Plan International, Inc. ist im Staat New York, USA, als gemeinnützige Gesellschaft mit Sitz in New York, USA, registriert. Plan International ist in 53 Programmländern (s. Seiten 14-15) tätig und wird von vier Regionalbüros koordiniert; die globale Koordinierungsstelle und damit der Hauptsitz von Plan International befindet sich in Großbritannien (s. Seite 59). Plan International hat zudem vier Verbindungsbüros. Dazu gehören ein Büro in New York, USA, das sich mit den Delegationen der Vereinten Nationen in Verbindung setzt, sowie ein Büro in Brüssel, Belgien, das als Plan International Europe fungiert, um die Verbindung zu europäischen Institutionen (s. Seite 46) herzustellen.

Der zusammengefasste Abschluss wurde in Übereinstimmung mit den Auslegungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) und des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS-IC), wie sie von der Europäischen Union (EU) übernommen wurden, und nach dem Anschaffungskostenmodell, geändert durch die Neubewertung bestimmter Finanzinstrumente

EINNAHMEN-AUSGABEN-RECHNUNG

für die Zeit vom 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2019	2018 IN TSD. EURO	2019 IN TSD. EURO
Einnahmen aus Spenden und Anlagen		
Spenden		
Patenschaftsbeiträge	352.442	367.504
Einzelspenden, Zuwendungen, Vermächtnisse	170.193	186.979
Einnahmen von institutionellen Gebern (Grants)	297.900	328.759
Einkünfte aus Beteiligungen	2.873	6.160
Einkünfte aus Warenverkäufen	9.395	5.819
Summe der Einnahmen aus Spenden und Anlagen	**832.803**	**895.221**
Ausgaben		
Gesamtausgaben für		
Programmbereiche	592.890	678.973
Information und Werbung	108.448	108.200
Sonstige Betriebsausgaben	88.191	77.718
Warenverkäufe	3.953	3.314
Währungsverluste	6.863	606
Summe der Ausgaben	**800.345**	**868.811**
Überschuss/Unterdeckung	**32.458**	**26.410**

PASSIVA	30.6.2018 IN TSD. EURO	30.6.2019 IN TSD. EURO
Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kontokorrente	1.276	1.963
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	25.755	28.324
Antizipative Verbindlichkeiten	30.660	37.324
Passive Rechnungsabgrenzung	9.521	14.816
Abfindungen/Pensionsrückstellungen	22.866	19.049
	90.078	**101.476**
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankkredit	1.630	1.814
Pensionsrückstellungen	958	1.418
Sonstige	4.075	3.503
	6.663	**6.735**
Eigenmittel (fund balances)		
Freie Eigenmittel (unrestricted fund balances)	130.445	149.364
Vorübergehend gebundene Eigenmittel (temporarily restricted fund balances)	201.586	219.167
Gebundene Eigenmittel (permanently restricted fund balances)	14.514	19.156
	346.545	**387.687**
Summe Passiva	**443.286**	**495.898**

gemäß IAS 39, erstellt. Die Grundlagen der Erstellung und die von Plan International bei der Erstellung dieses kombinierten Abschlusses angewandten Rechnungslegungsgrundsätze stimmen mit denen des Geschäftsjahres zum 30. Juni 2018 überein, mit Ausnahme der in den Combined Financial Statements aufgeführten Punkte.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
Die Jahresabschlüsse von Plan International sind eine Kombination aus den Konzernabschlüssen der 20 Nationalen Organisationen (NOs) und den Konzernabschlüssen von Plan International, die zwei zukünftige NOs zum Jahresende beinhalten. Die in den kombinierten Abschluss einbezogenen Unternehmen haben nicht als ein einziges Unternehmen gearbeitet. Es besteht keine gesetzliche Verpflichtung zur Erstellung dieses kombinierten Abschlusses als Plan International und die NOs sind separate juristische Personen. Die kombinierte Jahresrechnung wird jedoch freiwillig erstellt, um die kombinierte Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows von Plan International darzustellen.

Die Darstellung der ausgewiesenen Jahresabschlusswerte erfolgt in Euro. Die Einnahmen wurden nach ihrem Eingang erfasst, das heißt gemäß den IFRS-Richtlinien inklusive einer Berücksichtigung von Vorauszahlungen auf das Folgejahr. Diese Vorauszahlungen werden in der konsolidierten Bilanz unter der Position „Vorübergehend gebundene Eigenmittel“ berücksichtigt. Die Ausgaben werden nach dem Grundsatz der periodengerechten Abgrenzung verbucht.

Erläuterungen zur Bilanz
Die Eigenmittel einschließlich der nicht baren Mittel beliefen sich per 30. Juni 2019 auf 388 Millionen Euro, 41 Millionen Euro mehr als im Vorjahr.
Von den Eigenmitteln entfielen 29 Millionen Euro auf Sachanlagen und immaterielle Werte sowie 19 Millionen Euro auf gebundene Eigenmittel. Die übrigen 340 Millionen Euro an Eigenmitteln entfallen im Wesentlichen auf Zuwendungen von Gebern für bestimmte Projekte, im Voraus geleistete Spenden von Patinnen und Paten sowie freie Eigenmittel von Plan International und den NOs, darunter Plan International Deutschland.

Erläuterungen zur Einnahmen-Ausgaben-Rechnung
In der Einnahmen-Ausgaben-Rechnung 2019 verzeichnete Plan International einen Überschuss von 26 Millionen Euro, gegenüber einem Überschuss von 32 Millionen Euro im Jahr 2018.
Im Berichtsjahr steigerte Plan International die Einnahmen um 62 Millionen Euro auf insgesamt 895 Millionen Euro. Das bedeutet eine Steigerung im Vergleich zum Vorjahr (833 Millionen) um 7 Prozent. Die Ausgaben beliefen sich auf 869 Millionen Euro. Das sind 69 Millionen Euro mehr als im Finanzjahr 2018, ein Anstieg um 9 Prozent.

Plan International wirbt vor allem in Europa, Amerika und der Asien-Pazifik-Region Mittel ein.
Die Patenschaftsbeiträge repräsentierten im Berichtsjahr einen Anteil von 41 Prozent (Vorjahr 42 Prozent) an den Gesamteinnahmen von Plan International. Sie stiegen gegenüber dem Vorjahr um 15 Millionen Euro oder 4 Prozent auf 368 Millionen Euro. Die Einnahmen von institutionellen Gebern erhöhten sich um 30 Millionen Euro auf 329 Millionen Euro (Vorjahr 298 Millionen Euro).
Die Sachspenden betrugen insgesamt 60 Millionen (Vorjahr 43 Millionen Euro).
Die sonstigen Einnahmen entsprechen dem Niveau von 2018.
Die Gesamtausgaben von Plan International vor Währungsgewinnen und -verlusten stiegen gegenüber 2018 um 75 Millionen Euro auf 868 Millionen Euro.

Die Ausgaben für die Programmbereiche von Plan International beliefen sich weltweit auf 679 Millionen Euro (Vorjahr 593 Millionen Euro). Das ist eine Steigerung um 85 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Diese Ausgaben umfassen alle Kosten, die direkt mit der Programmumsetzung verbunden sind, einschließlich Projektpersonal, Kosten für Projektbüros und Ausstattung, Kommunikation zwischen Patenkindern sowie Patinnen und Paten und Aktivitäten zur Sensibilisierung für Entwicklungsfragen.

Die Programmausgaben machen 78 Prozent der Gesamtausgaben aus. Die Aufwendungen für Werbung sowie Information und sonstige Betriebskosten belaufen sich auf 22 Prozent.

Den Rechenschaftsbericht von Plan International mit einer detaillierten Aufschlüsselung von Einnahmen und Ausgaben können Sie online einsehen auf **www.plan-international.org** unter „About us/Annual Review and Accounts“.

AUSGABEN NACH BEREICHEN

	2018 IN TSD. EURO		2019 IN TSD. EURO	
Ausgaben für die einzelnen Programmbereiche				
Gesundheit	95.226	10,96 %	114.176	13,14 %
Sexuelle Gesundheit und Schutz vor HIV	44.834	5,16 %	57.845	6,66 %
Bildung	77.159	8,88 %	86.217	9,92 %
Wasser und Umwelt	35.369	4,07 %	40.560	4,67 %
Einkommenssicherung	52.392	6,03 %	61.654	7,10 %
Kinderschutz	72.829	8,38 %	79.217	9,12 %
Teilhabe von Kindern	42.330	4,87 %	59.626	6,86 %
Katastrophenvorsorge und humanitäre Hilfe	137.709	15,85 %	156.498	18,01 %
Bildungs- und Aufklärungsarbeit	6.046	0,70 %		0,00 %
Interkultureller Austausch	28.996	3,34 %	23.180	2,67 %
Gesamtausgaben für die Programmbereiche	**592.890**	**74,08 %**	**678.973**	**78,15 %**
Information und Werbung	108.448	13,55 %	108.200	12,45 %
Sonstige Betriebsausgaben	88.191	11,02 %	77.718	8,95 %
Aufwendungen für den Wareneinsatz	3.953	0,49 %	3.314	0,38 %
Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnungen	6.863	0,86 %	606	0,07 %
Gesamtausgaben Finanzjahr	**800.345**	**100,00 %**	**868.811**	**100,00 %**

AUSGABENBEISPIELE 2019*

Katastrophenrisikomanagement
Die Ausgaben für das Management von Katastrophen und ihren Risiken waren 2018/2019 der größte Bereich von Plan International. Dies umfasst Kosten im Zusammenhang mit der Katastrophenvorsorge und Hilfsmaßnahmen, die von der Verteilung von Nahrungsmitteln und Medikamenten bis hin zur psychosozialen Unterstützung und zum Schutz von Kindern reichen (s. Seite 16). Auf diese Programme entfielen 156 Millionen Euro oder 23 Prozent der gesamten Programmausgaben, was dem gleichen Anteil wie 2018 entspricht.

Frühkindliche Betreuung und Entwicklung
Die Ausgaben für frühkindliche Betreuung und Entwicklung machten 2019 114 Millionen Euro oder 17 Prozent der Programmausgaben aus. Dies umfasst die Unterstützung der primären Gesundheitsversorgung, Vorschulinfrastruktur, Malariaprävention und Ernährungssicherheit außerhalb von Katastrophen.

Bildungswesen
Auf das Bildungswesen entfielen im Jahr 2019 86 Millionen Euro oder 13 Prozent der Programmausgaben, 12 Prozent mehr als 2018. Bildung, insbesondere die von Mädchen, war sowohl 2019 als auch 2018 der drittgrößte Programmbereich von Plan International.

Sexuelle und reproduktive Gesundheit
Die Ausgaben für die sexuelle und reproduktive Gesundheit umfassen Programme im Zusammenhang mit Familienplanung, HIV und Aids sowie Sexualaufklärung. Diese Ausgaben machten 58 Millionen Euro oder 9 Prozent der gesamten Programmausgaben aus, 13 Millionen Euro mehr als 2018.

Wasser- und Abwasserprogramme
Auf Wasser- und Abwasserprogramme in Höhe von 41 Millionen Euro entfielen 6 Prozent der Programmausgaben, 15 Prozent mehr als 2018.

Wirtschaftliche Sicherheit und Jugendbeschäftigung
Die wirtschaftliche Sicherheit, welche Programme zur Jugendbeschäftigung, Familienunterhalts- und Sparprogramme sowie Maßnahmen zur Vergabe von Nahrungsmitteln umfasst, machte 62 Millionen Euro oder 9 Prozent der Programmausgaben aus, was ungefähr dem gleichen Prozentsatz wie 2018 entspricht.

Kinderschutz
Auf Programme zum Schutz von Kindern vor Ausbeutung, Vernachlässigung sowie Missbrauch und Gewalt entfielen 79 Millionen Euro oder 12 Prozent der gesamten Programmkosten, ein Plus von 6 Millionen Euro gegenüber 2018.

* Weitere Schwerpunkte der Programmarbeit 2019 auf den Seiten 18-44.

EINNAHMEN 2019

Plan International Deutschland e. V. ist die größte Spendenorganisation im internationalen Plan-Verbund im Berichtsjahr 2019

	2018 IN TSD. EURO	2019 IN TSD. EURO
Deutschland	172.842	191.505*
Kanada	153.395	160.183
Großbritannien	66.202	64.966
USA	64.087	59.695
Niederlande	51.940	56.394
Schweden	54.052	53.107
Norwegen	53.128	49.286
Dänemark	8.542	37.030
Australien	39.291	34.661
Spanien	22.952	28.800
Japan	27.045	25.708
Belgien	17.438	19.325
Irland	12.417	18.637
Finnland	17.700	17.962
Frankreich	15.722	15.818
Südkorea	12.089	11.277
Hong Kong	9.458	11.267
Indien	8.613	10.843
Schweiz	4.614	5.005
Kolumbien	1.024	2.859
Italien	653	0
	813.204	**874.328**
Sonstige Einnahmen	10.204	15.074
Einnahmen aus Umsatzerlösen**	9.395	5.819
Total	**832.803**	**895.221**

ENTWICKLUNG PLAN INTERNATIONAL

2019	**895.221 MILLIONEN EURO** davon Plan International Deutschland 191.505 Millionen Euro oder 21,39 %
2018	**832.803 MILLIONEN EURO** davon Plan International Deutschland 172.842 Millionen Euro oder 20,75 %
2017	**850.523 MILLIONEN EURO** davon Plan International Deutschland 168,972 Millionen Euro oder 19,9 %*
2016	**810.049 MILLIONEN EURO** davon Plan International Deutschland 156,548 Millionen Euro oder 19,3 %*
2015	**821.729 MILLIONEN EURO** davon Plan International Deutschland 148,033* Millionen Euro oder 18,02 %
2014	**721.678 MILLIONEN EURO** davon Plan International Deutschland 131,181 Millionen Euro oder 18,2 %
2013	**678.773 MILLIONEN EURO** davon Plan International Deutschland 117,527 Millionen Euro oder 17,3 %

* Hinweis: Die internationalen Einnahmen weisen im Vergleich zur nationalen Erfolgsrechnung eine Differenz von T€ 3 aus. Diese resultiert im Wesentlichen aus Anpassungen im Rahmen der IFRS und der Berücksichtigung der sonstigen Erträge der Tochtergesellschaften bei den internationalen Einnahmen.
** In Zusammenhang mit Online-Shops und Service-Tochtergesellschaften der Nationalen Organisationen.

Beteiligung

Die Ausgaben für Beteiligungsprogramme beliefen sich auf 60 Millionen Euro oder 9 Prozent der Programmausgaben. Dazu gehören auch Aktivitäten zur Überwachung der Menschen- und Kinderrechte. Die Ausgaben für dieses Programmgebiet stiegen im Vergleich zu den gesamten Programmausgaben im Jahr 2019 um 41 Prozent.

Kommunikation und Entwicklung

Die Kosten für die Kommunikation zwischen Patinnen und Paten sowie Patenkindern und für Aktivitäten zur Sensibilisierung für Entwicklungsfragen machten 23 Millionen Euro oder 3 Prozent der Programmausgaben aus, ein Minus von 6 Millionen Euro oder 20 Prozent gegenüber 2018.

Fundraising

Die Fundraising-Kosten lagen mit 108 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 78 Millionen Euro stellen Kosten für Nationale Organisationen und bei der internationalen Koordinierungsstelle, dem Global Hub (s. Seite 59), dar und sind um 10 Millionen Euro geringer als im Vorjahr. Die handelsbezogenen Ausgaben, einschließlich Online-Shops und einer Filmproduktionseinheit, lagen mit 3,3 Millionen Euro leicht unter dem Niveau von 2018.

Währungsschwankungen

Die Währungsverluste von 1 Million Euro im Jahr 2019 nach Verlusten von 6,9 Millionen Euro im Jahr 2018 stellen die Bewegung von Nicht-Euro-Guthaben und Wechselkursdifferenzen bei konzerninternen Transaktionen dar und spiegeln in erster Linie die Entwicklung des Euro gegenüber dem US-Dollar in jedem Jahr wider.

JAHRESBERICHT 2019

IMPRESSUM

Herausgeber:
Plan International Deutschland e. V.
Bramfelder Str. 70
22305 Hamburg
Tel: +49 (0)40 607716-0
Fax: +49 (0)40 607716-140
info@plan.de
www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland
www.twitter.com/PlanGermany

Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Werner Bauch, Maike Röttger,
Dr. Norbert Kloppenburg

Projektleitung:
Andrea Fratini

Redaktion, Planung, Konzeption und Koordination:
Marc Tornow

Mitarbeit:
Kirsten Bartling, Christian Behrendt, Monika Bihlmaier, Bastian Borregaard, Kirstin Bostelmann, Julia Engel, May Evers, Jasmina Feldmann, Christina Frickemeier, Jörn Fritsche, Daniela Hensel, Emely Inselmann, Luisa Kern, Carina Kirisits, Harriet Lange, Annika Lohff, Helge Ludwig, Birgit Masch, Agnieszka Moniuszko, Volker Pohl, Jens Raygrotzki, Katharina Roß, Frank Schättiger, Juliane Schmucker, Rüdiger Schöch, Antje Schröder, Magdalena Siedlaczek, Lena Stelling, Nicolaye Strauch, Katharina Witkowski

Gestaltung und Litho:
Creative Comp. – Iddo Franck

Druck:
Eversfrank Gruppe, Meldorf

Titel:
Schulmädchen in Kambodscha.
Foto: Stephan Rumpf

GREMIEN

Vorstand
Dr. Werner Bauch, Vorsitzender;
bei Plan International:
Mitglied der int. MV sowie
des Finanzierungskomitees
Dr. h. c. Axel Berger,
1. stv. Vorsitzender; bei Plan International:
Mitglied des int. Vorstandes und der int. MV
Dr. Dorothee Ritz,
2. stv. Vorsitzende; bei Plan International:
Mitglied der int. MV
Dr. Norbert Kloppenburg, Schatzmeister
Sabine U. Dietrich
Rudi Klausnitzer
Maria Kramer
Dr. Ulrike Schweibert
Prof. Dr. Jürgen Strehlau
Dr. Günther Taube;
bei Plan International:
Mitglied der int. MV sowie
des Programmkomitees

Geschäftsführung
Maike Röttger,
Vorsitzende der Geschäftsführung (Internationale Zusammenarbeit, Entwicklungspolitik, Kommunikation, Paten- und Spenderbetreuung)
Volker Pohl,
Geschäftsführer (Finanzen, Recht, Personal, IT und Organisation)
Wolfgang Porschen,
Geschäftsführer (Marketing, Fundraising und Unternehmenskooperationen)

Kuratorium
Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Antje Arold-Hahn
Christian Graf von Bassewitz
Gräfin Bettina Bernadotte
Katja Dörner
Gabriele Eick
Thomas Ellerbeck
Rainer Funke
Tita von Hardenberg
Marc Oliver Heß
Dr. Friedrich Jergitsch
Julia Klöckner
Marion Kracht
Prof. Dr. med. Franz-Josef Kretz
Marie-Luise Marjan
Dr. Philip Nölling
Karin Risser
Karin Roth
Dr. Hans G. Schönwälder
Manuela Schwesig
Dr. Armgard Seegers-Karasek
Wilfried J. Steffen
Christa Stewens
Dr. Christian Veith
Ulrich Wickert

Präsidialausschuss
Hanns-Eberhard Schleyer, Vorsitzender
Angelika Jahr-Stilcken, stv. Vorsitzende
Gräfin Bettina Bernadotte
Dr. Philip Nölling
Christa Stewens

Stand: 30. Juni 2019

Plan International ist eine unabhängige Organisation der Entwicklungszusammenarbeit und humanitären Hilfe. Mädchen und Jungen sollen weltweit die gleichen Rechte und Chancen haben und ihre Zukunft aktiv gestalten. Um das zu erreichen, setzen wir in unseren Partnerländern effizient und transparent Projekte zur nachhaltigen Gemeindeentwicklung um und reagieren schnell auf Notlagen und Katastrophen, die das Leben von Kindern bedrohen. In mehr als 75 Ländern arbeiten wir Hand in Hand mit Kindern, Jugendlichen, Unterstützenden und Partnern jeden Geschlechts, um unser globales Ziel zu erreichen: 100 Millionen Mädchen sollen lernen, leiten, entscheiden und ihr volles Potenzial entfalten. Die nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen bestärken uns in unserem Engagement.

Anmerkung:
In diesem Bericht wird zur allgemeinen Benennung von Gruppen teilweise nur die maskuline grammatische Form verwendet. Dies dient der besseren Lesbarkeit, gemeint sind alle Geschlechter.

Dieser Rechenschaftsbericht wurde CO_2-kompensierend und auf Recyclingpapier gedruckt.

DZI Spenden-Siegel Geprüft + Empfohlen!

charta der vielfalt

Transparente Zivilgesellschaft

PLAN INTERNATIONAL

Gibt Kindern eine Chance